

# Amtliche Bekanntmachungen

## der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

---

## INHALT

## SEITE

Siebte Ordnung zur Änderung der **Prüfungsordnung** für die Studiengänge Biochemie und Variante Biochemie PLUS/International, Biologie und Varianten Biologie International und Quantitative Biologie, Quantitative Biology und Variante Quantitative Biology PLUS, Chemie, Informatik, Mathematik und Anwendungsgebiete, Medizinische Physik, Physik und Naturwissenschaften mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 5.01.2023 2

**Neubekanntmachung der Prüfungsordnung** für die Studiengänge Biochemie und Variante Biochemie PLUS/ International, Biologie und Varianten Biologie International und Quantitative Biologie, Quantitative Biology und Variante Quantitative Biology PLUS, Chemie, Informatik, Mathematik und Anwendungsgebiete, Medizinische Physik, Physik und Naturwissenschaften mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ 12

Fünfte Ordnung zur Änderung der **Prüfungsordnung** für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie und Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Vom 5.01.2023 82

**Neubekanntmachung der Prüfungsordnung** für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie, Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät 89

Verfahrenshinweis 132

---

**Herausgeber**

Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Universitätsstraße 1 · 40225 Düsseldorf · [www.hhu.de](http://www.hhu.de)

**Redaktion**

Stabsstelle Justitiariat · Gebäude 16.11  
Telefon 0211 81-11383 · [justitiariat@hhu.de](mailto:justitiariat@hhu.de)

**SIEBTE ORDNUNG ZUR ÄNDERUNG DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE  
STUDIENGÄNGE BIOCHEMIE UND VARIANTE BIOCHEMIE PLUS/INTERNATIONAL,  
BIOLOGIE UND VARIANTEN BIOLOGIE INTERNATIONAL UND QUANTITATIVE BIOLOGIE,  
QUANTITATIVE BIOLOGY UND VARIANTE QUANTITATIVE BIOLOGY PLUS, CHEMIE,  
INFORMATIK, MATHEMATIK UND ANWENDUNGSGEBIETE, MEDIZINISCHE PHYSIK,  
PHYSIK UND NATURWISSENSCHAFTEN MIT DEM ABSCHLUSS „BACHELOR OF SCIENCE“  
AN DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT  
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF VOM 5.01.2023**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. März 2021 (GV.NRW S. 331), hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für die Studiengänge Biochemie, Biochemie PLUS/International, Biologie (inkl. der Studiengangsvarianten Biologie International und Quantitative Biologie), Quantitative Biology (inkl. der Studiengangsvariante Quantitative Biology Plus), Chemie, Informatik, Mathematik und Anwendungsgebiete, Medizinische Physik, Physik und Naturwissenschaften mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 24.09.2018, zuletzt geändert am 09.03.2022, wird wie folgt geändert:

1.) In § 10 wird ein neuer Absatz 16 hinzugefügt:

„(16) Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen kann in allen Modulen oder Modulteilern vorgeschrieben werden, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl die Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein. Dies ist generell bei Praktika der Fall. Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht festgelegt werden. Für andere Lehrveranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht nur dann, wenn sie im jeweiligen fachspezifischen Anhang explizit festgelegt ist. Sofern im fachspezifischen Anhang für eine Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht keine gesonderte Regelung getroffen ist, ist die Anwesenheitspflicht erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat. Für darüberhinausgehendes, entschuldigtes Fehlen dürfen die Dozierenden, soweit es der Charakter der Lehrveranstaltung erlaubt, Ersatzleistungen anbieten. Als entschuldigt gilt dabei ein von der oder dem Dozierenden akzeptierter Nachweis eines nicht von der oder dem Studierenden zu vertretenden Grundes.

Stellt die oder der Dozierende eine nicht regelmäßige Teilnahme fest, gilt das Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.“

2.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Biochemie“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Die Anwesenheitspflicht in Praktika ist erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student nicht mehr als einen Praktikumstag entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können Termine zum Nacharbeiten

angeboten werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.

- Wird eine nicht ausreichende Anwesenheit festgestellt, können die betroffenen Studierenden von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Im Modul „Professionalisierung“ ist Anwesenheit an allen Seminartagen und Übungen erforderlich. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin."

3.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Biochemie<sup>PLUS/International</sup>“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

#### **„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen**

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Die Anwesenheitspflicht in Praktika ist erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student nicht mehr als einen Praktikumstag entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können Termine zum Nacharbeiten angeboten werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Wird eine nicht ausreichende Anwesenheit festgestellt, können die betroffenen Studierenden von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit

maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden. Im Modul Professionalisierung ist Anwesenheit an allen Seminartagen und Übungen erforderlich. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin."

4.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Biologie" wird wie folgt geändert:

a) In der Tabelle zu „§3 (3): Gliederung des Bachelorstudiengangs Biologie" wird beim Modul „Bio110: Zell- und Molekularbiologie" der Typ geändert auf „4V+1pÜ+1tÜ" (pÜ = praktische Übung; tÜ = theoretische Übung).

b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Für folgende Lehrveranstaltungen bzw. Module gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht:

Modul/ Lehrveranstaltung	Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn Studierende:
Bio110 praktische Übung	nicht mehr als einen Übungstag fehlen.
Bio120 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Physik für Biologiestudierende II	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Chemie für Biologiestudierende	an <u>allen</u> Praktikumstagen teilnehmen. Nachholtermine werden angeboten.
Bio130 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio240 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio250 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio260 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio270 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio280 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil I Seminar/Übungen	an <u>allen</u> Seminartagen und Übungen teilnehmen. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil II	an nicht mehr als einen Vorbereitungstermin fehlen und am Abschlussseminar teilnehmen. Für verpasste Seminare gibt es einen Nachholtermin.
Vertiefungs-Module	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

5.) Der fachspezifische Anhang zur Bachelorstudiengangs-Variante „Biologie International" wird wie folgt geändert:

a) In der Tabelle zu „§3 (3): Gliederung der Bachelorstudiengangs-Variante Biologie International" wird beim Modul „Bio110: Zell- und Molekularbiologie" der Typ geändert auf „4V+1pÜ+1tÜ" (pÜ = praktische Übung; tÜ = theoretische Übung).

b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Für folgende Lehrveranstaltungen bzw. Module gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht:

<b>Modul/ Lehrveranstaltung</b>	<b>Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn Studierende:</b>
Bio110 praktische Übung	nicht mehr als einen Übungstag fehlen.
Bio120 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Physik für Biologiestudierende II	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Chemie für Biologiestudierende	an <u>allen</u> Praktikumstagen teilnehmen. Nachholtermine werden angeboten.
Bio130 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio240 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio250 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio260 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio270 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio280 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil I Seminar/Übungen	an <u>allen</u> Seminartagen und Übungen teilnehmen. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil II	an nicht mehr als einen Vorbereitungstermin fehlen und am Abschlussseminar teilnehmen. Für verpasste Seminare gibt es einen Nachholtermin.
Vertiefungs-Module	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

6.) Der fachspezifische Anhang zur Bachelorstudiengangs-Variante „Quantitative Biologie“ wird wie folgt geändert:

a) In der Tabelle zu „§3 (3): Gliederung der Bachelorstudiengangs-Variante „Quantitative Biologie““ wird beim Modul „Bio110: Zell- und Molekularbiologie“ der Typ geändert auf „4V+1pÜ+1tÜ“ (pÜ = praktische Übung; tÜ = theoretische Übung).

b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Für folgende Lehrveranstaltungen bzw. Module gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht:

<b>Modul/ Lehrveranstaltung</b>	<b>Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn Studierende:</b>
Bio110 praktische Übung	nicht mehr als einen Übungstag fehlen.
Bio120 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Physik für Biologiestudierende II	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Chemie für Biologiestudierende	an <u>allen</u> Praktikumstagen teilnehmen. Nachholtermine werden angeboten.
Bio130 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio240 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

Bio250 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio260 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio270 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio280 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil I Seminar/Übungen	an <u>allen</u> Seminartagen und Übungen teilnehmen. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil II	an nicht mehr als einen Vorbereitungstermin fehlen und am Abschlussseminar teilnehmen. Für verpasste Seminare gibt es einen Nachholtermin.
Vertiefungs-Module	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

7.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Chemie“ wird wie folgt geändert:

a) In der Tabelle zu „§3 (3): Gliederung des Bachelorstudiengangs Chemie“ werden die folgenden beiden Zeilen:

Grundlagen der Physikalischen Chemie	GPC	4	6	2		8	10	ja	10
Physikalisch-Chemisches Grundpraktikum	GPC-P	4			7	7	5	nein	

ersetzt mit

Vom Atom zur kondensierten Materie	AdM	4	3	1	4	8	8	ja	5
Thermodynamik und Kinetik	TuK	4	3	1	3	7	7	ja	5

b) In der Tabelle zu „§3 (3): Gliederung des Bachelorstudiengangs „Chemie“ wird der Bereich „Wahlmodul (Freier Wahlbereich + Studierendenakademie)“ umbenannt in „Wahlmodul (Freier Wahlbereich + Studium Universale)“.

c) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilern, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.

Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.

- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Als entschuldigt gilt ein von der Praktikumsleitung akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss."

d) Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 wird geändert auf den 30.09.2022.

8.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Informatik“ wird wie folgt geändert:

a) In Abschnitt G wird das Abschlussseminar geändert von 2 LP auf 3 LP und die Abschlussarbeit von 13 LP auf 12 LP.

b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Bei praktischen Übungen ist Anwesenheit erforderlich. Um die Lernziele der Erlangung von Schlüsselkompetenzen im Bereich Präsentationstechniken und der aktiven Diskussionsteilnahme zu erreichen, besteht darüber hinaus eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 % bei den Seminarvorträgen (gemäß §10(11)) von Seminaren des Bereichs "Seminar" in (F) für die Dauer des betreffenden Semesters."

9.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Mathematik und Anwendungsgebiete“ wird wie folgt geändert:

a) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

In den Seminaren des zu § 3 Abs. 3: (Gliederung des Studiengangs) genannten Seminarbereichs ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen der jeweiligen Lehrveranstaltung Prüfungsbestandteil. Daher gilt für die Proseminare und Seminare des Seminarbereichs Anwesenheitspflicht."

10.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Medizinische Physik“ wird wie folgt geändert:

a) Im Bereich „Zu §3 (3) Gliederung des Bachelorstudiengangs Medizinische Physik“ wird in der Tabelle in der Zeile „Wahlpflichtbereich“ das Notengewicht von 8-15 Leistungspunkten spezifiziert, mit dem die erbrachten Leistungen in die Gesamtnote eingerechnet werden.

b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

a) Im *Seminar zur Medizinischen Physik* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.

b) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.

c) Im *Physikalischen Grundpraktikum I* darf nur ein Versuchstermin versäumt werden. Für das entschuldigte Versäumen eines weiteren Termins wird zeitnah ein Ersatztermin angeboten. Werden mehr Termine unentschuldigt versäumt, so gilt das Praktikum als nicht bestanden. Wird das Praktikum zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederholt, werden bereits absolvierte Versuche angerechnet.

d) Im *Medizinphysikalischen Fortgeschrittenen-Praktikum* müssen alle vorgesehenen Versuche durchgeführt werden. Für entschuldigt versäumte Termine werden zeitnah Ersatztermine angeboten."

c) Im Bereich „Zu § 21 Abs: Bachelorprüfung: Bewertung“ wird im letzten Spiegelstrich die Zahl „27“ in „15“ geändert, so dass der Satz die folgende Fassung erhält:

„ Werden im Wahlpflichtbereich mehr als 15 benotete Leistungspunkte erbracht, so trägt der Wahlpflichtbereich insgesamt mit einem Notengewicht von 15 zur Gesamtnote bei.“

11.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Physik“ wird wie folgt geändert:

a) Im Bereich „Zu §3 (3) Gliederung des Bachelorstudiengangs Physik“ wird in der Tabelle in der Zeile „Wahlpflichtbereich“ das Notengewicht von 20-27 Leistungspunkten spezifiziert, mit dem die erbrachten Leistungen in die Gesamtnote eingerechnet werden.

b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

a) Im *Seminar zur Physik* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.

b) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.

c) Im *Physikalischen Grundpraktikum I* darf nur ein Versuchstermin versäumt werden. Für das entschuldigte Versäumen eines weiteren Termins wird zeitnah ein Ersatztermin angeboten. Werden mehr Termine unentschuldigt versäumt, so gilt das Praktikum als nicht bestanden. Wird das Praktikum zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederholt, werden bereits absolvierte Versuche angerechnet.

d) Im *Physikalischen Fortgeschrittenen-Praktikum* müssen alle vorgesehenen Versuche durchgeführt werden. Für entschuldigt versäumte Termine werden zeitnah Ersatztermine angeboten."



12.) Der fachspezifische Anhang zum Bachelorstudiengang „Naturwissenschaften“ wird wie folgt geändert:

a) Die Überschrift „Informatik-Grundlagenmodule (mind. 1)“ erhält den Zusatz „(Studienbeginn bis WS 20/21)“.

Darunter wird eine neue Tabelle wie folgt eingefügt:

*Informatik-Grundlagenmodule (mind. 1) (Studienbeginn ab WS 21/22):*

Programmierung	Informatik	10	4V+2Ü	WP	V	10
Rechnerarchitektur	Informatik	7	3V+2Ü+1T	WP	V	7
Datenbanken: Eine Einführung	Informatik	5	2V+2Ü	WP	V	5

c) In der Tabelle unter der Überschrift „Praktikums-Grundlagenmodule (mind. 1; abhängig von dem entsprechenden Vorlesungsmodul gemäß Modulhandbuch):“ wird in der Zeile „Professionelle Softwareentwicklung“ der Zusatz „(bis SS 2021)“ eingefügt.

Darunter wird eine neue Zeile wie folgt eingefügt:

Programmierpraktikum I (ab SS 2022)	Informatik	10	2Ü+2PÜ+2T	WP	PR	0
-------------------------------------	------------	----	-----------	----	----	---

In der Zeile „Physikalisches Grundpraktikum I“ ändert sich die ECTS-Punktzahl auf 5.

d) Im fachlichen Schwerpunkt Biologie ändert sich in Zeile „Praktikum - Mikrobiologie“ die ECTS-Zahl auf 4. In der Zeile „Zell- und Molekularbiologie“ ändert sich die SWS auf 4V + 2Ü.

e) Im fachlichen Schwerpunkt Chemie erhalten die Zeilen „Grundlagen der Physikalischen Chemie“ und „Physikalisch-Chemisches Grundpraktikum“ den Zusatz „(bis SS 22)“. Darunter werden die folgenden zwei Zeilen eingefügt:

Vom Atom zur kondensierten Materie (ab WS 22/23)	8	3V + 1Ü + 4P	5
Thermodynamik und Kinetik (ab WS 22/23)	7	3V + 1Ü + 3P	5

In der Zeile „Wahlpflicht Chemie“ und in der Zeile „Summe Leistungspunkte“ wird in der Spalte „ECTS“ der Operator auf „≥“ geändert.

f) Der fachliche Schwerpunkt Informatik erhält den Zusatz „(Studienbeginn bis WS 20/21)“.

g) Dahinter wird der folgende fachliche Schwerpunkt als „d.“ eingefügt:

d. Fachlicher Schwerpunkt Informatik (Studienbeginn ab WS 21/22)

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V+3Ü	7
Physik für Naturwissenschaften	8	4V+2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V+1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Lineare Algebra I	9	4V+2Ü	9
Analysis I	9	4V+2Ü	9
Programmierung	10	4V+2Ü	10
Rechnerarchitektur	7	3V+2Ü+1T	7
Programmierpraktikum I	10	2V+2PÜ+2T	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>75</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Informatik</b>			
Algorithmen und Datenstrukturen	10	4V+2Ü	10
Datenbanken: Eine Einführung	5	2V+2Ü	5
Grundlagen der Computernetzwerke	5	2V+2Ü	5
C-Programmierung für Algorithmen und Datenstrukturen	5	2V+2Ü	5
Data Science	10	4V+2Ü	10
Theoretische Informatik	10	4V+2Ü	10
Programmierpraktikum 2	10		10
Wahlbereich Informatik	20		20
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>87</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>162</b>		

In *Wahlbereich Informatik* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Weiterführende Informatik-Module gemäß Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Informatik	5 - 10		5 - 10

h) Der fachliche Schwerpunkt Mathematik wird zu „e.“.

i) Der fachliche Schwerpunkt Physik wird zu „f.“. In der Tabelle zum fachlichen Schwerpunkt Physik wird in der Zeile „Physikalisches Grundpraktikum I“ die ECTS-Zahl geändert auf 5. In Zeile „Zwischensumme“ wird die ECTS-Zahl geändert auf 59. In Zeile „Summe Leistungspunkte“ wird die ECTS-Zahl geändert auf 145 (142).

j) Im Bereich „4. Module im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Ergänzungsbereich“ wird hinter dem ersten Absatz der folgende Absatz eingefügt:

„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

a) Im Abschlussseminar ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.

b) In allen anderen Modulen richtet sich die Anwesenheitspflicht nach den Bestimmungen für den jeweiligen Studiengang, dem das Modul fachlich zugeordnet ist."

## **Artikel II**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft und gilt für alle Studierenden der hier enthaltenen Studiengänge, die ihr Studium zum im fachspezifischen Anhang aufgeführten Stichtag oder später begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität vom 28.06.2022.

Düsseldorf, den 5.01.2023

Die Rektorin  
Der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

Anja Steinbeck  
(Univ. Prof. Dr. iur.)

## Neubekanntmachung der

**Prüfungsordnung für die Studiengänge Biochemie und Variante Biochemie PLUS/ International, Biologie und Varianten Biologie International und Quantitative Biologie, Quantitative Biology und Variante Quantitative Biology PLUS, Chemie, Informatik, Mathematik und Anwendungsgebiete, Medizinische Physik, Physik und Naturwissenschaften mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

In der Fassung der

**Siebten Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für die Studiengänge Biochemie und Variante Biochemie PLUS/ International, Biologie und Varianten Biologie International und Quantitative Biologie, Quantitative Biology und Variante Quantitative Biology PLUS, Chemie, Informatik, Mathematik und Anwendungsgebiete, Medizinische Physik, Physik und Naturwissenschaften mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 5.01.2023 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 2/2023)**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW S. 547), zuletzt geändert am 25.11.2021, hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die folgende Ordnung erlassen:

### Inhaltsübersicht

#### Artikel I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studium: Qualifikationsziele
- § 3 Studium: Aufbau
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüferinnen und Prüfer
- § 6 Bachelorprüfung: Zweck
- § 7 Bachelorprüfung: Zulassung
- § 8 Bachelorprüfung: Regeln
- § 9 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 10 Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen
- § 11 Modulprüfungen: An- und Abmeldung, Fristen
- § 12 Modulprüfungen: Bewertung, Notenskala
- § 13 Modulprüfungen: Bestehen und Nichtbestehen
- § 14 Modulprüfungen: Wiederholung
- § 15 Modulprüfungen: Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß
- § 16 Bachelorarbeit: Themenstellung
- § 17 Bachelorarbeit: Bewertung und Annahme
- § 18 Bachelorarbeit: Wiederholung
- § 19 Zusatzmodule

- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 21 Bachelorprüfung: Bewertung
- § 22 Bachelorprüfung: Nichtbestehen
- § 23 Bachelorprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde
- § 24 Bachelorprüfung: Ungültigkeit
- § 25 Übergangsbestimmungen

## **Artikel II**

Inkrafttreten

## **Fachspezifischer Anhang**

Bachelorstudiengang Biochemie  
Bachelorstudiengangsvariante Biochemie PLUS/International  
Bachelorstudiengang Biologie  
Bachelorstudiengangsvariante Biologie International  
Bachelorstudiengangsvariante Quantitative Biologie  
Bachelorstudiengang Quantitative Biology  
Bachelorstudiengangsvariante Quantitative Biology PLUS  
Bachelorstudiengang Chemie  
Bachelorstudiengang Informatik  
Bachelorstudiengang Mathematik und Anwendungsgebiete  
Bachelorstudiengang Medizinische Physik  
Bachelorstudiengang Physik  
Bachelorstudiengang Naturwissenschaften

## Artikel I

### § 1

#### Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für die Studiengänge „Biochemie“ (inkl. der Studiengangsvariante „Biochemie<sup>PLUS/International</sup>“), „Biologie“ (inkl. der Studiengangsvarianten „Biologie International“ und „Quantitative Biologie“), „Quantitative Biology“ (inkl. der Studiengangsvariante „Quantitative Biology Plus“), „Chemie“, „Informatik“, „Mathematik und Anwendungsgebiete“, „Medizinische Physik“, „Physik“ und „Naturwissenschaften“ mit dem Abschluss Bachelor of Science an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Fachspezifische Regelungen finden sich im jeweiligen Anhang, der Bestandteil dieser Ordnung ist.

### § 2

#### Studium: Qualifikationsziele

(1) Der Bachelorstudiengang soll den Studierenden eine fundierte wissenschaftliche Grundausbildung in ihrem Fach vermitteln. Dabei sollen sie die grundlegenden fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Methoden erwerben, die zu qualifiziertem und verantwortlichem Handeln in der Berufspraxis erforderlich sind und die es ermöglichen, wissenschaftliche und technische Fortschritte in die berufliche Tätigkeit einzubeziehen und sich auf Veränderungen in den Anforderungen der Berufswelt einzustellen.

(2) Der Bachelorstudiengang beinhaltet eine Einführung in die Grundsätze der „Guten Wissenschaftlichen Praxis“ gemäß den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft in geeigneter Form.

### § 3

#### Studium: Aufbau

(1) Die Studienzeit, in der der Bachelorgrad bei einem Studium in Vollzeit in der Regel erworben werden soll (Regelstudienzeit), beträgt sechs Semester einschließlich der Ablegung aller Modulprüfungen und der Anfertigung der Bachelorarbeit. Der Bachelorstudiengang ist so konzipiert, dass er mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand (*work load*) von 900 Stunden pro Semester abgeschlossen werden kann.

(2) In den Bachelorstudiengängen „Informatik“, „Mathematik und Anwendungsgebiete“ und „Physik“ kann das Studium auch in Teilzeit erfolgen. Bei einem Studium in Teilzeit sind die gleichen Studienmodule zu absolvieren wie bei einem Vollzeitstudium. Die Regelstudienzeit für das Studium in Teilzeit beträgt 10 Semester. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand (*work load*) für das Studium in Teilzeit pro Semester ist somit auf 540 Stunden reduziert. Die Studienpläne für ein Studium in Teilzeit werden vom jeweiligen Prüfungsausschuss des Faches bekanntgegeben. Die Einschreibung kann nur erfolgen, wenn die Teilnahme an einer auf das Studium in Teilzeit ausgerichteten individuellen Fachstudienberatung nachgewiesen wird.

(3) Studierende müssen vor Aufnahme des Studiums bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung festlegen, ob sie ihr Studium in Vollzeit oder in Teilzeit absolvieren. Erfolgt keine Festlegung, so gilt, dass das Studium in Vollzeit absolviert wird. Ein Wechsel zwischen Teilzeit- und Vollzeitstudium ist zu Beginn jedes Semesters möglich und muss bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung vor Semesterbeginn beantragt werden.

(4) Während eines Semesters, das in Teilzeit absolviert wird, kann ein Studierender in der Regel nur 18, maximal jedoch 23 Leistungspunkte erwerben. Leistungspunkte, die durch Wiederholung von nicht bestandenen Leistungspunkten erworben werden, bleiben dabei unberücksichtigt. Ein Studiensemester

gilt nur dann als Teilzeitsemester, wenn nicht mehr als die genannte Anzahl an Leistungspunkten erworben wurde. Es besteht die Möglichkeit auch mehr Leistungspunkte zu erbringen, in diesem Fall wird der Status jedoch rückwirkend in Vollzeit umgewandelt.

(5) Der Bachelorstudiengang ist nach näherer Bestimmung durch den fachspezifischen Anhang in Studienmodule gegliedert. Die Inhalte der Module werden in studiengangsspezifischen Modulhandbüchern erläutert. In der Regel wird jedes Modul durch eine Modulprüfung abgeschlossen.

(6) Die Absolvierung eines fachbezogenen Berufspraktikums in Wirtschaft, Industrie, wissenschaftlicher Forschung oder Verwaltung kann im Hinblick auf die Vorbereitung für das Berufsleben und auf die Verbesserung der Berufsaussichten gemäß der im jeweiligen fachspezifischen Anhang aufgeführten Regelungen anerkannt werden.

(7) Eine über diese Prüfungsordnung und ihre fachspezifischen Anhänge hinausgehende Festlegung der Studieninhalte durch den Prüfungsausschuss oder die für die Durchführung der Lehrveranstaltungen Verantwortlichen darf nur so erfolgen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(8) ECTS-Statistiken werden durch die Studierenden- und Prüfungsverwaltung zur Adressierung von Studierenden mit spezifischen Beratungsbedarfen genutzt, um diese Gruppe auf entsprechende Angebote aufmerksam zu machen.

## § 4

### **Prüfungsausschuss**

(1) Für die Organisation der Prüfungen und für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wählt der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für jeden Studiengang einen Prüfungsausschuss.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern:

- Vorsitzende/r (aus der Gruppe der Professor/inn/en),
- Stellvertreter/in des/der Vorsitzenden (aus der Gruppe der Professor/inn/en),
- einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Professor/inn/en,
- einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen,
- einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden des entsprechenden Studiengangs.

Für die letzten drei Mitglieder werden jeweils auch Stellvertreter/innen aus derselben Gruppe gewählt. Jede Gruppe kann dem Fakultätsrat Wahlvorschläge für ihre Mitglieder und deren Vertreter/innen unterbreiten. Die Amtszeit beträgt ein Jahr für die Studierenden und drei Jahre für die übrigen Mitglieder und ihre Vertreter/innen. Die Wiederwahl von Mitgliedern ist möglich. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für die restliche Amtszeit gewählt.

Weitergehende Bestimmungen zur Zusammensetzung des Prüfungsausschusses finden sich im fachspezifischen Anhang.

(3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 9 und für die Entscheidung über Widersprüche gegen Entscheidungen, die in Prüfungsverfahren getroffen wurden.

(4) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden oder deren/dessen Stellvertreter/in übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben zwei Professorinnen oder Professoren noch mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Der Ausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden bzw. im Vertretungsfall die Stimme des Stellvertreters oder der Stellvertreterin der/des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie bei der Bestellung von Prüfern und Beisitzern nicht stimmberechtigt. Die Stellvertreter/innen dürfen an den Sitzungen teilnehmen, haben aber nur dann Stimmrecht, wenn das vertretene Mitglied nicht anwesend ist.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei Prüfungen anwesend zu sein.

## § 5

### **Prüferinnen und Prüfer**

(1) Der Prüfungsausschuss ist für die Bestellung der Prüferinnen und Prüfer für Modulprüfungen (§ 10) und für die Bachelorarbeit (§ 16) verantwortlich. Er kann diese Bestellung der/dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Zur Prüferin oder zum Prüfer in Modulprüfungen darf nur bestellt werden, wer zu dem in § 65 Abs. 1 HG genannten Personenkreis gehört.

(3) Für Modulprüfungen gilt im Regelfall diejenige Person als zur Prüferin/zum Prüfer bestellt, die zuletzt für die Durchführung des geprüften Moduls verantwortlich war.

(4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(5) Bei Wiederholung einer mündlichen Prüfung kann der Prüfling beim Prüfungsausschuss mit einer schriftlichen Begründung eine neue Prüferin/einen neuen Prüfer vorschlagen. Dabei ist Abs. 2 zu beachten. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch, nach Möglichkeit soll darauf aber Rücksicht genommen werden.

(6) Prüfungsleistungen in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu bewerten.

(7) Mündliche Prüfungen sind stets von mehreren Prüferinnen/Prüfern oder von einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzes abzunehmen. Zur Beisitzerin/zum Beisitzer für mündliche Prüfungen darf nur bestellt werden, wer jenen Studiengang, in dem die Prüfung abgelegt wird, oder einen verwandten Studiengang abgeschlossen hat.

(8) Die Prüfer und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Prüfer, die nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Beisitzer/innen werden von den bestellten Prüfern zur Verschwiegenheit verpflichtet.

## § 6

### **Bachelorprüfung: Zweck**

Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Bachelorstudiengangs. Durch diese Prüfung soll festgestellt werden, ob die in § 2 genannten Ziele erreicht wurden.



## § 7

### **Bachelorprüfung: Zulassung**

(1) Zur Bachelorprüfung kann nur zugelassen werden, wer an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für den entsprechenden Bachelorstudiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweit-  
hörer/in zugelassen ist.

(2) Die Zulassung zur Bachelorprüfung muss abgelehnt werden, wenn

- die Voraussetzung gemäß Abs. 1 nicht erfüllt ist oder
- wenn der Prüfling eine Prüfung in demselben oder einem nahe verwandten Studiengang an einer anderen wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat.

(3) Ein Studierender ist zur Bachelorprüfung angemeldet, sobald er sich gemäß § 11 erstmals zu einer Modulprüfung angemeldet hat.

## § 8

### **Bachelorprüfung: Regeln**

(1) Die Bachelorprüfung besteht aus den studienbegleitenden Modulprüfungen gemäß § 10 und aus der Bachelorarbeit gemäß § 16. Die Bachelorprüfung soll in der Regel vor dem Ende des sechsten Fachsemesters abgeschlossen sein.

(2) Durch die Modulprüfungen, die Bachelorarbeit und anrechenbare Studienleistungen müssen nach Maßgabe des fachspezifischen Anhangs insgesamt mindestens 180 Leistungspunkte erworben werden.

(3) Ein Leistungspunkt (LP) im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt (*European Credit Transfer System*) und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (*work load*) von etwa 30 Stunden erfordert, wenn der Erfolg dieser Arbeit durch eine Modulprüfung oder eine anrechenbare Studienleistung nachgewiesen ist.

(4) Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung werden durch benotete Prüfungen erbracht und begründen die Modulnote gemäß § 12.

(5) Studienleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung werden durch die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen erbracht. Studienleistungen sind unbenotet.

(6) Macht die Kandidatin oder der Kandidat durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder Krankheit oder ständiger seelischer oder körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form oder Zeit zu erbringen, ist ihr oder ihm durch den Prüfungsausschuss im Sinne des Nachteilsausgleichs zu ermöglichen, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses soll die oder der Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung mit Zustimmung der Kandidatin oder des Kandidaten um ein Votum gebeten werden. Ein Antrag auf Nachteilsausgleich muss spätestens vier Wochen vor der jeweiligen Prüfung in schriftlicher Form beim Prüfungsausschuss gestellt werden.

(7) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten hat der Prüfungsausschuss darüber zu entscheiden, ob einzelne Prüfungsleistungen nach Ablauf vorgesehener Fristen innerhalb einer festzusetzenden Nachfrist abgelegt werden können. In dem Antrag sind die Gründe darzulegen und glaubhaft zu machen.

(8) Bei der Anmeldung und Terminierung von Studien- und Prüfungsleistungen sind die Schutzbestimmungen des Mutterschutzgesetzes und die Fristen des Bundeselterngehalt- und Elternzeitgesetzes über

die Elternzeit zu berücksichtigen. Ausfallzeiten für die Pflege von Personen sind anzuerkennen. Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen bzw. der Fristen ist von der Studentin bzw. dem Studenten schriftlich bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung zu beantragen; der Prüfungsausschuss ist zu benachrichtigen.

## § 9

### **Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Gleichwertige Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im gleichen oder einem nahe verwandten Studiengang an einer anderen Universität oder einer gleichgestellten Hochschule erbracht wurden, werden auf Antrag anerkannt. Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind vom Antragsteller beizubringen.

(2) Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist.

(3) Die Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen ist festzustellen, wenn diese in Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen im hier geregelten Bachelorstudiengang im Wesentlichen entsprechen oder sie übertreffen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei Studien- und Prüfungsleistungen, die in Staaten erbracht wurden, die dem Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der Europäischen Region vom 11.04.1997 – sog. Lissabonner Anrechnungskonvention – beigetreten sind, erfolgt eine Anrechnung nur dann nicht, wenn wesentliche Unterschiede in den zu vergleichenden Leistungen festgestellt werden. Die Beweislast für die Ablehnungsgründe obliegt dem Prüfungsausschuss. Gegen eine Ablehnung kann gemäß § 63a Abs. 5 HG eine Überprüfung der Entscheidung durch das Rektorat beantragt werden.

(4) Bei der Anerkennung und Anrechnung von Studienabschlüssen, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(5) Wer aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HG berechtigt ist, das Studium aufzunehmen, dem werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die Inhalten des hier geregelten Bachelorstudiengangs entsprechen, als Prüfungsleistungen angerechnet. Die diesbezüglichen Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Zuständig für Anerkennung und Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 5 und für die Zuordnung der anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen ist der Prüfungsausschuss. Die oder der Studierende muss die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorlegen. Vor Feststellung der Gleichwertigkeit können zuständige Fachvertreter gehört werden.

(7) Werden Prüfungsleistungen für den hier geregelten Bachelorstudiengang anerkannt, so werden die Noten übernommen (soweit die Notensysteme vergleichbar sind) und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(8) Können gleichwertige, außerhalb des Hochschulbereiches erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten nachgewiesen werden, so können diese bis zu maximal der Hälfte der vorgesehenen Leistungspunkte für den Bachelorstudiengang angerechnet werden. Der Prüfungsausschuss entscheidet in diesem Fall über die Gleichwertigkeitsprüfung.

(9) Im Falle der Anerkennung einer auswärtigen Studienleistung darf kein Modul mit vergleichbarem Inhalt im Bachelorstudiengang an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erneut besucht werden. Anerkennungsanträge müssen deshalb spätestens drei Monate nach Aufnahme des Studiums an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und vor der Anmeldung zu inhaltlich vergleichbaren Modulen gestellt werden. Anerkennungen zu einem späteren Zeitpunkt sind nicht möglich. Sollte bereits an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf eine Prüfung in einem zur Anrechnung beantragten Modul abgelegt worden sein, ist eine Anerkennung einer andernorts absolvierten Studienleistung für dieses Modul ausgeschlossen.

(10) Eine Anerkennung andernorts abgeschlossener Bachelorarbeiten ist in der Regel nicht möglich.

## § 10

### **Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

(1) Eine Modulprüfung hat als Gegenstand die Inhalte eines Moduls. Die Prüfungsleistungen werden studienbegleitend, in engem zeitlichen Anschluss an den Besuch der betreffenden Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht.

(2) Ein Modul umfasst eine oder mehrere Lehrveranstaltungen. Dabei kann der Prüfling dieselbe Lehrveranstaltung nicht als Bestandteil verschiedener Module eines Studiengangs wählen.

(3) Für einzelne Module oder Lehrveranstaltungen kann z.B. aus didaktischen, kapazitären oder baulichen Gründen eine Zulassungsbeschränkung (maximale Teilnehmerzahl) festgelegt werden. Die Festlegung und Veröffentlichung sowie die Benennung der Kriterien erfolgt durch den jeweiligen Prüfungsausschuss vor Beginn der Anmeldefristen. Für die Rangfolge bei der Zulassung der Studierenden werden folgende Kriterien herangezogen:

- Studiengang, für den das Modul/die Lehrveranstaltung belegt wird;
- Fachsemester des Studierenden;
- Bisherige Studienleistungen.

(4) Für jedes Modul werden die Inhalte der geforderten Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen vom Prüfungsausschuss bekannt gemacht. In der Regel sind diese Inhalte in den vom Prüfungsausschuss veröffentlichten Modulbeschreibungen festgelegt.

(5) Art und genaue Durchführung einer Modulprüfung werden von den gemäß § 5 bestellten Prüferinnen/Prüfern festgelegt. Für jede Modulprüfung wird den Studierenden per Internet und/oder Aushang bekannt gegeben:

- Zulassungsvoraussetzungen (z.B. bestimmte Studienleistungen);
- Art, Umfang und Dauer der zu erbringenden Prüfungsleistungen;
- erlaubte Hilfsmittel;
- Verfahren, mit dem die Note ermittelt bzw. der Erfolg festgestellt wird.

(6) In der Regel werden Modulprüfungen zu drei Terminen pro Studienjahr im Abstand von mindestens 3 Wochen angeboten:

- Zeitnah im Anschluss an die letzte Lehrveranstaltung des Moduls.
- Innerhalb von 6 Monaten nach dem ersten Termin.
- Innerhalb von 6 Monaten nach dem zweiten Termin.

Die Prüfungstermine werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls oder spätestens drei Monate vor jeder Prüfung bekannt gegeben. Bei mündlichen Prüfungen werden statt konkreter Termine Terminfenster bekannt gegeben.

(7) Modulprüfungen haben in der Regel die Form einer Modulabschlussprüfung. Sie haben den Lernstoff des gesamten Moduls zum Inhalt. Modulprüfungen können von der Prüferin/vom Prüfer als Klausuren, mündliche Prüfungen und in anderer Form (z.B. Vorträge oder Abschlussberichte) festgelegt werden.

(8) Eine Klausur ist eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht, die von der Prüferin/vom Prüfer gestellt und mit einer Note bewertet wird. Die Dauer von Klausuren soll 1 Stunde nicht unterschreiten und 4 Stunden nicht überschreiten.

(9) Eine mündliche Prüfung ist eine Einzel- oder Gruppenprüfung mit maximal 6 Prüflingen. Die Gesamtdauer einer mündlichen Prüfung soll 15 Minuten pro Prüfling nicht unterschreiten und 60 Minuten pro Prüfling nicht überschreiten. Die Prüfung wird durch die/den bestellten Prüfer/in/ abgenommen. Die Gegenstände und die Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Mündliche Prüfungen werden auf Deutsch abgehalten, außer Prüfer, Beisitzer und Prüfling legen einvernehmlich eine andere Sprache fest. Die Festsetzung der Note erfolgt durch die/den Prüfer/in. Eine anwesende Beisitzerin/ein anwesender Beisitzer ist vor der Festsetzung zu hören. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die Prüfung mitzuteilen.

(10) Bei mündlichen Modulprüfungen sind Zuhörer und Zuhörerinnen nach Maßgabe der vorhandenen Plätze zugelassen. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Auf schriftlichen Antrag des Prüflings bei der Prüfungsanmeldung werden Zuhörer/innen von der Prüfung ausgeschlossen. Die Prüferinnen und Prüfer haben das Recht, Zuhörer/innen bei Verdacht auf Störung des Prüfungsverlaufs während der Prüfung auszuschließen.

(11) Ein selbstständig gehaltener Vortrag im Rahmen eines Seminars kann als Prüfungsleistung benotet werden. Der/die verantwortlich Lehrende gibt hierzu zu Beginn des Seminars Bewertungskriterien an. Die Benotung erfolgt innerhalb von vier Wochen nach Beendigung des Seminars.

(12) Ein schriftlicher Bericht ist eine schriftliche Ausarbeitung zu einer Lehrveranstaltung und wird in der Regel benotet. Der/die verantwortlich Lehrende gibt hierzu Bewertungskriterien bekannt. Die Benotung erfolgt innerhalb von vier Wochen nach Abgabe des Berichts.

(13) Weitere Prüfungsformen werden im fachspezifischen Anhang dieser Prüfungsordnung festgelegt.

(14) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(15) In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss festlegen, dass eine Modulprüfung als kumulative Modulprüfung abgehalten wird. Diese setzt sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, die jeweils einen Teil des dem Modul zugeordneten Lernstoffs zum Gegenstand haben.

(16) Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen kann in allen Modulen oder Modulteilern vorgeschrieben werden, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl die Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein. Dies ist generell bei Praktika der Fall. Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht festgelegt werden. Für andere Lehrveranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht nur dann, wenn sie im jeweiligen fachspezifischen Anhang explizit festgelegt ist. Sofern im fachspezifischen Anhang für eine Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht keine gesonderte Regelung getroffen ist, ist die Anwesenheitspflicht erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat. Für darüberhinausgehendes, entschuldigtes Fehlen dürfen die Dozierenden, soweit es der Charakter der Lehrveranstaltung erlaubt, Ersatzleistungen anbieten. Als entschuldigt gilt dabei ein von der oder dem Dozierenden akzeptierter Nachweis eines nicht von der

oder dem Studierenden zu vertretenden Grundes. Stellt die oder der Dozierende eine nicht regelmäßige Teilnahme fest, gilt das Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

## § 11

### **Modulprüfungen: An- und Abmeldung, Fristen**

(1) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung muss mindestens eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erfolgen.

(2) Die Anmeldung zu bestimmten Modulprüfungen kann von Voraussetzungen abhängen, die im fachspezifischen Anhang definiert sind.

(3) Die Abmeldung von einer Prüfung bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung ist bis eine Woche vor dem Prüfungstermin zulässig.

(4) Das An- und Abmeldeverfahren für Modulprüfungen in einem Studiengang kann abweichend von Abs. 1 und Abs. 3 im fachspezifischen Anhang geregelt werden. Zudem kann der jeweils zuständige Prüfungsausschuss für einzelne Modulprüfungen in Abstimmung mit der Studierenden- und Prüfungsverwaltung andere Regelungen für die An- und Abmeldung festlegen als in der Prüfungsordnung vorgesehen. Diese Regelungen sind per Aushang oder im Internet bekannt zu machen.

(5) Angemeldete Kandidaten und Kandidatinnen, die bis zum Termin der Prüfung die Zulassungsvoraussetzungen nicht erbracht haben, gelten als nicht angemeldet.

(6) Die Prüfungsleistungen oder gegebenenfalls Vermerke über die Nichterfüllung der Zulassungsvoraussetzungen müssen für alle angemeldeten Kandidaten und Kandidatinnen spätestens vier Wochen nach dem Abschluss einer Prüfung von der Prüferin/vom Prüfer an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung übermittelt werden.

## § 12

### **Modulprüfungen: Bewertung, Notenskala**

(1) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 (sehr gut):	eine hervorragende Leistung;
2 (gut):	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 (befriedigend):	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 (ausreichend):	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 (nicht ausreichend):	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur Differenzierung können die Noten um 0,3 erhöht oder verringert werden; die Noten 0,7 und 4,3 und 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Zuständig für die Vergabe der Note jeder Modulprüfung sind die jeweiligen bestellten Prüfer und Prüferinnen.

(3) Für Module mit kumulativer Modulprüfung (§ 10 Abs.15) werden die gemäß Abs. 1 vergebenen Noten der einzelnen Prüfungsleistungen gemittelt. Bei dieser Mittelung sind Prüfungsleistungen zu verschiedenen Lehrveranstaltungen im Verhältnis der Leistungspunkte zu gewichten, die den Lehrveranstaltungen zugeordnet sind. Dieser Mittelwert ist die Modulnote, wobei die Note kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet wird.

## § 13

### **Modulprüfungen: Bestehen und Nichtbestehen**

- (1) Eine Prüfungsleistung ist mit Erfolg erbracht und die Modulprüfung somit bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ (kleiner oder gleich 4,0) bewertet wurde.
- (2) Eine Modulprüfung wird als nicht bestanden bewertet, wenn sie mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.
- (3) Die kumulative Modulprüfung zu einem Modul ist bestanden, wenn alle geforderten Prüfungsleistungen mit „ausreichend“ oder besser bewertet und alle geforderten Studienleistungen erbracht wurden. Andernfalls wird die kumulative Modulprüfung mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (4) Mit dem Bestehen der Modulprüfung sind alle gemäß Anhang auf das betreffende Modul entfallenden Leistungspunkte erworben.

## § 14

### **Modulprüfungen: Wiederholung**

- (1) Die Wiederholung bestandener Prüfungsleistungen ist nicht zulässig.
- (2) Ist eine Modulprüfung nicht bestanden, so erteilt die Studierenden- und Prüfungsverwaltung dem Prüfling hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welcher Form und mit welchen Fristen die Prüfung wiederholt werden kann. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (3) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.
- (4) Die Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung soll zum nächstmöglichen Termin (bzw. im Falle einer mündlichen Prüfung: Terminfenster) erfolgen. Die Abmeldung von der Wiederholungsprüfung ist erlaubt (siehe § 11 Abs. 3).
- (5) Die Form der Wiederholungsprüfung muss nicht mit der Form der ursprünglichen Prüfung übereinstimmen. Die Festsetzung der Form der Wiederholungsprüfung erfolgt durch die Prüferin/den Prüfer.
- (6) Die Modulnote einer wiederholten Modul-Abschlussprüfung ist gleich der Note für die Prüfungsleistung der Wiederholungsprüfung.
- (7) Innerhalb einer kumulativen Modulprüfung können nur jene Prüfungsleistungen wiederholt werden, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden. Die wiederholte kumulative Modulprüfung ist bestanden, wenn die Bedingungen aus § 13 Abs. 3 erfüllt sind. Die Note der wiederholten Modulprüfung ergibt sich gemäß § 12 Abs. 3 unter Berücksichtigung der Note der wiederholten Prüfungsleistungen.
- (8) Eine Modulprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn sie bei der Maximalzahl erlaubter Wiederholungen jedes Mal mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.
- (9) Die Wiederholung von Modulprüfungen kann für einen Studiengang abweichend von Abs. 3 und Abs. 4 im fachspezifischen Anhang geregelt werden.

## § 15

### **Modulprüfungen: Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht mit Erfolg erbracht, wenn der Prüfling einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.

(2) Triftige Gründe, die für das Versäumnis oder für den Rücktritt geltend gemacht werden sollen, müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so gilt die Prüfung als nicht unternommen. Bei Krankheit ist der Studierenden- und Prüfungsverwaltung ein ärztliches Attest vorzulegen, aus dem die Prüfungsunfähigkeit hervorgeht.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden. Die Verwendung elektronischer Geräte (wie z. B. Smartphones oder Smartwatches) in Prüfungen ist nicht gestattet. Das Herausholen oder die Benutzung eines nicht zugelassenen Hilfsmittels kann mit dem Nichtbestehen der Prüfung geahndet werden, es sei denn, die Mitnahme oder Nutzung wurde von der oder dem Modulverantwortlichen oder den Aufsichtsführenden vorher ausdrücklich erlaubt.

(4) Stört ein Prüfling den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung, so kann er von der Prüferin/vom Prüfer nach Abmahnung von der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden.

(5) Der Prüfling kann innerhalb von vier Wochen verlangen, dass eine Entscheidung nach Abs. 3 oder 4 vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Dem Prüfling ist vor der Entscheidung Gelegenheit zu rechtlichem Gehör zu geben.

## § 16

### **Bachelorarbeit: Themenstellung**

(1) Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Ausarbeitung, mit der der Prüfling nachweisen soll, dass er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein eng abgegrenztes Thema aus dem Studienfach selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung guter wissenschaftlicher Praxis zu bearbeiten und angemessen darzustellen. Die Bachelorarbeit kann auf Deutsch oder Englisch angefertigt werden.

(2) Die Themenstellung und Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt durch eine Professorin oder einen Professor oder durch eine/n habilitierte/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in, die oder der hauptberuflich im Fach des geregelten Studiengangs an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig ist. Ausnahmen von Satz 1 regelt der Prüfungsausschuss. Ebenso erfolgt die Bestellung der Betreuerin/des Betreuers durch den Prüfungsausschuss.

(3) Der Antrag auf Themenstellung für die Bachelorarbeit ist vom Prüfling an eine oder einen vom Prüfungsausschuss gem. Abs. 2 zugelassene(n) Betreuer/-in zu stellen. Voraussetzungen und Fristen für diese Antragstellung finden sich im fachspezifischen Anhang.

(4) Das Thema der Bachelorarbeit wird von der vorgeschlagenen Betreuerin oder dem vorgeschlagenen Betreuer gestellt und an den Prüfungsausschuss weitergeleitet. Der Prüfungsausschuss legt bei Erfüllung der Voraussetzungen einen Zweitprüfer fest, übermittelt das Thema der Bachelorarbeit sowie die Namen der Prüfer an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung und an den Prüfling. Die Bearbeitungsfrist beginnt mit dem Datum dieser Mitteilung.

(5) Bei Vorliegen aller Voraussetzung nach Abs. 3 bzw. fachspezifischem Anhang kann ein Prüfling auch ohne eigene Vorschläge oder ohne Zustimmung eines Betreuers oder einer Betreuerin beantragen, dass ihm vom Prüfungsausschuss ein Thema für die Bachelorarbeit gestellt und ein/e Betreuer/in zugewiesen

wird. In diesem Fall erfolgt die Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit sowie die Zuweisung eines Betreuers oder einer Betreuerin durch den Prüfungsausschuss binnen eines Monats.

(6) Das Thema der Bachelorarbeit und der Zeitpunkt der Ausgabe sind von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung für die Kandidatin/den Kandidaten ersichtlich aktenkundig zu machen.

(7) Das ausgegebene Thema kann vom Prüfling nur einmal und nur binnen vier Wochen nach der Ausgabe zurückgegeben werden. In diesem Fall erfolgt eine erneute Themenstellung nach Abs. 4 oder Abs. 5. Nach Maßgabe von § 15 Abs. 2 kann das Thema aus triftigem Grund auch zu einem späteren Zeitpunkt zurückgegeben werden.

(8) Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit sind im fachspezifischen Anhang geregelt.

(9) Bei einer Abgabe der Bachelorarbeit hat der Prüfling zu versichern, dass er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

## § 17

### **Bachelorarbeit: Bewertung und Annahme**

(1) Die Bachelorarbeit ist in elektronischer Form (als PDF-Dokument) fristgemäß, d.h. spätestens mit Ablauf der Bearbeitungsfrist, abzuliefern. Die Ablieferung erfolgt durch das Hochladen des PDF-Dokuments im Studierendenportal der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ([studierende.uni-duesseldorf.de](http://studierende.uni-duesseldorf.de)). Das Datum der Abgabe wird von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung aktenkundig gemacht. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Auf Verlangen der Erstprüferin/des Erstprüfers reicht der Prüfling unverzüglich zwei mit der elektronischen Fassung identische gebundene Exemplare der Arbeit bei der Erstprüferin/dem Erstprüfer ein.

(2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfer/inne/n zu bewerten, die die Qualifikation zur Vergabe von Themen gemäß § 16 Abs. 2 haben. Zumindest eine dieser Personen muss hauptberuflich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig sein. Erstprüferin oder Erstprüfer ist die oder der Betreuende der Bachelorarbeit. Die Bestellung der Prüfer/innen für die Bachelorarbeit erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

(3) Die Erstprüferin/der Erstprüfer nimmt eine Bewertung der Bachelorarbeit vor und begründet diese schriftlich. Der/die Zweitprüfer/in kann sich dieser Bewertung und der Begründung anschließen oder eine abweichende Bewertung vornehmen, die dann ebenfalls schriftlich begründet sein muss. Die Bewertungen erfolgen durch Noten gemäß § 12 Abs. 1.

(4) Die Note der Bachelorarbeit ist das auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundete arithmetische Mittel der von den beiden Prüfer/inne/n gemäß Abs. 3 vergebenen Noten, sofern diese beide mindestens „ausreichend“ (4,0) sind und um nicht mehr als 2,0 voneinander abweichen. Sind die beiden Noten „nicht ausreichend“ (5,0), so ist dies auch die Note der Bachelorarbeit. In allen anderen Fällen bestellt der Prüfungsausschuss eine weitere Person gemäß Abs. 2 als Prüfer/in, die eine dritte Note für die Bachelorarbeit vergibt und diese schriftlich begründet. Die Note der Bachelorarbeit ist dann das auf eine Nachkommastelle gerundete arithmetische Mittel der beiden besseren von den insgesamt drei vergebenen Noten, sofern diese besseren Noten beide mindestens „ausreichend“ (4,0) lauten, andernfalls ist die Bewertung der Bachelorarbeit „nicht ausreichend“ (5,0).

(5) Die Bewertung der Bachelorarbeit muss dem Prüfling vom Prüfungsausschuss spätestens sechs Wochen nach der Abgabe mitgeteilt werden, im Fall der Heranziehung einer dritten Prüferin oder eines dritten Prüfers spätestens nach acht Wochen.



(6) Eine mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Bachelorarbeit ist angenommen. Für eine angenommene Bachelorarbeit werden alle dafür vorgesehenen Leistungspunkte vergeben (siehe fachspezifischer Anhang).

(7) Wird die Bachelorarbeit nicht angenommen, so muss die Mitteilung durch den Prüfungsausschuss in schriftlicher Form erfolgen und Auskunft darüber geben, ob die Bachelorarbeit wiederholt werden kann (§ 18). Der Bescheid über die Nichtannahme der Bachelorarbeit ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(8) § 15 gilt für die Bachelorarbeit sinngemäß.

## § 18

### **Bachelorarbeit: Wiederholung**

(1) Eine nach § 17 Abs. 6 angenommene Bachelorarbeit kann nicht wiederholt werden.

(2) Eine Bachelorarbeit, die nach § 17 Abs. 7 oder 8 mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet wurde und somit als nicht angenommen gilt, kann einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

(3) Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung (§ 16) für die Wiederholung der Bachelorarbeit muss spätestens drei Monate nach Absendung der Mitteilung gestellt werden, in der dem Prüfling die Bewertung der nicht angenommenen Bachelorarbeit mitgeteilt wurde.

(4) Die Ausgabe des Themas bei der Wiederholung erfolgt gemäß § 16.

## § 19

### **Zusatzmodule**

Der Prüfling kann im Rahmen der Bachelorprüfung Modulprüfungen in mehr als den im fachspezifischen Anhang vorgeschriebenen Modulen seines oder eines nahe verwandten Studiengangs ablegen (Zusatzmodule). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag des Prüflings in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Der Prüfungsausschuss kann das Belegen von Zusatzmodulen untersagen, insbesondere aus Gründen der Lehrkapazität.

## § 20

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Ergebnisse wird zu jeder Klausur ein Termin angeboten, an dem jeder Prüfling Einsicht in seine Prüfungsarbeit nehmen kann.

(2) Auf Antrag (bei der Lehrperson) wird einem Prüfling die Gelegenheit gegeben, eine Kopie einer korrigierten und bewerteten schriftlichen Prüfungsleistung zu erstellen. Dies beinhaltet die Aufgabenstellung.

(3) Nach Abschluss der Bachelorprüfung wird dem Prüfling von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung auf Antrag Einsicht in die ihn betreffenden Prüfungsprotokolle und Gutachten gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Ausgabe des Zeugnisses schriftlich zu stellen.

## § 21

### Bachelorprüfung: Bewertung

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Leistungspunkte nach Maßgabe des fachspezifischen Anhangs erworben worden sind.

(2) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Modulprüfungen und der Note der angenommenen Bachelorarbeit. Die Gewichtung der Module ist im fachspezifischen Anhang festgelegt.

(3) Die Gesamtnote der bestandenen Bachelorprüfung wird auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundet angegeben.

(4) Für eine bestandene Bachelorprüfung wird ein Prädikat nach folgendem Schlüssel vergeben:

Gesamtnote 1,0 – 1,5: sehr gut

Gesamtnote 1,6 – 2,5: gut

Gesamtnote 2,6 – 3,5: befriedigend

Gesamtnote 3,6 – 4,0: ausreichend

(5) Zusätzlich wird im Diploma Supplement eine ECTS-Einstufungstabelle angegeben, die Auskunft über die statistische Verteilung der erzielten Noten innerhalb der zugehörigen Studierendengruppe gibt. Die ECTS-Einstufungstabelle wird nach folgendem Schema erstellt:

Gesamtzahl der Absolventen im Bachelor:		
Notenintervall:	Anteil in %:	Aufsummierter Anteil in %:
1,0 – 1,2		
1,3 – 1,6		
1,7 – 1,9		
2,0 – 2,2		
2,3 – 2,6		
2,7 – 2,9		
3,0 – 3,2		
3,3 – 3,6		
3,7 – 4,0		

Stichtag für die Erstellung der ECTS-Einstufungstabelle ist immer der 31.12. eines jeden Jahres. Als Berechnungsgrundlage werden die Gesamtnoten der Absolventinnen und Absolventen des entsprechenden Studiengangs herangezogen, die in den fünf vorangegangenen Prüfungsjahren ihr Studium abgeschlossen haben. Die ECTS-Einstufungstabelle kann nicht angegeben werden, wenn weniger als 50 Studierende den Studiengang absolviert haben.

## § 22

### Bachelorprüfung: Nichtbestehen

(1) Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn

- eine wiederholte Bachelorarbeit nicht angenommen wurde (§ 17), oder
- wenn eine Modulprüfung endgültig nicht bestanden wurde (§ 14 Abs. 8), für die keine Ausgleichsmöglichkeit besteht.

(2) Der Prüfungsausschuss erteilt dem Prüfling einen schriftlichen Bescheid über das Nichtbestehen der Bachelorprüfung, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

## § 23

### **Bachelorprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde**

- (1) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung verleiht die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: „B.Sc.“) im jeweiligen Fach.
- (2) Hat der Prüfling die Bachelorprüfung bestanden, so erhält er ein Zeugnis, in dem die Gesamtnote sowie die abgelegten Modulprüfungen mit den zugehörigen Noten und Leistungspunkten aufgeführt sind. Außerdem wird das Thema der Bachelorarbeit und deren Note und Leistungspunktezahl angeführt. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages der letzten Prüfung und die Unterschrift der/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.
- (3) Auf Antrag des Prüflings werden Prüfungsergebnisse in Zusatzmodulen gemäß § 19 mit in das Zeugnis aufgenommen.
- (4) Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache beigelegt, welches eine Beschreibung der durch diesen Studiengang erworbenen Qualifikation sowie die erreichte Gesamtnote (§ 21 Abs. 3), das Prädikat (§ 21 Abs. 4) und die ECTS-Einstufungstabelle (§ 21 Abs. 5) enthält.
- (5) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Prüfling die Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß Abs. 1 beurkundet.
- (6) Die Bachelorurkunde wird von der Dekanin oder dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.
- (7) Hat ein Prüfling die Bachelorprüfung noch nicht oder endgültig nicht bestanden, so wird ihm auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, welche die erreichten Leistungspunkte sowie die absolvierten Modulprüfungen mit deren Noten enthält, die zum Bestehen der Bachelorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen aufzählt und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung noch nicht oder endgültig nicht bestanden ist.

## § 24

### **Bachelorprüfung: Ungültigkeit**

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse bzw. Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt.
- (3) Hat der Prüfling die Zulassung zu einer Prüfung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 1976 (GV. NW. Seite 438) in der jeweils geltenden Fassung über die Rechtsfolgen.
- (4) Vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses nach Abs. 1 oder 3 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (5) Ein unrichtiges Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen.

## § 25

### Übergangsbestimmungen

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden der im fachspezifischen Anhang genannten Bachelorstudiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die nach jenem Datum für ihren Studiengang eingeschrieben wurden, das dort als Stichtag genannt ist.

(2) Studierende, die vor dem in Abs. 1 definierten Datum erstmalig für einen der im fachspezifischen Anhang genannten Bachelorstudiengänge eingeschrieben wurden, legen die Bachelorprüfung nach der zum Zeitpunkt der erstmaligen Einschreibung geltenden Prüfungsordnung ab, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist schriftlich über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung an den Prüfungsausschuss zu richten und muss spätestens mit der Anmeldung zur letzten Modulprüfung für die Bachelorprüfung gestellt werden. Dieser Antrag ist unwiderruflich.

## Artikel II

### Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft und gilt für alle Studierenden der hier enthaltenen Studiengänge, die ihr Studium zum im fachspezifischen Anhang aufgeführten Stichtag oder später begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität vom 28.06.2022.

Düsseldorf, den 5.01.2023

Die Rektorin  
der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

Anja Steinbeck  
(Univ. Prof. Dr. iur.)

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Biochemie  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Bachelorstudiums Biochemie**

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP) und die Gewichtung der Note gemäß § 21 Abs. 2.

Modul	FS	LP	Benotung	Notengewicht
Allgemeine und Anorganische Chemie	1	10	Ja	10
Praktikum der Allg. u. Anorg. Chemie	1	7	Nein	-
Allgemeine Biologie	1	8	Ja	8
Mathematik I	1	5	Ja	5
Mathematik II	2	5	Ja	5
Genetik	2	8	Ja	8
Entwicklungsbiologie	2	6	Ja	6
Professionalisierung	2/3	5	Ja	5
Organische Chemie	2	9	Nein	-
Praktikum der Organischen Chemie	3	8	Ja	17
Mikrobiologie	3	9	Ja	9
Physik	3	6	Ja	6
Tierphysiologie	3	8	Ja	8
Biochemie I	4	9	Ja	9
Vom Atom zur kondensierten Materie	4	8	Ja	8
Thermodynamik und Kinetik	4	7	Ja	7
Physiologie und Biochemie der Pflanzen	4	7	Ja	7
Biochemie II	5	9	Ja	9
Grundlagen der Enzymtechnologie	5	8	Ja	16
Praxis der Enzymtechnologie	5	8	Nein	-
Wahlpflichtmodul(e)	5/6	min. 7	Ja	entspr. LP
Wahlmodul (optional)	5/6	variabel	Ja / Nein	entspr. LP
Berufspraktikum (optional)	5/6	max. 8	Nein	-
Bachelormodul	6	15	Ja	15

**Wahlpflichtmodul**

Wahlpflichtmodule mit einem Umfang von insgesamt mindestens 7 Leistungspunkten werden aus dem Angebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen oder der Medizinischen Fakultät für Studierende der Studiengänge Biochemie, Biologie oder Chemie nach Maßgabe der Modulverantwortlichen ausgewählt. Soweit die Studienleistungen eines Moduls benotet werden, geht die Note nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

**Wahlmodul**

Als Wahlmodul werden beliebige an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf durchgeführte Lehrveranstaltungen gewählt, die zu Qualifikationen führen, welche zu einer zusätzlichen wissenschaftlichen

Bereicherung des Studiums beitragen oder für das spätere Berufsleben nützlich sein können. Die gewählten Lehrveranstaltungen dürfen nicht Bestandteil eines der anderen Module des Bachelorstudiums sein. Studienleistungen aus den Angeboten der Studierendenakademie sind generell als Wahlmodul-Leistungen geeignet.

### **Berufspraktikum**

Ein anwendungsbezogenes Praktikum in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie oder wissenschaftlicher Forschung wird mit maximal 8 LP als Studienleistung bewertet. Das Praktikum wird vorher beim Prüfungsausschuss angemeldet, von einem Dozenten betreut und durch einen schriftlichen Bericht abgeschlossen.

### **Bachelormodul**

Das Bachelormodul setzt sich zusammen aus der Bachelorarbeit (12 LP) und dem Bachelorseminar (3 LP). Im Rahmen des Seminars werden Thema und Ergebnisse der Bachelorarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert.

### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen**

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Die Anwesenheitspflicht in Praktika ist erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student nicht mehr als einen Praktikumstag entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können Termine zum Nacharbeiten angeboten werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Wird eine nicht ausreichende Anwesenheit festgestellt, können die betroffenen Studierenden von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, verfallen im Regelfall alle schon erbrachten Studienleistungen, sodass das gesamte Praktikum als „nicht bestanden“ gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest),

der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Im Modul „Professionalisierung“ ist Anwesenheit an allen Seminartagen und Übungen erforderlich. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.

#### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet werden, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Die Wiederholung wird gewährt, wenn die Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss des Studiums erkennbar ist. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung oder eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

#### **Zu § 16: Bachelorarbeit zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Bachelormodul kann nicht vor Erwerb von 120 Kreditpunkten gestellt werden.

#### **zu Abs. 8: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Bachelorarbeit muss spätestens 3 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Bachelorarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 360 h (12 LP) erfolgen kann.

#### **Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Bachelorarbeit**

Die Bewertung von Bachelorarbeit und -vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

#### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit**

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.9.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für die  
Bachelorstudiengangsvariante Biochemie PLUS/International  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Studium: Aufbau**

**Zu Abs. 1: Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit für die Bachelorstudiengangsvariante Biochemie<sup>PLUS/International</sup> beträgt acht Semester.

**Zu Abs. 3: Gliederung des Bachelorstudiums Biochemie**

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP) und die Gewichtung der Note gemäß § 21 Abs. 2.

Modul	FS	LP	Benotung	Notengewicht
Grundphase (1. – 4. Semester)				
Allgemeine und Anorganische Chemie	1	10	Ja	10
Praktikum der Allgemeinen u. Anorganischen Chemie	1	7	Nein	-
Allgemeine Biologie	1	8	Ja	8
Mathematik I	1	5	Ja	5
Mathematik II	2	5	Ja	5
Genetik	2	8	Ja	8
Entwicklungsbiologie	2	6	Ja	6
Professionalisierung	2	5	Ja	5
Organische Chemie	2	9	Nein	-
Praktikum der Organischen Chemie	3	8	Ja	17
Mikrobiologie	3	9	Ja	9
Physik	3	6	Ja	7
Tierphysiologie	3	8	Ja	8
Biochemie I	4	9	Ja	9
Vom Atom zur kondensierten Materie	4	8	Ja	8
Thermodynamik und Kinetik	4	7	Ja	7
Physiologie und Biochemie der Pflanzen	4	7	Ja	7
PLUS-Phase I: International (4. – 6. Semester)				
Vorbereitungsmodul Auslandsaufenthalt	4	8	Nein	-
Praxisphase 1	5	16	Nein	-
Studienphase	5/6	20	Ja	20
Praxisphase 2	6	16	Nein	-
PLUS-Phase II: Forschung und Vertiefung (7. und 8. Semester)				
Biochemie II	7	9	Ja	9
Wahlmodule	7/8	mind. 21	Ja / Nein	entspr. LP
Projektpraktikum	8	10	Nein	-
Bachelormodul	8	15	Ja	15



## **PLUS-Phase I: International**

An Modulen der PLUS-Phase I können Studierende teilnehmen, die sich durch sehr gute Studienleistungen ausgezeichnet haben, über gute Englischkenntnisse verfügen und ihre Motivation für ein Auslandsjahr nachvollziehbar darstellen können. Die Teilnahmevoraussetzungen sind in den Modulhandbüchern festgelegt und werden von der Kommission „Bachelor International“ überprüft. Die Kommission „Bachelor International“ setzt sich aus mindestens 2 Professorinnen oder Professoren der Fachbereiche Biologie und/oder Biochemie und der/dem verantwortlichen Koordinator/in der Bachelorstudien-gangsvarianten PLUS/International zusammen. Der Studienplan der PLUS-Phase I wird in der Regel von der/dem verantwortlichen Koordinator/in zusammengestellt oder geprüft und muss vor Beginn der PLUS-Phase I vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.

Im Rahmen der PLUS-Phase I findet verpflichtend das Modul „Vorbereitung Auslandsaufenthalt“ an der HHU statt. Dies umfasst ein Intensivpraktikum „Methodenkompetenz“ und einen Workshop „Inter-cultural Studies“ und wird mit acht Leistungspunkten bewertet.

Des Weiteren beinhaltet die PLUS-Phase I eine Studienphase und zwei Praxisphasen, welche an einer internationalen Universität absolviert werden, mit der ein Abkommen bzw. ein Kooperationsvertrag zum internationalen Studierenden-Austausch besteht. In der Studienphase müssen Veranstaltungen der Fächer Biologie oder Chemie, in der Regel Vorlesungen oder Seminare, besucht werden, die vom Niveau her mit Wahlpflichtmodulen des regulären Bachelorstudiums vergleichbar sind. Für Veranstaltungen mit einer Wertigkeit von mindestens 20 LP müssen Prüfungen abgelegt werden, die nach den Regeln der Gastuniversität durchgeführt werden. Die Prüfungsleistungen der Studienphase fließen gewichtet nach LP in die Gesamtnote des Bachelorabschlusses ein. Sollten die Prüfungsleistungen nicht im Notensystem dieser Prüfungsordnung abbildbar sein, so bestellt der Prüfungsausschuss in Absprache mit der Kommission Bachelor International geeignete Prüfer/innen, die die im Ausland erbrachten Leistungen in einer mündlichen Prüfung abfragen und benoten. In der Praxisphase müssen praxisorientierte Veranstaltungen des Faches Biologie oder Chemie, bevorzugt Labor- oder Feldpraktika, besucht werden, die vom Niveau mit Veranstaltungen der Vertiefungsphase vergleichbar sind. Für Veranstaltungen mit einer Wertigkeit von mindestens 16 LP pro Praxisphase müssen Abschlussberichte erstellt werden, in denen insbesondere auch die Eigenleistung der Prüflinge dokumentiert wird und die von einer Dozentin oder einem Dozenten der Gastuniversität als korrekt bestätigt werden.

## **Wahlmodule**

Wahlmodule werden aus dem Angebot der mathematisch-naturwissenschaftlichen oder der medizinischen Fakultät für Studierende der Studiengänge Biochemie, Biologie oder Chemie nach Maßgabe der Modulverantwortlichen ausgewählt. Soweit die Studienleistungen eines Moduls benotet werden, geht die Note nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

## **Projektpraktikum**

Das Projektpraktikum besteht aus einer zweimonatigen Tätigkeit im Labor und einem begleitenden Seminar. Das Projektpraktikum wird mit einem Vortrag im Seminar abgeschlossen. Projektpraktika dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten in den Arbeitsgruppen. Dabei sollen die Studierenden an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Thema für das Bachelormodul sein.

## **Bachelormodul**

Das Bachelormodul setzt sich zusammen aus der Bachelorarbeit (12 LP) und dem Bachelorseminar (3 LP). Im Rahmen des Seminars werden Thema und Ergebnisse der Bachelorarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert.

### **Zu § 8 Abs. 2: Mindestanzahl an Leistungspunkten**

Abweichend zur Regelung in § 8 Abs. 2 müssen in der Studiengangsvariante Bachelor Biochemie PLUS/International mindestens 240 Leistungspunkte erworben werden.

### **Zu § 10 Abs 16: Modulprüfungen**

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Die Anwesenheitspflicht in Praktika ist erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student nicht mehr als einen Praktikumsstag entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können Termine zum Nacharbeiten angeboten werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Wird eine nicht ausreichende Anwesenheit festgestellt, können die betroffenen Studierenden von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, verfallen im Regelfall alle schon erbrachten Studienleistungen, sodass das gesamte Praktikum als „nicht bestanden“ gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Im Modul "Professionalisierung" ist Anwesenheit an allen Seminartagen und Übungen erforderlich. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.

### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet werden, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Die Wiederholung wird gewährt, wenn die Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss des Studiums erkennbar ist. Eine weitere

Wiederholung dieser Modulprüfung oder eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

### **Zu § 16: Bachelorarbeit**

#### **zu Abs. 3: Antragstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Bachelormodul kann nicht vor Abschluss aller Pflichtmodule gestellt werden.

#### **zu Abs. 8: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Bachelorarbeit muss spätestens 3 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Bachelorarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 360 h (12 LP) erfolgen kann.

### **Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Bachelorarbeit**

Die Bewertung von Bachelorarbeit und -vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit**

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.9.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Biologie  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 (3): Gliederung des Bachelorstudiengangs Biologie**

Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	FS	LP	Gewicht in LP
<b>Grundphase (1. - 4. Semester)</b>					
Bio110	Zell- und Molekularbiologie	4V+1pÜ+1tÜ	1.	8	8
Bio120	Botanik	4V+4P+1Ü	1.	11	11
Phys101	Physik für Biologiestudierende 1: Theorie	4V	1.	5	5
Phys102	Physik für Biologiestudierende 2: Praxis	3P	2.	3	0
Math101	Mathematik für Biologiestudierende	3V+2Ü	1.+2.	7	7
Bio130	Zoologie	4V+4P	2.	10	10
Chem101	Chemie für Biologiestudierende	6V+6P+1Ü	2.	16	16
Bio210	Biochemie	3V+1Ü	3.	5	5
Bio220	Tierphysiologie	3V+1Ü+2P	3.	8	8
Bio230	Biophysik	3V+1Ü	3.	5	5
Bio240	Mikrobiologie	3V+1Ü+3P	3.	9	9
Bio250	Genetik	2V+1Ü+4P	4.	8	8
Bio260	Ökologie & Evolution	3V+1Ü+1P	4.	6	6
Bio270	Entwicklungsbiologie	2V+1Ü+2P	4.	6	6
Bio280	Pflanzenphysiologie	2V+1Ü+3P	4.	8	8
SQ245	Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik	1,5V+2,5S/Ü	3.+4	5	5
<b>Vertiefungsphase (5. und 6. Semester)</b>					
	Vertiefungsmodul 1	2V+6P oder 1V+6P+1S	5./6.	9	9
	Vertiefungsmodul 2	2V+6P oder 1V+6P+1S	5./6.	9	9
	Vertiefungsmodul 3	2V+6P oder 1V+6P+1S	5./6.	9	9
	Berufsbildende Qualifikationen	1T+5P+ S/V/P/Ü/T/Ex	5./6.	11	0
	Bio-Wahl	S/V/P/Ü/T/Ex	5./6.	7	0
	Bachelorarbeit + Seminar	BA+S	5./6.	15	30
				180	174

V: Vorlesung S: Seminar P: Praktikum Ü: Übung pÜ: praktische Übung tÜ: theoretische Übung  
Ex: Exkursion T: Tutorium FS: Fachsemester BA: Bachelorarbeit LP: Leistungspunkte Zeitangaben in SWS  
(ECTS credit points)

**Grundphase (120 LP)**

Alle Module der Grundphase sind Pflichtveranstaltungen und müssen mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden.

**Vertiefungsphase (60 LP)**

Die Vertiefungsphase umfasst drei *Vertiefungsmodule*, das Modul *Berufsbildende Qualifikationen*, das

Modul *Bio-Wahl* und das Modul *Bachelorarbeit*.

*Vertiefungsmodule (V-Module 9 LP)*

Es müssen drei *Vertiefungsmodule* mit Prüfungen erfolgreich absolviert werden. *Vertiefungsmodule* bestehen entweder aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem 6-stündigen Praktikum oder aus einer 1-stündigen Vorlesung, einem 1-stündigem Seminar und einem 6-stündigem Praktikum. Eine Auflistung der wählbaren Module, deren Ziele, Inhalte und Teilnahmevoraussetzungen können den Seiten der Biologie (<http://www.biologie.hhu.de>) entnommen werden.

*Modul: Berufsbildende Qualifikationen (11 LP)*

Das Modul *Berufsbildende Qualifikationen* setzt sich aus einem *Berufspraktikum* und einem Anteil *fachübergreifende Wahlpflichtveranstaltungen* zusammen. In den *fachübergreifenden Wahlpflichtveranstaltungen* können beliebige an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angebotene Lehrveranstaltungen gewählt werden, die zu Qualifikationen führen, welche für das Studium der Biologie oder für das spätere Berufsleben nützlich sind. Die Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Rahmen der *fachübergreifenden Wahlpflichtveranstaltungen* sind immer in einem anderen Fach als Biologie zu erbringen, nach Möglichkeit in einer anderen Fakultät.

Für die Absolvierung eines mindestens vierwöchigen *Berufspraktikums* in Verwaltung, Behörden, Wirtschaft, Industrie oder der wissenschaftlichen Forschung können Studienleistungen mit einer Wertigkeit von maximal 6 Leistungspunkten angerechnet werden. Dazu muss ein Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Biologie als Betreuer/in fungieren, von der/dem das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt werden muss und der oder dem am Schluss ein schriftlicher Bericht vorzulegen ist.

*Modul: Bio-Wahl (7 LP)*

Im Modul *Bio-Wahl* können beliebige Lehrveranstaltungen der Biologie gewählt werden.

*Modul: Bachelorarbeit (15 LP)*

Das Modul *Bachelorarbeit* umfasst die Bachelorarbeit, die mit 12 Leistungspunkten bewertet wird und ein begleitendes Seminar. Im Seminar muss jede/r Studierende einen Vortrag über das Thema der Bachelorarbeit halten, an den sich eine allgemeine wissenschaftliche Aussprache anschließt.

### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Für folgende Lehrveranstaltungen bzw. Module gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht:

<b>Modul/ Lehrveranstaltung</b>	<b>Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn Studierende:</b>
Bio110 praktische Übung	nicht mehr als einen Übungstag fehlen.
Bio120 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Physik für Biologiestudierende II	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Chemie für Biologiestudierende	an <u>allen</u> Praktikumstagen teilnehmen. Nachholtermine werden angeboten.
Bio130 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio240 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio250 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio260 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio270 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio280 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil I Seminar/Übungen	an <u>allen</u> Seminartagen und Übungen teilnehmen. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil II	an nicht mehr als einen Vorbereitungstermin fehlen und am Abschlussseminar teilnehmen. Für verpasste Seminare gibt es einen Nachholtermin.
Vertiefungs-Module	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung aus der Grundphase (1. – 4. Semester) gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

### **Zu §16: Bachelorarbeit: Themenstellung**

#### **Zu Abs. (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Module der Grundphase und zwei Vertiefungsmodule erfolgreich abgeschlossen sind.

#### **Zu Abs. (8): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit**

Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand soll entsprechend der Wertigkeit von 12 Leistungspunkten ca. 12 volle Arbeitswochen betragen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass dieser zeitliche Aufwand eingehalten werden kann. Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit sollte ca. 20 – 40 Seiten umfassen. Die Bachelorarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen. Die Bachelorarbeit ist spätestens 3 Monate nach Themenausgabe wie in § 17 Abs. 1 genannt abzuliefern. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Bachelorarbeit verhindern.

### **Zu §25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für die  
Bachelorstudiengangsvariante Biologie International  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3: Studium: Aufbau**

**Zu Abs. (1): Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit für die Bachelorstudiengangs-Variante Biologie International beträgt acht Semester.

**Zu Abs. (3): Gliederung der Bachelorstudiengangs-Variante Biologie International**

Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	FS	LP	Gewicht in LP
<b>Grundphase (1. - 4. Semester)</b>					
Bio110	Zell- und Molekularbiologie	4V+1pÜ+1tÜ	1.	8	8
Bio120	Botanik	4V+4P+1Ü	1.	11	11
Phys101	Physik für Biologiestudierende 1: Theorie	4V	1.	5	5
Phys102	Physik für Biologiestudierende 2: Praxis	3P	2.	3	0
Math101	Mathematik für Biologiestudierende	3V+2Ü	1.+2.	7	7
Bio130	Zoologie	4V+4P	2.	10	10
Chem101	Chemie für Biologiestudierende	6V+6P+1Ü	2.	16	16
Bio210	Biochemie	3V+1Ü	3.	5	5
Bio220	Tierphysiologie	3V+1Ü+2P	3.	8	8
Bio230	Biophysik	3V+1Ü	3.	5	5
Bio240	Mikrobiologie	3V+1Ü+3P	3.	9	9
Bio250	Genetik	2V+1Ü+4P	4.	8	8
Bio260	Ökologie & Evolution	3V+1Ü+1P	4.	6	6
Bio270	Entwicklungsbiologie	2V+1Ü+2P	4.	6	6
Bio280	Pflanzenphysiologie	2V+1Ü+3P	4.	8	8
SQ245	Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik	1,5V+2,5S/Ü	3.+4.	5	5
<b>PLUS-Phase I: <i>International</i> (5. und 6. Semester)</b>					
	Vorbereitungsmodul Auslandsaufenthalt	6P+1S	4./5.	8	0
	Praxisphase 1	P+S/Ü	5./6.	16	0
	Studienphase	S/ V/ P/ Ü	5./6.	20	20
	Praxisphase 2	P+S/Ü	5./6.	16	0
<b>PLUS-Phase II: <i>Forschung + Vertiefung</i> (7. und 8. Semester)</b>					
	Vertiefungsmodul	2V+6P oder 1V+6P+ 1S	7./8.	9	9
	Fortgeschrittenen-Modul	2V+18P	7./8.	14	14
	Projektpraktikum	P+S	7./8.	10	0
	Wahlpflicht	S/ V/ P/ Ü /T/Ex	7./8.	12	0
	Bachelorarbeit + Seminar	BA+S	7./8.	15	30
				240	190

V: Vorlesung    S: Seminar    P: Praktikum    Ü: Übung    pÜ: praktische Übung    tÜ: theoretische Übung  
Ex: Exkursion    T: Tutorium    FS: Fachsemester    BA: Bachelorarbeit    LP: Leistungspunkte    Zeitangaben in SWS  
(ECTS credit points)

## **Grundphase (120 LP)**

Alle Module der Grundphase sind Pflichtveranstaltungen und müssen mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden. Um Module der PLUS Phase I: *International* belegen zu können, muss im Rahmen der Schlüsselqualifikationen ein englischsprachiges Seminar belegt werden.

## **PLUS-Phase I: *International* (60 LP)**

An Modulen der PLUS-Phase I können Studierende teilnehmen, die sich durch hervorragende Studienleistungen ausgezeichnet haben, über sehr gute Englischkenntnisse verfügen und ihre Motivation für ein Auslandsjahr nachvollziehbar darstellen können. Die Teilnahmevoraussetzungen sind in den Modulhandbüchern festgelegt und werden von der Kommission „*Biologie-International*“ überprüft. Die Kommission „*Biologie-International*“ setzt sich aus mindestens zwei Professoren oder Professorinnen des Fachbereichs Biologie und dem/der verantwortlichen Koordinator/-in der Bachelorstudiengangsvariante *International* zusammen. Der Studienplan der PLUS-Phase wird in der Regel von der/dem verantwortlichen Koordinator/-in zusammengestellt oder geprüft und muss vor Beginn der Internationalen Phase vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.

Im Rahmen der PLUS-Phase I: *International* findet verpflichtend das Modul *Vorbereitung Auslandsaufenthalt* an der Heinrich-Heine-Universität statt. Dies umfasst ein Intensivpraktikum „Methodenkompetenz“ und einen Workshop „Intercultural Studies“ und wird mit acht Leistungspunkten bewertet. Des Weiteren beinhaltet sie *eine Studienphase* und *zwei Praxisphasen*, welche an einer internationalen Universität absolviert werden, mit der ein Abkommen bzw. ein Kooperationsvertrag zum internationalen Studierenden-Austausch besteht.

In der *Studienphase* müssen Veranstaltungen des Fachs Biologie, in der Regel Vorlesungen und Seminare, besucht werden, die vom Niveau her mit Veranstaltungen der Vertiefungsphase vergleichbar sind. Für Veranstaltungen mit einer Wertigkeit von mindestens 20 ECTS-Leistungspunkten müssen Prüfungen abgelegt werden, die nach den Regeln der Gastuniversität durchgeführt werden. Die Prüfungsleistungen der *Studienphase* fließen mit einem Gewicht von 20 Leistungspunkten in die Bachelornote ein. Sollten die Prüfungsleistungen nicht im Notensystem dieser Prüfungsordnung abbildbar sein, so bestellt der Prüfungsausschuss in Absprache mit der Kommission „*Biologie-International*“ geeignete Prüfer/innen, die die im Ausland erbrachten Leistungen in einer mündlichen Prüfung abfragen und benoten.

In der *Praxisphase* müssen praxisorientierte Veranstaltungen des Fachs Biologie, bevorzugt Labor- oder Feldpraktika, besucht werden, die vom Niveau her mit Veranstaltungen der Vertiefungsphase vergleichbar sind. Für Veranstaltungen mit einer Wertigkeit von mindestens 16 ECTS-Leistungspunkten pro *Praxisphase* müssen Abschlussberichte erstellt werden, in denen insbesondere auch die Eigenleistung der Prüflinge dokumentiert wird und die von einem Dozenten oder einer Dozentin der Gastuniversität als korrekt bestätigt werden.

## **PLUS-Phase II: *Forschung + Vertiefung* (60 LP)**

An Modulen der PLUS-Phase II: *Forschung + Vertiefung* können in der Regel nur Studierende teilnehmen, die die PLUS-Phase I erfolgreich absolviert haben. Die PLUS-Phase II umfasst ein *Vertiefungsmodul*, ein *Fortgeschrittenen-Modul*, ein Modul *Wahlpflicht*, ein Modul *Projektpraktikum* und ein Modul *Bachelorarbeit*.

### *Vertiefungsmodul (V-Modul 9 LP)*

Es muss ein *Vertiefungsmodul* mit einer Prüfung erfolgreich absolviert werden. *Vertiefungsmodule* bestehen entweder aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem 6-stündigen Praktikum oder aus einer 1-stündigen Vorlesung, einem 1-stündigen Seminar und einem 6-stündigen Praktikum. Eine Auflistung



der wählbaren Module, deren Ziele, Inhalte und Teilnahmevoraussetzungen können dem Modulhandbuch der Biologie entnommen werden.

*Fortgeschrittenen-Modul (F-Modul 14 LP)*

Das *Fortgeschrittenen-Modul* besteht aus einer 2- bis 3-stündigen Vorlesung und einem sechswöchigen Praktikum. Das *Fortgeschrittenen-Modul* wird durch eine 1-stündige mündliche Prüfung oder eine 2-stündige schriftliche Klausur abgeschlossen.

*Modul: Wahlpflicht (12 LP)*

Im Modul *Wahlpflicht* werden beliebige an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angebotene Lehrveranstaltungen gewählt, die zu Qualifikationen führen, welche für das Studium der Biologie oder für das spätere Berufsleben nützlich sein können. Es müssen jedoch mindestens zwei Seminare im Fach Biologie belegt werden, in denen die oder der Studierende je einen Vortrag über ein vorgegebenes wissenschaftliches Thema halten muss. Das Modul wird mit einem schriftlichen Bericht abgeschlossen.

*Modul: Projektpraktikum (10 LP)*

Das Modul 8-wöchige *Projektpraktikum* besteht aus einer ganztägigen Tätigkeit im Labor oder im Feldversuch und einem Seminar. Das Projektpraktikum wird mit einem Vortrag im Seminar abgeschlossen. Projektpraktika dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten in den Arbeitsgruppen. Dabei sollen die Studierenden an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Bachelorarbeitsthema sein.

*Modul: Bachelorarbeit (15 LP)*

Das Modul *Bachelorarbeit* umfasst die Bachelorarbeit, die mit 12 Leistungspunkten bewertet wird und ein begleitendes Seminar (3 LP). Im Seminar muss jede/r Studierende einen Vortrag über das Thema der Bachelorarbeit halten, an den sich eine allgemeine wissenschaftliche Aussprache anschließt.

**Zu §8 (2): Mindestanzahl an Leistungspunkten**

Abweichend zur Regelung in §7 (2) müssen in der Bachelorstudiengangs-Variante Biologie International mindestens 240 Leistungspunkte erworben werden.

**Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Für folgende Lehrveranstaltungen bzw. Module gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht:

<b>Modul/ Lehrveranstaltung</b>	<b>Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn Studierende:</b>
Bio110 praktische Übung	nicht mehr als einen Übungstag fehlen.
Bio120 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Physik für Biologiestudierende II	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Chemie für Biologiestudierende	an <u>allen</u> Praktikumstagen teilnehmen. Nachholtermine werden angeboten.
Bio130 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio240 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio250 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio260 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio270 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio280 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil I Seminar/Übungen	an <u>allen</u> Seminartagen und Übungen teilnehmen. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.

Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil II	an nicht mehr als einen Vorbereitungstermin fehlen und am Abschlussseminar teilnehmen. Für verpasste Seminare gibt es einen Nachholtermin.
Vertiefungs-Module	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung aus der Grundphase (1. – 4. Semester) gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

### **Zu §16: Bachelorarbeit: Themenstellung**

#### **Zu Abs. (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Module der Grundphase und das Vertiefungsmodul erfolgreich abgeschlossen sind.

#### **Zu Abs. (8): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit**

Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand soll entsprechend der Wertigkeit von 12 Leistungspunkten ca. 12 volle Arbeitswochen betragen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass dieser zeitliche Aufwand eingehalten werden kann. Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit sollte ca. 20 – 40 Seiten umfassen. Die Bachelorarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen.

Die Bachelorarbeit ist spätestens 3 Monate nach Themenausgabe wie in § 17 Abs. 1 genannt abzuliefern. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Bachelorarbeit verhindern.

### **Zu §25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für die  
Bachelorstudiengangsvariante Quantitative Biologie  
Gemeinsamer Abschluss der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)  
und der Universität zu Köln (UzK)**

**Zu § 3 (1): Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit für die Bachelorstudiengangs-Variante Quantitative Biologie beträgt acht Semester.

**Zu § 3 (3): Gliederung der Bachelorstudiengangs-Variante Quantitative Biologie**

Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	FS	LP	Gewicht in LP
<b>Grundphase (1. - 4. Semester)</b>					
Bio110	Zell- und Molekularbiologie	4V+1pÜ+1tÜ	1.	8	8
Bio120	Botanik	4V+4P+1Ü	1.	11	11
Phys101	Physik für Biologiestudierende 1: Theorie	4V	1.	5	5
Phys102	Physik für Biologiestudierende 2: Praxis	3P	2.	3	0
Math101	Mathematik für Biologiestudierende	3V+2Ü	1.+2.	7	7
Bio130	Zoologie	4V+4P	2.	10	10
Chem101	Chemie für Biologiestudierende	6V+6P+1Ü	2.	16	16
Bio210	Biochemie	3V+1Ü	3.	5	5
Bio220	Tierphysiologie	3V+1Ü+2P	3.	8	8
Bio230	Biophysik	3V+1Ü	3.	5	5
Bio240	Mikrobiologie	3V+1Ü+3P	3.	9	9
Bio250	Genetik	2V+1Ü+4P	4.	8	8
Bio260	Ökologie & Evolution	3V+1Ü+1P	4.	6	6
Bio270	Entwicklungsbiologie	2V+1Ü+2P	4.	6	6
Bio280	Pflanzenphysiologie	2V+1Ü+3P	4.	8	8
SQ245	Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik	1,5V+2,5S/Ü	3.+4.	5	5
<b>Qualifizierungs- und Forschungsphase (5. – 8. Semester)</b>					
	Mathematische Methoden der Quantitativen Biologie	1V+3Ü	5.	6	6
	Bioinformatik I	3,5V+1S+8Ü	5.	12	12
	Biostatistik I	1V+5Ü	5.	6	6
	Biophysik der Zelle	2V+1S+3P	5.	6	6
	Mathematische Modellierung biologischer Systeme	2V+2Ü	6.	6	6
	Bioinformatik II	1,5V+0,5S+4P	6.	6	6
	Biostatistik II	3V+2Ü	6.	6	6
	Systembiologie	2V+1S+7P	6.	12	12
	Synthetische Biologie	1V+1S+6P	7.	9	9
	Wahlpflichtmodul	2V+6-10S/Ü/P	7.	9/12	9
	Bio-Wahl	variabel	7./8.	18/15	0
	Projektpraktikum	P + S	8.	9	0
	Bachelorarbeit + Seminar	BA + S	8.	15	30
				240	225

V: Vorlesung    S: Seminar    P: Praktikum    Ü: Übung    pÜ: praktische Übung    tÜ: theoretische Übung  
Ex: Exkursion    T: Tutorium    FS: Fachsemester    BA: Bachelorarbeit    LP: Leistungspunkte    Zeitangaben in SWS  
(ECTS credit points)

## **Grundphase HHU (120 LP) sowie Pflichtphase UzK (120 LP)**

Studierende der Studiengangs-Variante Quantitative Biologie müssen entweder die Grundphase der HHU oder die Pflichtphase der UzK absolvieren. Alle Module der Grundphase bzw. der Pflichtphase sind Pflichtveranstaltungen und müssen mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden, falls das Modul benotet wird.

## **Qualifizierungs- und Forschungsphase (120 LP)**

An Modulen der Qualifizierungs- und Forschungsphase können Studierende teilnehmen, welche (1) das Modul „Mathematik für Biologen“ (HHU) bzw. das Modul „Mathematik“ (UzK) mit einer Note abgeschlossen haben, welche unter den 35% besten Noten für Studierende dieses Studienganges ist sowie (2) alle anderen Module des 1. bis 3. Semesters im Durchschnitt mit einer Note abgeschlossen haben, welche unter den 35% besten Durchschnitten für Studierende dieses Studienganges ist. Grundlage der Berechnung sind dabei die drei letzten Jahrgänge des B.Sc.-Studienganges der Bewerberin oder des Bewerbers. Über die Äquivalenz der Bewerbungen von Studierenden der Biochemie beider Hochschulen, der Studierenden weiterer Hochschulen und die Aufnahme begründeter Ausnahmefälle entscheidet die Gemeinsame Studiengangs-Kommission „Quantitative Biologie“. Sie überprüft auch die Teilnahmevoraussetzungen aller Bewerber.

## **Wahlpflichtmodul (9-12 LP)**

Es muss ein Vertiefungsmodul (HHU, 9 LP) oder ein Wahlpflichtmodul (UzK, 12 LP) mit einer Prüfung erfolgreich absolviert werden. Eine Auflistung der wählbaren Module, deren Ziele, Inhalte und Teilnahmevoraussetzungen können den Modulhandbuch bzw. den Netzseiten der Wissenschaftseinrichtung Biologie der HHU bzw. der Fachgruppe Biologie der UzK entnommen werden.

## **Bio-Wahl (15-18 LP)**

Im Modul Bio-Wahl werden beliebige an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf oder der Universität zu Köln angebotene Lehrveranstaltungen gewählt, die zu Qualifikationen führen, welche für das Studium der Biologie, ihrer quantitativen Methoden oder für das spätere Berufsleben nützlich sein können. Es können auch weitere Wahlpflicht- oder Vertiefungsmodule der Biologie gewählt werden (s.o.). Bis zu 6 LP des Moduls können außerhalb der Biologie geleistet werden. Wurde als Wahlpflichtmodul ein Vertiefungsmodul der HHU gewählt (9 LP), müssen für das Bio-Wahl-Modul insgesamt 18 LP belegt werden. Wurde dagegen ein Wahlpflichtmodul der UzK gewählt, so reichen 15 LP für das Bio-Wahl-Modul aus. Im Modul besteht auch die Möglichkeit, ein externes Praktikum an einer biologischen Forschungseinrichtung in In- oder Ausland durchzuführen. Das Modul wird mit einem schriftlichen Bericht abgeschlossen.

## **Projektpraktikum (9 LP)**

Das Modul Projektpraktikum (7-8-wöchig, ganztägig) besteht aus einer Tätigkeit im Labor oder im Feldversuch und einem Seminar. Das Projektpraktikum wird mit einem Vortrag im Seminar abgeschlossen. Projektpraktika dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten in den Arbeitsgruppen. Dabei sollen die Studierenden an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Bachelorarbeitsthema sein.

## **Bachelorarbeit (15 LP)**

Das Modul Bachelorarbeit umfasst die Bachelorarbeit, die mit 12 Leistungspunkten bewertet wird, und ein begleitendes Seminar. Im Seminar muss jede/r Studierende einen Vortrag über das Thema der Bachelorarbeit halten, an den sich eine allgemeine wissenschaftliche Aussprache anschließt.

### Zu § 8 (2): Mindestanzahl an Leistungspunkten

Abweichend zur Regelung in § 8 (2) müssen in der Bachelorstudiengang-Variante Quantitative Biologie mindestens 240 Leistungspunkte erworben werden.

### Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Für folgende Lehrveranstaltungen bzw. Module gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht:

Modul/ Lehrveranstaltung	Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn Studierende:
Bio110 praktische Übung	nicht mehr als einen Übungstag fehlen.
Bio120 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Physik für Biologiestudierende II	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Chemie für Biologiestudierende	an <u>allen</u> Praktikumstagen teilnehmen. Nachholtermine werden angeboten.
Bio130 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio240 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio250 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio260 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio270 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Bio280 Praktikum	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil I Seminar/Übungen	an <u>allen</u> Seminartagen und Übungen teilnehmen. Für verpasste Übungen gibt es die Möglichkeit einer Ersatzleistung und für verpasste Seminare einen Nachholtermin.
Wissenschaftliche Professionalisierung und Bioethik Teil II	an nicht mehr als einen Vorbereitungstermin fehlen und am Abschlussseminar teilnehmen. Für verpasste Seminare gibt es einen Nachholtermin.
Vertiefungs-Module	nicht mehr als einen Praktikumstag fehlen.

### Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung aus der Grundphase (1. – 4. Semester) gestattet, die er nach § 14 Abs.3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

### Zu § 16 (2): Betreuung der Bachelorarbeit

Abweichend von der Regelung in § 16 (2) kann Themenstellung und Betreuung der Bachelorarbeit auch durch eine Professorin oder einen Professor oder durch eine/n habilitierte/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in, erfolgen die oder der hauptberuflich im Fach des geregelten Studiengangs an der Universität zu Köln tätig ist.

### Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Module der Grund- und Qualifizierungsphase und das Modul Synthetische Biologie erfolgreich abgeschlossen sind. Im Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit müssen mathematische, statistische oder informatische Methoden spezifiziert werden, deren Anwendung einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit bilden muss.

### Zu § 16 (8): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit

Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand soll entsprechend der Wertigkeit von 15 Leistungspunkten ca. 12 volle Arbeitswochen betragen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass der zeitliche Aufwand eingehalten werden kann. Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit sollte 20 bis 40 Seiten umfassen. Die Bachelorarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen.

Die Bachelorarbeit ist spätestens 3 Monate nach Themenausgabe wie in § 17 Abs. 1 genannt abzuliefern. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Bachelorarbeit verhindern.

**Zu § 17 (2): Prüfer/inne/n der Bachelorarbeit**

Abweichend von der Regelung in § 17 (2) muss einer der Prüfer/inne/n hauptberuflich an der Heinrich-Heine-Universität und der oder die andere Prüfer/in hauptberuflich an der Universität zu Köln tätig sein.

**Zu § 23 (6) Urkunde**

Die Bachelorurkunde wird von den Dekaninnen oder den Dekanen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität zu Köln sowie von der/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel beider Fakultäten versehen.

**Zu § 25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Quantitative Biology  
Gemeinsamer Abschluss der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)  
und der Universität zu Köln (UzK)**

Gute Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau B2 sind nachzuweisen (§49 Abs. 8 HG). Als hinreichende Nachweise über ausreichende Sprachkenntnisse werden akzeptiert:

- das deutsche Abitur,
- Hochschulzugangsberechtigungen aus Staaten, deren Verkehrssprache Englisch ist oder in denen mit der Hochschulzugangsberechtigung der Nachweis von englischen Sprachkenntnissen auf dem Niveau B2 verbunden ist (eine entsprechenden Liste führt der Prüfungsausschuss.).

Für alle anderen Bewerberinnen und Bewerber gelten die Anforderungen gemäß § 7 Abs. 2 Buchstabe g der geltenden „Ordnung über den Sprachnachweis gemäß § 49 Abs. 10 Hochschulgesetz beim Zugang zum Studium an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf“.

Nachweise über englische Sprachkenntnisse müssen bei einer direkten Bewerbung an der HHU zum Zeitpunkt der Bewerbung und bei einer Bewerbung über DOSV zum Zeitpunkt der Immatrikulation eingereicht werden. Die Adresse für die Einreichung wird auf der Internetseite des Studiengangs bekannt gegeben. Grundlegende Kommunikationsfähigkeit in deutscher Sprache ist nicht erforderlich, aber dringend empfohlen.

**Zu § 3 (5): Gliederung der Bachelorstudiengangs Quantitative Biology**

**A. Übersicht**

Modul	Lehrveranstaltungen	Dauer+ Typ	FS	LP (min.)	Notengewicht
<b>Grundphase (1. - 5. Semester)</b>					
QBio101	Network of Life	2V+2Ü	1.	6	6
QBio102	Biomolecules	3V+2P+2Ü	1.	9	9
QBio103	Mathematical Fundamentals	3V+1Ü	1.	6	6
QBio104	Programming	3V+2Ü	1.	6	6
QBio105	Methods of Science	2Ü	1.	3	3
QBio201	Molecular Mechanism of the Cell	5V+3Ü+2P	2.	12	12
QBio202	Deterministic processes in Biology	3V+1Ü	2.	6	6
QBio203	Principles of Statistics & Stochastics	2V+3Ü	2.	6	6
QBio204	Algorithmic Bioinformatics	2V+2Ü	2.	6	6
QBio301	Cell Bioenergetics	4V+1Ü	3.	6	6
QBio302	Cell Structure & Dynamics	2V+3P	3.	6	6
QBio303	Metabolism	3V+1Ü	3.	6	6
QBio304	Applied Bioinformatics	2V+2Ü	3.	6	6
QBio305	Population & Quantitative Genetics	3V+1Ü	3.	6	6
QBio401	Microbial Ecology	3V+2Ü	4.	6	6
QBio402	Biotechnology & Synthetic Biology	3V+3Ü+2P	4.	9	9
QBio403	Developmental Biology	3V+1Ü	4.	6	6
QBio404	Data Science & Machine Learning	3V+2Ü	4.	6	6
QBio405	Science Ethics & Communication	2S+2Ü	4.	3	3
QBio501	Organismic Physiology	7V+2P+2Ü	5.	15	15
QBio502	From Data to Knowledge	3V+1Ü	5.	6	6

Forschungsphase (5. und 6. Semester)					
	Advanced Module I	V/Ü/P/S	5.	9/12	9
QBio801	Project Planning	2V+2S	6.	6	6
QBio802	Project Internship	P + S	6.	9	0
QBio803	Bachelor Thesis + Defence	BA + S	6.	15	30
				180/183	

S: Seminar; V: Vorlesung; P: Praktikum; Ü: Übung; Ex: Exkursion; T: Tutorium; FS: Fachsemester; BA: Bachelorarbeit; LP: Leistungspunkte (ECTS credit points, CP); Zeitangaben bei „Typ“ in SWS

## B. Grundphase (141 LP)

Alle Module der Grundphase sind Pflichtveranstaltungen und müssen mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden.

## C. Forschungsphase (39 LP)

Die Forschungsphase umfasst das Modul *Advanced Module I*, das Modul *Projektpraktikum* und das Modul *Bachelorarbeit*.

### *Advanced Module I (9 bzw. 12 LP)*

Es muss ein Vertiefungsmodul (HHU, 9 LP) oder ein Wahlpflichtmodul (UzK, 12 LP) der Bachelorstudiengänge Biologie erfolgreich absolviert werden. Eine Auflistung der wählbaren Module mit Lernzielen, Inhalten und Teilnahmevoraussetzungen können dem Modulhandbuch sowie den Internetseiten der wissenschaftlichen Einrichtung Biologie der HHU bzw. der Fachgruppe Biologie der UzK entnommen werden. Vertiefungsmodule/ Wahlpflichtmodule, deren Inhalt eine erhebliche Überschneidung mit Modulen der Grundphase des Studiengangs Quantitative Biology hat, können nicht gewählt werden. Studierende können auch ein Praktikum (8-wöchig, 9 LP) im Bereich der Biologie mit Anwendung quantitativer Methoden (mathematische, statistische oder informatische Methoden) an einer externen Universität absolvieren. Auf Antrag können auch Module anderer Studiengänge mit einem Bezug zur quantitativen Biologie zugelassen werden. Im Modul *Advanced Module I* können Leistungen auch unbenotet erbracht werden; in diesem Fall werden die Gewichte der übrigen Noten entsprechend erhöht.

### *Projektpraktikum (9 LP)*

Das Modul Projektpraktikum (8-wöchig, ganztägig) besteht aus einer wissenschaftlichen Tätigkeit in einer Arbeitsgruppe der HHU oder der UzK und wird mit einem Seminarvortrag abgeschlossen. Dabei sollen die Studierenden unter individueller Betreuung an einem konkreten Projekt im Bereich der quantitativen Biologie mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Bachelorarbeitsthema sein.

### *Bachelorarbeit (15 LP)*

Das Modul Bachelorarbeit umfasst die Bachelorarbeit, die mit 12 Leistungspunkten bewertet wird, und ein begleitendes Seminar (3 LP). Im Seminar muss jede/r Studierende einen abschließenden Vortrag über den Inhalt der Bachelorarbeit halten, an den sich eine allgemeine wissenschaftliche Aussprache anschließt.

## Zu § 4 (2): Weitere Regelungen zur Zusammensetzung des Prüfungsausschusses

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der HHU und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der UzK setzen einen gemeinsamen Prüfungsausschuss ein. Dem gemeinsamen Prüfungsausschuss gehören die folgenden stimmberechtigten Mitglieder an:



- a) drei Vertreterinnen oder Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der HHU,
- b) drei Vertreterinnen oder Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der UzK,
- c) ein/e Vertreter/in aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der HHU,
- d) ein/e Vertreter/in aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der UzK,
- e) zwei Vertreter/innen aus der Gruppe der Studierenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der HHU, die entweder im Studiengang "Quantitative Biology" oder in der Studiengangs-Variante "Quantitative Biology PLUS" eingeschrieben sind.
- f) Weitere beratende Mitglieder können von dem gemeinsamen Prüfungsausschuss bestellt oder befristet zugezogen werden.

Die Mitglieder des gemeinsamen Prüfungsausschusses werden jeweils für die Dauer von bis zu vier Jahren, die Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden für die Dauer von einem Jahr von den zuständigen Gremien der jeweiligen Fakultät bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Der gemeinsame Prüfungsausschuss wählt einen Professor oder eine Professorin aus seiner Mitte zur oder zum Vorsitzenden.

#### **Zu § 10: Prüfungen an der Universität zu Köln**

Abweichend von den in § 10 festgeschriebenen Regeln werden Prüfungen zu Lehrveranstaltungen der UzK nach den dort geltenden Modalitäten abgehalten. Diese Regeln werden von den jeweiligen Dozierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

#### **Zu § 14 (3): Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung aus der Grundphase (1. – 5. Semester) gestattet, die nach § 14 (3) nicht mehr wiederholbar wäre. Jede/r Studierende kann im Verlauf des Studiums nur eine einzige solche zusätzliche Wiederholung beantragen.

#### **Zu § 16 (2): Betreuung der Bachelorarbeit**

Abweichend von der Regelung in § 16 (2) kann Themenstellung und Betreuung der Bachelorarbeit auch durch eine Professorin oder einen Professor oder durch eine habilitierte Mitarbeiterin oder einen habilitierten Mitarbeiter der UzK erfolgen, sofern diese Person hauptberuflich in einem der quantitativen Biologie zugeordneten Fach tätig ist.

#### **Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Module der Grundphase und das Vertiefungsmodul (*Advanced Module I*) erfolgreich abgeschlossen sind. Das beantragte Thema muss die Anwendung quantitativer Methoden als einen wesentlichen Bestandteil beinhalten.

#### **Zu § 16 (8): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit**

Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand soll entsprechend der Wertigkeit von 15 Leistungspunkten ca. 12 volle Arbeitswochen betragen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass der zeitliche Aufwand eingehalten werden kann. Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit sollte 20 bis 40 Seiten umfassen. Die Bachelorarbeit muss in englischer Sprache verfasst sein.

Die Bachelorarbeit muss spätestens 3 Monate nach Themenausgabe entsprechend § 17 Abs. 1 abgegeben werden. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Bachelorarbeit verhindern.

#### **Zu § 17 (2): Prüferinnen und Prüfer der Bachelorarbeit**

Abweichend von der Regelung in § 17 (2) muss mindestens eine (in der Regel zwei) der prüfenden Personen hauptberuflich an der HHU oder an der UzK tätig sein. Bachelorarbeiten außerhalb der beiden Universitäten (z.B. in Forschungsinstituten oder Firmen) sind auf Antrag hin möglich; der Antrag muss eine kurze Beschreibung des Themas und der Aufgabenstellung enthalten. Auf Basis eines solchen Antrags prüft der Prüfungsausschuss die Eignung des Themas sowie die fachliche Eignung der/des vorgesehenen externen Betreuer/in und setzt diese Person gegebenenfalls als Erstgutachter/in ein.

#### **Zu § 21 (2): Bachelorprüfung: Bewertung**

Zur Berechnung der Gesamtnote werden genau die in der Tabelle zu § 3 (5) angegebenen Gewichte verwendet, auch wenn in einem Modul mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden Leistungen, die in anderen Studiengängen (ggf. auch an anderen Hochschulen) erbracht wurden, vom Prüfungsausschuss als unbenotet anerkannt, so gehen diese nicht in die Gesamtnote ein. Leistungen, die nicht in die Gesamtnote eingehen, werden im Zeugnis als „bestanden“ aufgeführt.

#### **Zu § 23 (6) Urkunde**

Die Bachelorurkunde wird von den Dekaninnen oder Dekanen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten der HHU und der UzK sowie von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel beider Fakultäten versehen.

#### **Zu § 25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für die  
Bachelorstudiengangsvariante Quantitative Biology PLUS  
Gemeinsamer Abschluss der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) und der Universität zu Köln (UzK)**

Gute Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau B2 sind nachzuweisen (§49 Abs. 8 HG). Als hinreichende Nachweise über ausreichende Sprachkenntnisse werden akzeptiert:

- das deutsche Abitur,
- Hochschulzugangsberechtigungen aus Staaten, deren Verkehrssprache Englisch ist oder in denen mit der Hochschulzugangsberechtigung der Nachweis von englischen Sprachkenntnissen auf dem Niveau B2 verbunden ist (eine entsprechenden Liste führt der Prüfungsausschuss.).

Für alle anderen Bewerberinnen und Bewerber gelten die Anforderungen gemäß § 7 Abs. 2 Buchstabe g der geltenden „Ordnung über den Sprachnachweis gemäß § 49 Abs. 10 Hochschulgesetz beim Zugang zum Studium an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf“.

Nachweise über englische Sprachkenntnisse müssen bei einer direkten Bewerbung an der HHU zum Zeitpunkt der Bewerbung und bei einer Bewerbung über DOSV zum Zeitpunkt der Immatrikulation eingereicht werden. Die Adresse für die Einreichung wird auf der Internetseite des Studiengangs bekannt gegeben. Grundlegende Kommunikationsfähigkeit in deutscher Sprache ist nicht erforderlich, aber dringend empfohlen.

**Zu §3: Studium: Aufbau**

**Zu Abs. (1): Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit für die Bachelorstudiengang-Variante Quantitative Biology PLUS beträgt acht Semester.

**Zu Abs. (5): Gliederung der Bachelorstudiengangs-Variante Quantitative Biologie PLUS**

**A. Übersicht**

Modul	Lehrveranstaltungen	Dauer+ Typ	FS	LP (min.)	Notengewicht
<b>Grundphase (1. - 5. Semester)</b>					
QBio101	Network of Life	2V+2Ü	1.	6	6
QBio102	Biomolecules	3V+2P+2Ü	1.	9	9
QBio103	Mathematical Fundamentals	3V+1Ü	1.	6	6
QBio104	Programming	3V+2Ü	1.	6	6
QBio105	Methods of Science	2Ü	1.	3	3
QBio201	Molecular Mechanism of the Cell	5V+3Ü+2P	2.	12	12
QBio202	Deterministic processes in Biology	3V+1Ü	2.	6	6
QBio203	Principles of Statistics & Stochastics	2V+3Ü	2.	6	6
QBio204	Algorithmic Bioinformatics	2V+2Ü	2.	6	6
QBio301	Cell Bioenergetics	4V+1Ü	3.	6	6
QBio302	Cell Structure & Dynamics	2V+3P	3.	6	6
QBio303	Metabolism	3V+1Ü	3.	6	6
QBio304	Applied Bioinformatics	2V+2Ü	3.	6	6
QBio305	Population & Quantitative Genetics	3V+1Ü	3.	6	6
QBio401	Microbial Ecology	3V+2Ü	4.	6	6
QBio402	Biotechnology & Synthetic Biology	3V+3Ü+2P	4.	9	9
QBio403	Developmental Biology	3V+1Ü	4.	6	6
QBio404	Data Science & Machine Learning	3V+2Ü	4.	6	6
QBio405	Science Ethics & Communication	2S+2Ü	4.	3	3
QBio501	Organismic Physiology	7V+2P+2Ü	5.	15	15
QBio502	From Data to Knowledge	3V+1Ü	5.	6	6

<b>Forschungsphase (5. – 8. Semester)</b>					
Advanced Module I		V/Ü/P/S	5.	9/12	9
Advanced Module II		V/Ü/P/S	6.	9/12	9
Advanced Module III		V/Ü/P/S	6.	9/12	9
Studium Integrale (Interdisciplinary Selection)		V/Ü/P/S	6.	12	0
Advanced Module IV		V/Ü/P/S	7.	9/12	9
International / Industrial Research Experience		P+S/Ü	7.	21	0
QBio801	Project Planning	2V+2S	8.	6	6
QBio802	Project Internship	P+S	8.	9	0
QBio803	Bachelor Thesis + Defence	BA+S	8.	15	30
				240/252	

S: Seminar; V: Vorlesung; P: Praktikum; Ü: Übung; FS: Fachsemester; BA: Bachelorarbeit; LP: Leistungspunkte (ECTS credit points); Zeitangaben in SWS

## **B. Grundphase (141 LP)**

Alle Module der Grundphase sind Pflichtveranstaltungen und müssen mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden. Die Studierenden im Studiengang Bachelor Quantitative Biology haben die Möglichkeit, sich im fünften Semester intern auf eine vierjährige Variante zu bewerben. Sie besteht aus 21 Pflichtmodulen, 7 wahl-obligatorischen Modulen und Bachelorarbeit (insgesamt 240 CPs). Voraussetzung für die Bewerbung sind der Abschluss der Module QBio101 – Qbio404 der ersten vier Semester. Die Auswahl der zugelassenen Studierenden wird vom Prüfungsausschuss rechtzeitig bekannt gegeben.

## **C. Forschungsphase (99 LP)**

Das 6. und 7. Semester in der vierjährigen Variante sollen den besten Studierenden die Möglichkeit geben, ihren Horizont im Bereich der biologischen Forschung sowohl im akademischen Bereich als auch in der Industrie zu erweitern. Der Modulbereich International/Industrial Research Experience im 7. Semester, bietet die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt und gibt Raum für eine intensivere forschungsbezogene Ausbildung. Er fördert die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in einem internationalen Umfeld oder in einem Unternehmen. Neben der Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten oder Praktika können die Studierenden in den Modulbereichen Advanced Module II, III & IV aus den zahlreichen Vertiefungsangeboten der Biologie an der HHU (Vertiefungsmodul/ V-Modul Biologie) und der UzK (Wahlpflicht Modul Biologie) wählen. Vertiefungsmodule/Wahlpflichtmodule, deren Inhalt eine erhebliche Überschneidung mit Modulen der Grundphase des Studiengangs Quantitative Biology hat, können nicht gewählt werden. Im Modul Studium Integrale (Interdisciplinary Selection) können die Studierenden über die Biologie hinaus auch andere Fächer an der HHU und der UzK erkunden. In den Bereichen International/Industrial Research Experience sowie dem Modul Studium Integrale (Interdisciplinary Selection) können insgesamt maximal 33 LPs durch unbenotete Leistungen erbracht werden; in diesem Fall werden die Gewichte der übrigen Noten entsprechend erhöht. Einzelheiten sind im Modulhandbuch beschrieben.

### *Modul: Projektpraktikum (9 LP)*

Das Modul Projektpraktikum (8-wöchig, ganztägig) besteht aus einer wissenschaftlichen Tätigkeit in einer Arbeitsgruppe der HHU oder der UzK und wird mit einem Seminarvortrag abgeschlossen. Dabei sollen die Studierenden unter individueller Betreuung an einem konkreten Projekt im Bereich der quantitativen Biologie mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Bachelorarbeitsthema sein.

### *Modul: Bachelorarbeit (15 LP)*

Das Modul Bachelorarbeit umfasst die Bachelorarbeit, die mit 12 Leistungspunkten bewertet wird, und ein begleitendes Seminar (3 LP). Im Seminar muss jede/r Studierende einen abschließenden Vortrag über den Inhalt der Bachelorarbeit halten, an den sich eine allgemeine wissenschaftliche Aussprache anschließt.

### **Zu § 4 (2): Weitere Regelungen zur Zusammensetzung des Prüfungsausschusses**

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Bachelorstudiengangs Quantitative Biology.

### **Zu § 8 (2): Mindestanzahl an Leistungspunkten**

Abweichend zur Regelung in § 7 (2) müssen in der Bachelorstudiengangs-Variante Quantitative Biology PLUS mindestens 240 Leistungspunkte erworben werden.

### **Zu § 10: Prüfungen an der Universität zu Köln**

Abweichend von den in § 10 festgeschriebenen Regeln werden Prüfungen zu Lehrveranstaltungen der UzK nach den dort geltenden Modalitäten abgehalten. Diese Regeln werden von den jeweiligen Dozierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

### **Zu § 14 (3): Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung aus der Grundphase (1. – 5. Semester) gestattet, die nach § 14 (3) nicht mehr wiederholbar wäre. Jede/r Studierende kann im Verlauf des Studiums nur eine einzige solche zusätzliche Wiederholung beantragen.

### **Zu § 16 (2): Betreuung der Bachelorarbeit**

Abweichend von der Regelung in § 16 (2) kann Themenstellung und Betreuung der Bachelorarbeit auch durch eine Professorin oder einen Professor oder durch eine habilitierte Mitarbeiterin oder einen habilitierten Mitarbeiter der UzK erfolgen, sofern diese Person hauptberuflich in einem der quantitativen Biologie zugeordneten Fach tätig ist.

### **Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Module der Grundphase und zwei Module der Forschungsphase erfolgreich abgeschlossen sind. Das beantragte Thema muss die Anwendung quantitativer Methoden als einen wesentlichen Bestandteil beinhalten.

### **Zu § 16 (8): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit**

Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand soll entsprechend der Wertigkeit von 15 Leistungspunkten ca. 12 volle Arbeitswochen betragen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass der zeitliche Aufwand eingehalten werden kann. Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit sollte 20 bis 40 Seiten umfassen. Die Bachelorarbeit muss in englischer Sprache verfasst sein.

Die Bachelorarbeit muss spätestens 3 Monate nach Themenausgabe entsprechend § 17 Abs. 1 abgegeben werden. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Bachelorarbeit verhindern.

### **Zu § 17 (2): Prüferinnen und Prüfer der Bachelorarbeit**

Abweichend von der Regelung in § 17 (2) muss mindestens eine (in der Regel zwei) der prüfenden Personen hauptberuflich an der HHU oder an der UzK tätig sein. Bachelorarbeiten außerhalb der

beiden Universitäten (z.B. in Forschungsinstituten oder Firmen) sind auf Antrag hin möglich; der Antrag muss eine kurze Beschreibung des Themas und der Aufgabenstellung enthalten. Auf Basis eines solchen Antrags prüft der Prüfungsausschuss die Eignung des Themas sowie die fachliche Eignung der/des vorgesehenen externen Betreuers/in und setzt diese Person gegebenenfalls als Erstgutachter/in ein.

**Zu § 21 (2): Bachelorprüfung: Bewertung**

Zur Berechnung der Gesamtnote werden genau die in der Tabelle zu § 3 (5) angegebenen Gewichte verwendet, auch wenn in einem Modul mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden Leistungen, die in anderen Studiengängen (ggf. auch an anderen Hochschulen) erbracht wurden, vom Prüfungsausschuss als unbenotet anerkannt, so gehen diese nicht in die Gesamtnote ein. Leistungen, die nicht in die Gesamtnote eingehen, werden im Zeugnis als „bestanden“ aufgeführt.

**Zu § 23 (6) Urkunde**

Die Bachelorurkunde wird von den Dekaninnen oder Dekanen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten der HHU und der UzK sowie von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel beider Fakultäten versehen.

**Zu § 25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Chemie  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 Abs. 3 Gliederung des Bachelorstudiengangs Chemie**

Modul	ggf. Kürzel	Semester	Vorlesung (SWS)	Übung (SWS)	Praktikum (SWS)	Σ Modul	LP (ECTS Credit Points)	benotet	Notengewicht
Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie	C1	1	4	2		6	8	ja	10
Praktika Allgemeine und Anorganische Chemie	C1-P	1			5+7	12	7	nein	
Mathematische Methoden in der Chemie I	MMC1	1	3	1		4	5	ja	5
Einführung in die Physikalische Chemie	PC 0	1	2	1		3	4	ja	4
Experimentalphysik	Phys	1	3			3	4	ja	8
<b>Teilsumme</b>							<b>28</b>		<b>27</b>
Mathematische Methoden in der Chemie II	MMC2	2	3	1		4	5	ja	5
Chemie der Elemente	C2	2	4	2		6	8	ja	15
Praktikum zur Chemie der Elemente	C2-P	2			12	12	8	nein	
Prinzipien der Organischen Chemie	POC	2	4	2		6	8	ja	10
<b>Teilsumme</b>							<b>29</b>		<b>30</b>
Experimentalphysik Praktikum	Phys-P	3			4	4	3	nein	
Vertiefte Organische Chemie	VOC	3	4	2		6	8	ja	15
Organisch-Chemisches Synthesepraktikum	VOC-P	3			12	12	8	nein	
Grundlagen der Biochemie	GBC	3	2	1	6	9	8	ja	10
Einführung in synthetische und analytische Methoden	SAM	3	1	2	4	7	6	nein	
<b>Teilsumme</b>							<b>33</b>		<b>25</b>
Vom Atom zur kondensierten Materie	AdM	4	3	1	4	8	8	ja	5
Thermodynamik und Kinetik	TuK	4	3	1	3	7	7	ja	5
Elementorganische Chemie	EOC	4	2	1	6	9	8	ja	10
Analytische Methoden	ANA	4	2	2	2	6	6	ja	10
<b>Teilsumme</b>							<b>29</b>		<b>30</b>
Fortgeschrittene Physikalische Chemie	FPC	5	3	1	7	11	10	ja	10
Einführung in die Quanten- und Computerchemie	QCCC	5	3	1	4	7	8	ja	10
Prinzipien der Makromolekularen Chemie	PMC	5	2	1	7	10	9	ja	10
<b>Teilsumme</b>							<b>27</b>		<b>30</b>
Wahlmodul (Freier Wahlbereich + <i>Studium Universale</i> )		1-5					8	nein	
Rechtswissenschaften		2-6	2			2	3	nein	
<b>Teilsumme</b>							<b>11</b>		
Qualifizierungsmodul	QM <sup>1</sup>	6	2	1	6	9	8	ja	8
Bachelormodul (Arbeit)		6					12	ja	30
Bachelormodul (Vortrag)		6					3	nein	
<b>Teilsumme</b>							<b>23</b>		<b>38</b>
<b>Gesamtsumme</b>							<b>180</b>		<b>180</b>

<sup>1</sup> Hier sind die Anteile für den Regelfall genannt. Je nach Wahl sind geringfügige Verschiebungen der Werte möglich.

## **Wahlmodul**

Im Wahlmodul müssen beliebige an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf durchgeführte Lehrveranstaltungen gewählt werden, die zu Qualifikationen führen, welche zu einer zusätzlichen wissenschaftlichen Bereicherung des Studiums beitragen oder für das spätere Berufsleben nützlich sein können. Die Lehrveranstaltungen zum Wahlmodul dürfen nicht Bestandteil eines der anderen Module der Bachelorprüfung sein.

Es können Lehrveranstaltungen zu fachspezifischen Themen gewählt werden, oder solche, die zu einer Stärkung der sog. „soft skills“ (z.B. Selbstdarstellung, Rhetorik, interkulturelle Kompetenz, soziale Intelligenz) führen. Solche Lehrveranstaltungen werden auch im Programm der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität angeboten. Die Studienleistungen aus dem Programm der Studierendenakademie sind immer in einem anderen Fach als Chemie, nach Möglichkeit in einer anderen Fakultät zu erbringen.

Im Wahlmodul müssen insgesamt 8 ECTS-Punkte erarbeitet werden. Maximal 4 dieser 8 ECTS-Punkte dürfen dabei aus Lehrveranstaltungen der Studierendenakademie stammen.

Studienleistungen mit der Wertigkeit von bis zu 4 ECTS-Punkten für den Freien Wahlbereich können für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie oder der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen angerechnet werden, sofern das Praktikum vom Prüfungsausschuss im Voraus genehmigt wird, ein schriftlicher Bericht angefertigt wird und das Praktikum von einem Dozenten der Wissenschaftlichen Einrichtung Chemie betreut wird. Prüfungsleistungen können im Rahmen dieses Praktikums nicht erbracht werden.

## **Qualifizierungsmodul**

Studierende dürfen nur ein Qualifizierungsmodul wählen. Ein Qualifizierungsmodul setzt sich zusammen aus einer 2-stündigen Vorlesung, einer 1-stündigen Übung und einem 6-stündigen Praktikum oder alternativ aus einer 3-stündigen Vorlesung, einer 1-stündigen Übung und einem 4-stündigen Praktikum.

Eine aktuelle Auflistung der anerkannten Qualifizierungsmodule wird durch den Prüfungsausschuss veröffentlicht. Als Qualifizierungsmodule können nur Module gewählt werden, die in dieser Auflistung genannt werden. Ziele, Inhalte und Teilnahmevoraussetzungen eines Qualifizierungsmoduls können dem Modulhandbuch der Chemie entnommen werden.

## **Bachelormodul**

Das Bachelormodul setzt sich zusammen aus der Bachelorarbeit und einem Vortrag über das dabei bearbeitete Problem und dessen Lösungen.

Der Vortrag soll am Ende des Bachelormoduls vor der Arbeitsgruppe des Betreuers gehalten werden. Er soll eine Dauer von 15 Minuten nicht unterschreiten und 30 Minuten nicht überschreiten. Fragen zur Bachelorarbeit im Anschluss an den Vortrag sind zulässig. Das Datum des Vortrages ist aktenkundig zu machen.

## **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilen, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.

Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt,



wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.
- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Als entschuldigt gilt ein von der Praktikumsleitung akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, verfallen im Regelfall alle schon erbrachten Studienleistungen, sodass das gesamte Praktikum als „nicht bestanden“ gilt und vollständig wiederholt werden muss.

### **Zu §14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Mit Ausnahme des Bachelormoduls wird dem Prüfling auf Antrag an den Prüfungsausschuss in maximal zwei unterschiedlichen Modulen eine zusätzliche Wiederholung der Modulprüfung gestattet. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung ist explizit ausgeschlossen.

Während die Beantragung einer zusätzlichen Wiederholung der Modulprüfung in einem ersten Modul jederzeit möglich ist, darf eine zusätzliche Wiederholung der Modulprüfung in einem zweiten Modul nur beantragt werden, wenn der Prüfling zum Zeitpunkt, an dem er in einem zweiten Modul eine Modulprüfung zum dritten Mal nicht bestanden hat, mindestens 100 Leistungspunkte erworben hat.

### **Zu § 16: Bachelorarbeit Themenstellung**

#### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit kann erst gestellt werden, wenn mindestens 14 benotete Module erfolgreich abgeschlossen wurden. Das Thema soll vorrangig dem Gebiet des Qualifizierungsmoduls entnommen sein.

#### **Zu Abs. 8: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Bachelorarbeit muss spätestens 10 Wochen nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit

um bis zu 4 Wochen verlängern.

Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand soll entsprechend der Wertigkeit von 12 Leistungspunkten ca. neun volle Wochen betragen. Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass dieser zeitliche Aufwand eingehalten werden kann. Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit soll 30 Seiten nicht überschreiten.

**Zu § 21 Abs. 2: Notengewichte**

Die Gewichte, mit denen die einzelnen Prüfungsnoten bei der Berechnung der Gesamtnote der Bachelorprüfung berücksichtigt werden, sind in § 3 Abs. 3 genannt.

**Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2022.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Informatik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**zu §3 (5) Gliederung des Bachelorstudiengangs Informatik**

Alle Veranstaltungen des Bachelorstudiengangs Informatik können auf Deutsch und/oder Englisch unterrichtet werden. Die Unterrichtssprache wird den Studierenden vor Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden per Internet und/oder Aushang bekannt gemacht.

Bereich	Typ	Module	LP (mindestens)	Gewicht für Gesamtnote
Informatik	P	8	62	62
Wissenschaftliches Arbeiten	P	1	3	0
Praktikum	P	2	20	20
Mathematik	P	3	30	30
Wahlbereich	WP	≥4	45	45
Seminar	WP	1	5	5
Bachelorarbeit	P	1	15	30
		≥20	180	192

P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul

Zur Gewichtung der Gesamtnote werden genau die angegebenen Zahlen verwendet, auch wenn in einem Bereich oder Modul mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden.

(A) Die Module im Bereich „Informatik“ sind

Modul	LP	Semester
Programmierung	10	1
Rechnerarchitektur	7	1
Grundlagen der Computernetzwerke	5	2
Datenbanken: Eine Einführung	5	2
Algorithmen und Datenstrukturen	10	3
C-Programmierung für Algorithmen und Datenstrukturen	5	4
Data Science	10	4
Theoretische Informatik	10	4

(B) Das Modul im Bereich „Wissenschaftliches Arbeiten“ ist

Modul	LP	Semester
Wissenschaftliches Arbeiten	3	1

(C) Die Module im Bereich „Praktikum“ sind

Modul	LP	Semester
Programmierpraktikum 1	10	2
Programmierpraktikum 2	10	3

(D) Die Module im Bereich „Mathematik“ sind

Modul	LP	Semester
Mathematik für Informatik 1	10	1
Mathematik für Informatik 2	10	2
Mathematik für Informatik 3	10	3

Alternativ können die drei Veranstaltungen dieses Moduls durch die Veranstaltungen Analysis 1, Lineare Algebra 1 und entweder Stochastik oder Numerik 1 ersetzt werden. Eine Ersetzung ist nur für alle drei Veranstaltungen gemeinsam möglich.

(E) Die Module im Bereich „Wahlbereich“ sind

Modul	LP	Semester
Wahlbereich	45	4 - 6

Im Wahlbereich können alle für diesen Bereich freigegebenen Module aus dem Angebot des Bachelorstudiengangs Informatik gewählt werden. Weitere Lehrveranstaltungen können auf Antrag vom Prüfungsausschuss bewilligt werden. Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zum Wahlbereich und die Zuordnung von Leistungspunkten zu diesen Lehrveranstaltungen regelt der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den Lehrenden des jeweiligen Fachs. Die Regelungen werden den Studierenden durch den Prüfungsausschuss per Internet und/oder Aushang bekannt gemacht.

- Mindestens 20 LP müssen aus dem Lehrangebot des Informatik-Bachelorstudiengangs stammen.
- Im Wahlbereich können maximal 5 LP durch Veranstaltungen außerhalb des Lehrangebots der Fakultäten erbracht werden, die Leistungen aus diesen Veranstaltungen sind immer unbenotet und gehen nicht in die Gesamtnote ein.

(F) Das Modul im Bereich „Seminar“ ist

Modul	LP	Semester
Seminar	5	4-6

(G) Die Module im Bereich „Bachelorarbeit“ sind

Modul	LP	Semester
Abschlussseminar	3	6
Abschlussarbeit	12	6

Im Rahmen des benoteten Abschlussseminars werden Thema und Ergebnisse der Abschlussarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert. Die mündliche Präsentation der schriftlichen Abschlussarbeit erfolgt öffentlich und findet zeitnah nach Abgabe der Abschlussarbeit statt. Die Präsentationstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

#### **Zu § 10 Abs. 13: Weitere Prüfungsformen**

Die schriftliche Ausarbeitung: Eine schriftliche Ausarbeitung kann Programmtext enthalten oder vollständig aus Programmtext bestehen. Sie kann aus mehreren Teilen bestehen, die zu festgelegten Stichtagen in einer vorgegebenen Form abzugeben sind. Die verantwortlich lehrende Person gibt in der Lehrveranstaltung Form, Abgabetermine und Bewertungskriterien bekannt.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Bei praktischen Übungen ist Anwesenheit erforderlich. Um die Lernziele der Erlangung von Schlüsselkompetenzen im Bereich Präsentationstechniken und der aktiven Diskussionsteilnahme zu erreichen, besteht darüber hinaus eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 % bei den Seminarvorträgen (gemäß §10(11)) von Seminaren des Bereichs "Seminar" in (F) für die Dauer des betreffenden Semesters.

**Zu §16: Bachelorarbeit: Themenstellung**

**zu §16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Bachelorarbeit**

Im Antrag auf Zulassung für die schriftliche Abschlussarbeit muss der Erwerb von mindestens 120 Kreditpunkten nachgewiesen werden.

Das Thema der Bachelorarbeit soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit bestandenen Veranstaltungen der Informatik stehen.

**zu §16 (8): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Bachelorarbeit**

Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Abschlussarbeit beträgt drei Monate ab Ausgabe des Themas. Der Umfang der schriftlichen Abschlussarbeit soll 25 bis 30 Seiten betragen. Die Abschlussarbeit muss eine einseitige Zusammenfassung enthalten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin oder des Betreuers der schriftlichen Abschlussarbeit die Frist um höchstens zwei Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der schriftlichen Abschlussarbeit verhindert haben.

**Zu §19 (1): Zusatzmodule**

Im Bachelor-Studiengang Informatik dürfen maximal 30 LP als Zusatzleistung erbracht werden.

**Zu §26 (1): Inkrafttreten**

Der Stichtag gemäß § 26 (1) ist der 30.09.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Mathematik und Anwendungsgebiete  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Studiengangs**

Der Bachelorstudiengang Mathematik und Anwendungsgebiete gliedert sich in folgende **Bereiche**:

Bereich	Anzahl der Module	Leistungspunkte
Pflichtbereich	9	81
Anwendungsfach	mindestens 3	$\geq 27$
Computergestützte Mathematik	2	8
Wahlpflichtbereich	mindestens 4	$\geq 32$
Seminarbereich	2	10
Bachelorarbeit	1	12
Schlüsselqualifikationen	2	10

Der **Pflichtbereich** besteht aus folgenden neun Modulen, deren Umfang jeweils 9 Leistungspunkten entspricht:

- Analysis I
- Analysis II
- Analysis III
- Funktionentheorie
- Lineare Algebra I
- Lineare Algebra II
- Algebra
- Stochastik
- Numerik I

Im **Bereich Anwendungsfach** hängt die Zahl der Module vom gewählten Anwendungsfach ab. Als Anwendungsfach kann jedes an der Heinrich-Heine-Universität vertretene Fach gewählt werden, in dem Lehrveranstaltungen stattfinden, welche mathematische Methoden verwenden und einen ausreichenden Umfang haben.

Dies sind insbesondere die Fächer *Informatik*, *Physik* und *Wirtschaftswissenschaft*. Für die Wahl eines anderen Anwendungsfachs, wie zum Beispiel Biologie, Chemie, Philosophie, Psychologie oder Soziologie, ist die Genehmigung des Prüfungsausschusses auf schriftlichen Antrag im Einvernehmen mit dem jeweiligen Fach nötig. Die endgültige Festlegung des Anwendungsfachs erfolgt durch den Prüfling vor Abschluss des Bachelorstudiums.

Im Bereich Anwendungsfach müssen mind. 3 Module belegt und damit mind. 27 Leistungspunkte erworben werden. Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu diesen Modulen oder die Zuordnung von Leistungspunkten zu diesen Lehrveranstaltungen regelt der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den Anwendungsfächern. Die Regelungen werden im Modulhandbuch veröffentlicht.

Der Bereich **Computergestützte Mathematik** besteht aus zwei Modulen, in denen jeweils 4 Leistungspunkte erworben werden müssen. Das Modul *Computergestützte Mathematik zur Linearen Algebra* ist dabei verpflichtend. Als zweites Modul können die *Computergestützte Mathematik zur Analysis* oder die *Computergestützte Mathematik zur Statistik* oder weitere im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnete Module gewählt werden.

Der **Wahlpflichtbereich** besteht aus mind. 4 Modulen, in denen insgesamt mind. 32 Leistungspunkte

erreicht werden müssen. Mindestens 23 Leistungspunkte müssen in Modulen des Fachs Mathematik erworben werden, die restlichen Leistungspunkte können in Modulen des gewählten oder eines weiteren Anwendungsfach erworben werden. Insgesamt können im Wahlpflichtbereich bis zu 18 Leistungspunkte durch Lehrveranstaltungen aus einem Masterstudiengang erworben werden.

Der **Seminarbereich** besteht aus den Modulen *Proseminar* und *Seminar*, in denen jeweils 5 Leistungspunkte erreicht werden müssen. In diesem Bereich werden keine Noten vergeben. Das Modul *Proseminar* besteht aus einem Proseminar, einem Seminar, einem Praktikum im Fach Mathematik oder einem externen Praktikum. Im Modul *Seminar* soll der Prüfling durch ein Seminar auf die Bachelorarbeit vorbereitet werden und einen Vortrag zum Themenbereich der Bachelorarbeit halten.

Im **Bereich Bachelorarbeit** werden für die angenommene Bachelorarbeit 12 Leistungspunkte vergeben.

Der **Bereich Schlüsselqualifikationen** besteht aus den zwei Modulen *Tutorium* sowie *Sonstige Schlüsselqualifikationen*. In diesem Bereich werden keine Noten vergeben. Das Modul *Tutorium* besteht aus einem vorlesungsbegleitenden Tutorium zur Analysis I, Analysis II oder Analysis III, sowie einem vorlesungsbegleitenden Tutorium zur Lineare Algebra I oder Lineare Algebra II. Dabei werden jeweils 3 Leistungspunkte vergeben. Im Modul *Sonstige Schlüsselqualifikationen* können beliebige an der Heinrich-Heine-Universität durchgeführte Lehrveranstaltungen oder betreute externe Praktika gewählt werden, die zu Fertigkeiten oder Kompetenzen führen, welche im Studium oder Berufsleben nützlich sind. Solche Lehrveranstaltungen werden zum Beispiel im Rahmen des Programms der Studierendenakademie angeboten. In diesem Modul müssen 4 Leistungspunkte erreicht werden.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

In den Seminaren des zu § 3 Abs. 3: (Gliederung des Studiengangs) genannten Seminarbereichs ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen der jeweiligen Lehrveranstaltung Prüfungsbestandteil. Daher gilt für die Proseminare und Seminare des Seminarbereichs Anwesenheitspflicht.

#### **Zu § 14 Abs. 9: Wiederholung von Modulprüfungen**

Im Pflichtbereich kann auf schriftlichen Antrag des Prüflings beim Prüfungsausschuss abweichend von § 14 Abs. 3 bei drei Modulen eine nichtbestandene Modulprüfung dreimal wiederholt werden.

#### **Zu § 16 Bachelorarbeit: Themenstellung**

**Zu Abs. 2:** Das Thema der Bachelorarbeit kann auch *mit Schwerpunkt im Anwendungsfach* gestellt werden. In diesem Fall gibt es neben dem Betreuer aus dem Fach Mathematik einen weiteren Betreuer aus dem Anwendungsfach, für den § 16 Abs. 2 entsprechend gilt. Im Wahlpflichtbereich müssen in diesem Fall, abweichend von der obigen Regelung zu § 3, 18 Leistungspunkte im Fach Mathematik und 14 Leistungspunkte im gewählten Anwendungsfach absolviert werden. Bei der Bewertung der Bachelorarbeit ist der Betreuer aus dem Fach Mathematik der Erstprüfer und der Betreuer aus dem Anwendungsfach der Zweitprüfer.

**Zu Abs. 3:** Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit kann nur gestellt werden, sofern bereits 120 Leistungspunkten erworben wurden.

**Zu Abs. 8:** Die Bachelorarbeit muss drei Monate nach Zulassung und Themenstellung abgegeben werden. Das Thema muss so gefasst werden, dass diese Bearbeitungszeit eingehalten werden kann, und soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit vom Prüfling absolvierten Modulen im Wahlpflichtbereich und dem Seminar stehen. Der Umfang der Bachelorarbeit soll 25 Seiten zuzüglich Deckblätter und Inhaltsverzeichnis nicht überschreiten. Auf schriftlichen Antrag kann der Prüfungsausschuss nach

Anhörung des Betreuers die Bearbeitungszeit einmalig um zwei Wochen verlängern. In dem Antrag müssen die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenen Umstände dargelegt werden, die eine fristgerechte Abgabe der Bachelorarbeit verhindert haben.

**Zu § 21 Abs. 2: Gewichtung bei der Bildung der Gesamtnote**

Die Prüfungsnote zu jedem Modul wird gewichtet mit dem Quotienten aus der Anzahl der Leistungspunkte zum Modul und der Gesamtzahl der erreichten Leistungspunkte zu benoteten Lehrveranstaltungen.

**Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2014.



**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Medizinische Physik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 (3) Gliederung des Bachelorstudiengangs Medizinische Physik**

Der Bachelorstudiengang Medizinische Physik besteht aus einer Studieneingangsphase, einer Hauptphase und einer Abschlussphase.

<b>Studieneingangsphase</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>Notengewicht</b>
Mathematische Methoden der Physik I	4V + 3Ü	7	7
Mathematische Methoden der Physik II	4V + 2Ü	6	6
Experimentelle Mechanik	4V + 1Ü	6	6
Optik	4V + 1Ü	6	6
Elektrizität und Magnetismus	4V + 1Ü	6	6
Theoretische Mechanik	4V + 2Ü	8	8
Lineare Algebra I	4V + 2Ü	9	4,5
Analysis I	4V + 2Ü	9	4,5
Physikalisches Grundpraktikum I	6P	5	5
<b>Summe</b>		<b>62</b>	

<b>Hauptphase</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>Notengewicht</b>
<b>Pflichtbereich Physik</b>			
Theoretische Elektrodynamik	4V + 2Ü	8	8
Experimentelle Atomphysik	4V + 1Ü	6	6
Quantenmechanik	4V + 2Ü	8	8
Experimentelle Thermodynamik	4V + 1Ü	6	6
Kern- und Elementarteilchenphysik	4V + 1Ü	6	6
Physikalisches Grundpraktikum II	6P	6	6
Physikalisches Programmierpraktikum	2V + 3P	6	6
<b>Pflichtbereich Medizinische Physik</b>			
Grundlagen der Medizinischen Physik	4V+1Ü	6	6
Seminar zur Medizinischen Physik	2S	3	3
Medizinphysikalisches Fortgeschrittenen-Praktikum	7P	9	9
<b>Pflichtbereich Biologie/Medizin</b>			
Zell- und Molekularbiologie	4V+1Ü	6	6
Anatomie	2V	3	3
Physiologie	6V	9	9
<b>Wahlpflichtbereich</b>		<b>min. 15</b>	<b>8-15</b>
<b>Summe</b>		<b>min. 97</b>	

Abschlussphase	Typ	LP	Notengewicht
Spezialisierung	variabel	6	6
Bachelorarbeit		12	24
Abschlussseminar	2S	3	3
<b>Summe</b>		<b>21</b>	

Der *Wahlpflichtbereich* besteht aus mindestens zwei Modulen mit einer Wertigkeit von zusammen mindestens 15 Leistungspunkten. Die Module im *Wahlpflichtbereich* sollen in Fächern abgelegt werden, die einen grundlegenden Bezug zur Medizinischen Physik aufweisen. Dazu stehen im Prinzip alle Fächer der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf offen, die mit physikalischen Methoden arbeiten oder Grundlagen für Arbeiten im Bereich der Medizinischen Physik vermitteln. Insbesondere sind dies die Fächer Informatik, Mathematik, Chemie und Medizinische Physik. Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zum *Wahlpflichtbereich* und die Zuordnung von Leistungspunkten zu diesen Lehrveranstaltungen regelt der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den Lehrenden des jeweiligen Fachs. Die Regelungen werden den Studierenden durch den Prüfungsausschuss per Internet und/oder Aushang bekannt gemacht.

Im *Wahlpflichtbereich* müssen mindestens 3 LP aus dem Bereich Medizin/Medizinische Physik belegt werden. Es dürfen höchstens 7 LP unbenotet sein.

Bis zu 6 LP können im *Wahlpflichtbereich* für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie oder der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen angerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin des Fachs Physik als Betreuer/in fungiert, der/die das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und dem/der nach Abschluss des Praktikums ein schriftlicher Bericht vorzulegen ist. Anwendungsbezogene Praktika sind immer unbenotet.

#### **Zu § 4 Abs. 2: Weitere Regelungen zu Zusammensetzung des Prüfungsausschusses**

Die in § 4 Abs. 2 genannten professoralen Mitglieder des Prüfungsausschusses werden aus den Professorinnen und Professoren des Fachs Physik gewählt. Darüber hinaus bestimmt die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf durch Wahl ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses und dessen/deren Stellvertreter/in aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren der Medizinischen Fakultät.

#### **Zu § 10: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

##### **Prüfungen in der Medizinischen Fakultät**

Abweichend von den in § 10 festgeschriebenen Regeln werden Prüfungen zu Lehrveranstaltungen der Medizinischen Fakultät nach den dort geltenden Modalitäten abgehalten. Diese Regeln werden von den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten bekannt gegeben.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Seminar zur Medizinischen Physik* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.
- b) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.

- c) Im *Physikalischen Grundpraktikum I* darf nur ein Versuchstermin versäumt werden. Für das entschuldigte Versäumen eines weiteren Termins wird zeitnah ein Ersatztermin angeboten. Werden mehr Termine unentschuldigt versäumt, so gilt das Praktikum als nicht bestanden. Wird das Praktikum zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederholt, werden bereits absolvierte Versuche angerechnet.
- d) Im *Medizinphysikalischen Fortgeschrittenen-Praktikum* müssen alle vorgesehenen Versuche durchgeführt werden. Für entschuldigt versäumte Termine werden zeitnah Ersatztermine angeboten.

### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

### **Zu § 16: Bachelorarbeit**

#### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit kann erst nach Erwerb von 120 Leistungspunkten gestellt werden.

Das Thema der Bachelorarbeit soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den vom Prüfling im Rahmen der Speziellen Vertiefung gewählten Lehrveranstaltungen stehen.

#### **Zu Abs. 8: Abgabe**

Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit soll 30 Seiten nicht überschreiten. Die Bachelorarbeit muss fünf Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand (Netto-Arbeitszeit) soll dabei entsprechend der Wertigkeit von 12 Leistungspunkten ca. neun volle Arbeitswochen betragen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass dieser zeitliche Rahmen eingehalten werden kann.

### **Zu § 19 Abs. 1: Zusatzmodule**

Im Bachelorstudiengang Medizinische Physik dürfen maximal 30 LP als Zusatzleistung erbracht werden.

### **Zu § 21 Abs: Bachelorprüfung: Bewertung**

Alle in diesem Anhang in Abschnitt „zu § 3“ aufgeführten Module müssen für einen erfolgreichen Bachelorabschluss bestanden werden. Die erzielten Noten gehen jeweils mit dem im Abschnitt „zu § 3“ aufgeführten Gewicht in die Gesamtnote ein. Abweichend davon gilt:

- Aus dem Bereich *Studieneingangsphase* geht eine bestandene Leistung nicht in die Gesamtwertung ein, und zwar derart, dass sich die bestmögliche gewichtete Durchschnittsnote für diesen Bereich ergibt.
- Werden Leistungen, die in anderen Studiengängen (ggf. auch an anderen Hochschulen) erbracht wurden, vom Prüfungsausschuss als unbenotet anerkannt, so gehen diese nicht in die Gesamtnote ein.

- Wird eine Leistung benotet als Ersatz für eine Pflichtleistung anerkannt, so geht die anerkannte Leistung mit dem Gewicht der ersetzten Leistung in die Gesamtnote ein.
  - Im Wahlpflichtbereich entspricht das Gewicht benoteter Leistungen den zugeordneten Leistungspunkten.
  - Unbenotete Leistungen im Wahlpflichtbereich gehen nicht in die Gesamtnote ein.
  - Werden im Wahlpflichtbereich mehr als 15 benotete Leistungspunkte erbracht, so trägt der Wahlpflichtbereich insgesamt mit einem Notengewicht von 15 zur Gesamtnote bei.
- Leistungen, die nicht in die Gesamtnote eingehen, werden im Zeugnis als „bestanden“ aufgeführt.

#### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Physik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 (3) Gliederung des Bachelorstudiengangs Physik**

Der Bachelorstudiengang Physik besteht aus einer Studieneingangsphase, einer Hauptphase und einer Abschlussphase.

<b>Studieneingangsphase</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>Notengewicht</b>
Mathematische Methoden der Physik I	4V + 3Ü	7	7
Mathematische Methoden der Physik II	4V + 2Ü	6	6
Experimentelle Mechanik	4V + 1Ü	6	6
Optik	4V + 1Ü	6	6
Elektrizität und Magnetismus	4V + 1Ü	6	6
Theoretische Mechanik	4V + 2Ü	8	8
Lineare Algebra I	4V + 2Ü	9	4,5
Analysis I	4V + 2Ü	9	4,5
Physikalisches Grundpraktikum I	6P	5	5
<b>Summe</b>		<b>62</b>	

<b>Hauptphase</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>Notengewicht</b>
<b>Pflichtbereich Physik</b>			
Theoretische Elektrodynamik	4V + 2Ü	8	8
Experimentelle Atomphysik	4V + 1Ü	6	6
Quantenmechanik	4V + 2Ü	8	8
Experimentelle Thermodynamik	4V + 1Ü	6	6
Statistische Mechanik	4V + 2Ü	8	8
Festkörperphysik	4V + 1Ü	6	6
Kern- und Elementarteilchenphysik	4V + 1Ü	6	6
Seminar zur Physik	2S	3	3
Physikalisches Grundpraktikum II	6P	6	6
Physikalisches Programmierpraktikum	2V + 3P	6	6
Physikalisches Fortgeschrittenen-Praktikum	6P	7	7
<b>Wahlpflichtbereich</b>		<b>min. 27</b>	<b>20-27</b>
<b>Summe</b>		<b>min. 97</b>	

<b>Abschlussphase</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>Notengewicht</b>
Spezialisierung	variabel	6	6
Bachelorarbeit		12	24
Abschlussseminar	2S	3	3
<b>Summe</b>		<b>21</b>	

Der *Wahlpflichtbereich* besteht aus mindestens drei Modulen mit einer Wertigkeit von zusammen mindestens 27 Leistungspunkten. Die Module im *Wahlpflichtbereich* sollen in Fächern abgelegt werden, die einen grundlegenden Bezug zur Physik aufweisen. Dazu stehen im Prinzip alle Fächer der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf offen, die mit physikalischen Methoden arbeiten oder Grundlagen für physikalisches Arbeiten vermitteln. Insbesondere sind dies die Fächer Informatik, Mathematik, Chemie und Medizinische Physik. Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zum *Wahlpflichtbereich* und die Zuordnung von Leistungspunkten zu diesen Lehrveranstaltungen regelt der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den Lehrenden des jeweiligen Fachs. Die Regelungen werden den Studierenden durch den Prüfungsausschuss per Internet und/oder Aushang bekannt gemacht.

Im *Wahlpflichtbereich* müssen mindestens 9 LP aus dem Bereich Mathematik oder das Modul „Elektronik“ belegt werden. Es dürfen höchstens 7 LP unbenotet sein.

Bis zu 6 LP können im *Wahlpflichtbereich* für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie oder der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen angerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin des Fachs Physik als Betreuer/in fungiert, der/die das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und dem/der nach Abschluss des Praktikums ein schriftlicher Bericht vorzulegen ist. Anwendungsbezogene Praktika sind immer unbenotet.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Seminar zur Physik* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.
- b) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- c) Im *Physikalischen Grundpraktikum I* darf nur ein Versuchstermin versäumt werden. Für das entschuldigte Versäumen eines weiteren Termins wird zeitnah ein Ersatztermin angeboten. Werden mehr Termine unentschuldigt versäumt, so gilt das Praktikum als nicht bestanden. Wird das Praktikum zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederholt, werden bereits absolvierte Versuche angerechnet.
- d) Im *Physikalischen Fortgeschrittenen-Praktikum* müssen alle vorgesehenen Versuche durchgeführt werden. Für entschuldigt versäumte Termine werden zeitnah Ersatztermine angeboten.

#### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

#### **Zu § 16: Bachelorarbeit**

##### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit kann erst nach Erwerb von 120 Leistungspunkten gestellt werden.

Das Thema der Bachelorarbeit soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den vom Prüfling im

Rahmen der Speziellen Vertiefung gewählten Lehrveranstaltungen stehen.

### **Zu Abs. 8: Abgabe**

Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit soll 30 Seiten nicht überschreiten. Die Bachelorarbeit muss fünf Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand (Netto-Arbeitszeit) soll dabei entsprechend der Wertigkeit von 12 Leistungspunkten ca. neun volle Arbeitswochen betragen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass dieser zeitliche Rahmen eingehalten werden kann.

### **Zu § 19 Abs. 1: Zusatzmodule**

Im Bachelorstudiengang Physik dürfen maximal 30 LP als Zusatzleistung erbracht werden.

### **Zu § 21 Abs: Bachelorprüfung: Bewertung**

Alle in diesem Anhang in Abschnitt „zu § 3“ aufgeführten Module müssen für einen erfolgreichen Bachelorabschluss bestanden werden. Die erzielten Noten gehen jeweils mit dem im Abschnitt „zu § 3“ aufgeführten Gewicht in die Gesamtnote ein. Abweichend davon gilt:

- Aus dem Bereich *Studieneingangsphase* geht eine bestandene Leistung nicht in die Gesamtwertung ein, und zwar derart, dass sich die bestmögliche gewichtete Durchschnittsnote für diesen Bereich ergibt.
- Werden Leistungen, die in anderen Studiengängen (ggf. auch an anderen Hochschulen) erbracht wurden, vom Prüfungsausschuss als unbenotet anerkannt, so gehen diese nicht in die Gesamtnote ein.
- Wird eine Leistung benotet als Ersatz für eine Pflichtleistung anerkannt, so geht die anerkannte Leistung mit dem Gewicht der ersetzten Leistung in die Gesamtnote ein.
- Im Wahlpflichtbereich entspricht das Gewicht benoteter Leistungen den zugeordneten Leistungspunkten.
- Unbenotete Leistungen im Wahlpflichtbereich gehen nicht in die Gesamtnote ein.
- Werden im Wahlpflichtbereich mehr als 27 benotete Leistungspunkte erbracht, so trägt der Wahlpflichtbereich insgesamt mit einem Notengewicht von 27 zur Gesamtnote bei.

Leistungen, die nicht in die Gesamtnote eingehen, werden im Zeugnis als „bestanden“ aufgeführt.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ für den  
Bachelorstudiengang Naturwissenschaften  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 (3) Gliederung des Bachelorstudiengangs Naturwissenschaften**

Bereich	Module	Leistungspunkte (LP)
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen	min. 6	ca. 60-80
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Vertiefung	3	15
Fachlicher Schwerpunkt	9-13	78-102
Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Ergänzungsbereich	0-5	0-30
Summe	ca. 25	min. 180

1. Module im Bereich *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen*:

Für die Absolvierung der Module im Bereich *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen* gelten folgende Regeln:

- a. Als Pflicht gekennzeichnete Module müssen erfolgreich abgeschlossen werden.
- b. Von den als Wahlpflicht gekennzeichneten Vorlesungsmodulen muss jeweils ein den Fächern Biologie, Chemie, Informatik und Mathematik zugeordnetes Modul erfolgreich abgeschlossen werden. Bei Wahl des fachlichen Schwerpunkts in Biologie oder Chemie entfällt die Verpflichtung zum erfolgreichen Abschluss eines dem Fach Mathematik zugeordneten Vorlesungsmoduls.
- c. Von den als Wahlpflicht gekennzeichneten Praktikumsmodulen muss mindestens eines erfolgreich abgeschlossen werden.
- d. Über die unter a) – d) genannten Verpflichtungen hinaus dürfen beliebig viele weitere Module aus dem Bereich *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen* abgeschlossen werden.

Im nachfolgenden Text gelten die folgenden Abkürzungen: P - Pflicht; V – Vorlesung, WP - Wahlpflicht; PR – Praktikum.

*Grundlagen-Pflichtmodule:*

Modul	Fach	ECTS	SWS	Pflicht/ Wahlpflicht	Vorlesung/ Praktikum	Gewichtung
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	übergreifend	7	4V+3Ü	P	V	7
Physik für Naturwissenschaften	Physik	8	4V+2Ü	P	V	8

*Biologie-Grundlagenmodule (mind. 1):*

Mikrobiologie	Biologie	5	3V	WP	V	5
Genetik	Biologie	4	2V+1Ü	WP	V	4
Allgemeine Botanik und Zoologie für Naturwissenschaften	Biologie	3	2V	WP	V	3



*Chemie-Grundlagenmodule (mind. 1):*

Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie	Chemie	8	4V+2Ü	WP	V	8
Prinzipien der Organischen Chemie	Chemie	8	4V+2Ü	WP	V	8

*Informatik-Grundlagenmodule (mind. 1) (Studienbeginn bis WS 20/21):*

Programmierung	Informatik	10	4V+2Ü+2PÜ	WP	V	10
Rechnerarchitektur	Informatik	5	2V+1Ü	WP	V	5

*Informatik-Grundlagenmodule (mind. 1) (Studienbeginn ab WS 21/22):*

Programmierung	Informatik	10	4V+2Ü	WP	V	10
Rechnerarchitektur	Informatik	7	3V+2Ü+1T	WP	V	7
Datenbanken: Eine Einführung	Informatik	5	2V+2Ü	WP	V	5

*Mathematik-Grundlagenmodule (mind. 1, außer bei den Schwerpunkten Biologie und Chemie):*

Lineare Algebra I	Mathematik	9	4V+2Ü	WP	V	9
Analysis I	Mathematik	9	4V+2Ü	WP	V	9

*Physik-Grundlagenmodul (optional):*

Elektrizität und Magnetismus	Physik	6	3V+1Ü	WP	V	6
------------------------------	--------	---	-------	----	---	---

*Praktikums-Grundlagenmodule (mind. 1; abhängig von dem entsprechenden Vorlesungsmodul gemäß Modulhandbuch):*

Praktikum – Mikrobiologie	Biologie	4	3P+1Ü	WP	PR	0
Praktikum – Genetik	Biologie	4	4P	WP	PR	0
Praktika Allgemeine und Anorganische Chemie	Chemie	7	12P	WP	PR	0
Professionelle Softwareentwicklung (bis SS 2021)	Informatik	8	2V+2Ü	WP	PR	0
Programmierpraktikum I (ab SS 2022)	Informatik	10	2Ü+2PÜ+2T	WP	PR	0
Physikalisches Grundpraktikum I	Physik	5	5P	WP	PR	0

## 2. Module im Bereich Mathematisch-Naturwissenschaftliche Vertiefung

Modul	Fach	ECTS	SWS	Pflicht/ Wahlpflicht	Gewichtung
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	übergreifend	4	2V+1Ü	P	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	übergreifend	8	8P	P	8
Abschlussseminar	übergreifend	3	2S	P	3

Alle Module des Bereichs Mathematisch-Naturwissenschaftliche Vertiefung müssen erfolgreich abgeschlossen werden.

## 3. Module im Bereich Fachlicher Schwerpunkt

Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs Naturwissenschaften müssen die Anforderungen mindestens eines fachlichen Schwerpunkts (Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik oder Physik) erfüllt werden. Neben der erfolgreichen Absolvierung der Module des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts umfassen diese Anforderungen auch die erfolgreiche Absolvierung spezifischer Module aus dem Bereich Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen (in den folgenden Tabellen grau unterlegt). Im Folgenden sind die Anforderungskataloge der fachlichen Schwerpunkte aufgelistet.

a. Fachlicher Schwerpunkt Biologie

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V + 3Ü	7
Physik für Naturwissenschaften	8	4V + 2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V + 1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie	8	4V + 2Ü	8
Prinzipien der Organischen Chemie	8	4V + 2Ü	8
Mikrobiologie	5	3V	5
Praktikum – Mikrobiologie	4	3P + 1Ü	0
Genetik	4	2V + 1Ü	4
Praktikum – Genetik	4	4P	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>63</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Biologie</b>			
Zell- und Molekularbiologie	8	4V + 2Ü	8
Biochemie	5	3V + 1Ü	5
Tierphysiologie	8	3V + 1Ü + 2P	8
Biophysik	5	3V + 1Ü	5
Ökologie und Evolution	6	3V + 1Ü + 1P	6
Entwicklungsbiologie	6	2V + 1Ü + 2P	6
Pflanzenphysiologie	8	2V + 1Ü + 3P	8
Wahlpflicht Biologie	≥10		entsprechend den LP
Vertiefungsmodule 1 und 2	18	2V + 6P	18
		1V + 6P+ 1S	
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>≥86</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>≥149</b>		

In *Wahlpflicht Biologie* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Botanik	11	4V + 4P+1Ü	11
Zoologie	10	4V + 4P	10

Die *Vertiefungsmodule* werden aus den im Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Biologie entsprechend gekennzeichneten Modulen gewählt.

b. Fachlicher Schwerpunkt Chemie

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V + 3Ü	7
Physik für Naturwissenschaften	8	4V + 2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V+1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie	8	4V + 2Ü	10
Praktika Allgemeine und Anorganische Chemie	7	12P	0
Prinzipien der Organischen Chemie	8	4V + 2Ü	10
<b>Zwischensumme</b>	<b>53</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Chemie</b>			
Chemie der Elemente	8	4V + 2Ü	15
Praktikum zur Chemie der Elemente	8	12P	0
Vertiefte Organische Chemie	8	4V + 2Ü	15
Organisch-Chemisches Synthesepraktikum	8	12P	0
Grundlagen der Physikalischen Chemie (bis SS 22)	10	6V + 2Ü	10
Physikalisch-Chemisches Grundpraktikum (bis SS 22)	5	7P	0
Vom Atom zur kondensierten Materie (ab WS 22/23)	8	3V + 1Ü + 4P	5
Thermodynamik und Kinetik (ab WS 22/23)	7	3V + 1Ü + 3P	5
Fortgeschrittene Physikalische Chemie	10	3V + 1Ü + 7P	10
Qualifizierungsmodul	8	2V + 1Ü + 6P	8
Wahlpflicht Chemie	≥16		s.u.
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>93</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>≥146</b>		

In *Wahlpflicht Chemie* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Grundlagen der Biochemie	8	2V + 1Ü + 6P	10
Einführung in die Quanten- und Computerchemie	8	3V + 1Ü + 4P	10
Einführung in synthetische und analytische Methoden	6	1V + 2Ü + 4P	0
Elementorganische Chemie	8	2V + 1Ü + 6P	10
Analytische Methoden	6	2V + 2Ü + 2P	10
Prinzipien der Makromolekularen Chemie	9	2V + 1Ü + 7P	10

Das *Qualifizierungsmodul* wird aus den im Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Chemie entsprechend gekennzeichneten Modulen gewählt.

c. Fachlicher Schwerpunkt Informatik (Studienbeginn bis WS 20/21)

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V+3Ü	7
Physik für Naturwissenschaften	8	4V+2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V+1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Lineare Algebra I	9	4V+2Ü	9
Analysis I	9	4V+2Ü	9
Programmierung	10	4V+2Ü+2PÜ	10
Rechnerarchitektur	5	2V+1Ü	5
Professionelle Softwareentwicklung (Programmierpraktikum I)	8	2V+2Ü	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>71</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Informatik</b>			
Analysis II	9	4V+2Ü	9
Algorithmen und Datenstrukturen	10	4V+2Ü	10
Einführung Rechnernetze, Datenbanken und Betriebssysteme	5	2V+1Ü	5
Hardwarenahe Programmierung	4	1V+2 PÜ	4
Softwareentwicklung im Team (Programmierpraktikum II)	8	2V+2Ü+8PÜ	0
Theoretische Informatik	10	4V+2Ü	10
Wahlpflicht Informatik	10		10
Schwerpunkt Informatik	10		10
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>78</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>149</b>		

In *Wahlpflicht Informatik* und *Schwerpunkt Informatik* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Weiterführende Informatik-Module gemäß Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Informatik	5 - 10		5 - 10

d. Fachlicher Schwerpunkt Informatik (Studienbeginn ab WS 21/22)

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V+3Ü	7
Physik für Naturwissenschaften	8	4V+2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V+1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Lineare Algebra I	9	4V+2Ü	9
Analysis I	9	4V+2Ü	9
Programmierung	10	4V+2Ü	10
Rechnerarchitektur	7	3V+2Ü+1T	7
Programmierpraktikum I	10	2V+2PÜ+2T	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>75</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Informatik</b>			
Algorithmen und Datenstrukturen	10	4V+2Ü	10
Datenbanken: Eine Einführung	5	2V+2Ü	5
Grundlagen der Computernetzwerke	5	2V+2Ü	5
C-Programmierung für Algorithmen und Datenstrukturen	5	2V+2Ü	5
Data Science	10	4V+2Ü	10
Theoretische Informatik	10	4V+2Ü	10
Programmierpraktikum 2	10		10
Wahlbereich Informatik	20		20
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>87</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>162</b>		

In *Wahlbereich Informatik* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Weiterführende Informatik-Module gemäß Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Informatik	5 - 10		5 - 10

e. Fachlicher Schwerpunkt Mathematik

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V + 3Ü	7
Physik für Naturwissenschaftler	8	4V + 2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V + 1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Lineare Algebra I	9	4V + 2Ü	9
Analysis I	9	4V + 2Ü	9
<b>Zwischensumme</b>	<b>48</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Mathematik</b>			
Analysis II	9	4V + 2Ü	9
Analysis III	9	4V + 2Ü	9
Funktionentheorie	9	4V + 2Ü	9
Lineare Algebra II	9	4V + 2Ü	9
Algebra	9	4V + 2Ü	9
Stochastik	9	4V + 2Ü	9
Numerik I	9	4V + 2Ü	9
Computergestützte Mathematik zur Linearen Algebra <sup>2</sup>	4	1V + 2Ü	4
Computergestützte Mathematik zur Analysis oder Computergestützte Mathematik zur Statistik <sup>2</sup>	4	1V + 2Ü	4
Wahlpflicht Mathematik	9		9
Proseminar Mathematik	5		5
Seminar Mathematik	5		5
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>102</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>150</b>		

In *Wahlpflicht Mathematik* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Numerik II	9	4V + 2Ü	9
Wahrscheinlichkeitstheorie	9	4V + 2Ü	9
Einführung in die Optimierung	9	4V + 2Ü	9
Einführung in die Gruppentheorie	9	4V + 2Ü	9
weitere geeignete Module aus dem Bachelorstudiengang Mathematik			

<sup>2</sup> Die Verpflichtung zur Belegung der Veranstaltungen „Computergestützte Mathematik zur Linearen Algebra“ und „Computergestützte Mathematik zur Analysis“ oder „Computergestützte Mathematik zur Statistik“ entfällt, wenn die Veranstaltung „Programmierung“ erfolgreich belegt wird.

f. Fachlicher Schwerpunkt Physik

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefung</b>			
Mathematische Methoden der Naturwissenschaften I	7	4V + 3Ü	7
Physik für Naturwissenschaftler	8	4V + 2Ü	8
Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten	4	2V+1Ü	4
Naturwissenschaftliches Projektpraktikum	8	8P	8
Abschlussseminar	3	2S	3
Analysis I	9	4V + 2Ü	9
Lineare Algebra I	9	4V + 2Ü	9
Physikalisches Grundpraktikum I	5	4P	5
Elektrizität und Magnetismus	6	4V + 1Ü	6
<b>Zwischensumme</b>	<b>59</b>		
<b>Fachlicher Schwerpunkt Physik</b>			
Analysis II oder Mathematische Methoden II	9 (6)	4V + 2Ü	9(6)
Theoretische Mechanik	8	4V + 2Ü	8
Theoretische Elektrodynamik	8	4V + 2Ü	8
Experimentelle Atomphysik	6	4V + 1Ü	6
Quantenmechanik	8	4V + 2Ü	8
Statistische Mechanik	8	4V + 2Ü	8
Physikalisches Fortgeschrittenen-Praktikum	7	6P	7
Seminar zur Physik	3	2S	3
Wahlpflicht Physik	12		12
Spezialisierung	6		6
Bachelorarbeit	12		24
<b>Zwischensumme</b>	<b>87 (84)</b>		
<b>Summe Leistungspunkte</b>	<b>146 (143)</b>		

In *Wahlpflicht Physik* kann dabei aus den folgenden Modulen gewählt werden:

Modul	ECTS	SWS	Gewichtung
Mathematische Methoden der Physik II	6	4V + 2Ü	6
Elektronik	6	2V + 4P	6
Experimentelle Thermodynamik	6	4V + 1Ü	6
Experimentelle Festkörperphysik	6	4V + 1Ü	6
Kern- und Elementarteilchenphysik	6	4V + 1Ü	6
Physikalisches Programmierpraktikum	6	2V+3P	6



#### 4. Module im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Ergänzungsbereich

Im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Ergänzungsbereich können Module gemäß Maßgabe des Modulhandbuchs gewählt werden. Eine Verpflichtung zur Wahl von Modulen im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Ergänzungsbereich besteht nicht, sofern ein Studierender aus den anderen drei Bereichen mindestens 180 Leistungspunkte erworben hat.

##### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen Modulen richtet sich die Anwesenheitspflicht nach den Bestimmungen für den jeweiligen Studiengang, dem das Modul fachlich zugeordnet ist.

##### **Zu § 14 (3): Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

##### **Zu § 16: Bachelorarbeit**

###### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Bachelorarbeit kann erst nach Erwerb von 120 Leistungspunkten gestellt werden. Weitere Voraussetzungen hängen von der Wahl des jeweiligen Schwerpunkts ab und sind in den entsprechenden Modulbeschreibungen vermerkt.

###### **Zu Abs. 8: Abgabe**

Der schriftliche Umfang der Bachelorarbeit soll 30 Seiten nicht überschreiten. Die Bachelorarbeit muss fünf Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der direkt mit der Bachelorarbeit verbundene zeitliche Aufwand (Netto-Arbeitszeit) soll dabei entsprechend der Wertigkeit von 12 Leistungspunkten ca. neun volle Arbeitswochen betragen. Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass dieser zeitliche Rahmen eingehalten werden kann.

###### **Zu § 21 (2) Bachelorprüfung: Bewertung**

In die Gesamtnote der Bachelorprüfung gehen alle Noten aus den Bereichen Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Vertiefung und Fachlicher Schwerpunkt mit ihrem jeweiligen Gewichtungsfaktor ein. Noten aus dem Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Ergänzungsbereich können eingebracht werden, wobei die Summe der Gewichtungsfaktoren der eingebrachten Module aus diesem Bereich den Wert 20 nicht übersteigen darf.

###### **Zu § 23 (1) Bachelorprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde**

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung im Bachelorstudiengang Naturwissenschaften verleiht die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den akademischen Grad „Bachelor of Science“ in Naturwissenschaften. Darüber hinaus wird der fachliche Schwerpunkt, den der Absolvent erfolgreich abgeschlossen hat, auf Urkunde und Zeugnis mit ausgegeben. Erfüllt ein Student die Anforderungen mehrerer fachlicher Schwerpunkte, werden sie auf Urkunde und Zeugnis mit ausgegeben.

###### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2018.

**FÜNFTE ORDNUNG ZUR ÄNDERUNG DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE STUDIENGÄNGE  
ARTIFICIAL INTELLIGENCE AND DATA SCIENCE, BIOCHEMIE UND VARIANTE BIOCHEMISTRY  
INTERNATIONAL, BIOLOGIE UND BIOLOGIE - VARIANTE EINJÄHRIG, CHEMIE, INDUSTRIAL  
PHARMACY, INFORMATIK, MATHEMATIK, MEDIZINISCHE PHYSIK UND PHYSIK  
MIT DEM ABSCHLUSS „MASTER OF SCIENCE“  
AN DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT  
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF  
VOM 5.01.2023**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. März 2021 (GV.NRW S. 331), hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie und Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 24.09.2018, zuletzt geändert am 09.03.2022, wird wie folgt geändert:

1.) In § 10 wird ein neuer Absatz 16 hinzugefügt:

„(16) Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen kann in allen Modulen oder Modulteilern vorgeschrieben werden, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl die Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein. Dies ist generell bei Praktika der Fall. Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht festgelegt werden. Für andere Lehrveranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht nur dann, wenn sie im jeweiligen fachspezifischen Anhang explizit festgelegt ist. Sofern im fachspezifischen Anhang für eine Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht keine gesonderte Regelung getroffen ist, ist die Anwesenheitspflicht erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat. Für darüberhinausgehendes, entschuldigtes Fehlen dürfen die Dozierenden, soweit es der Charakter der Lehrveranstaltung erlaubt, Ersatzleistungen anbieten. Als entschuldigt gilt dabei ein von der oder dem Dozierenden akzeptierter Nachweis eines nicht von der oder dem Studierenden zu vertretenden Grundes. Stellt die oder der Dozierende eine nicht regelmäßige Teilnahme fest, gilt das Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.“

2.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Biochemie“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen**

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Die Anwesenheitspflicht in Praktika ist erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student nicht mehr als einen Praktikumstag entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.

- Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können Termine zum Nacharbeiten angeboten werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Wird eine nicht ausreichende Anwesenheit festgestellt, können die betroffenen Studierenden von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als „nicht bestanden“ gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden."

- 

- 3.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Biochemistry International“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

### „Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Die Anwesenheitspflicht in Praktika ist erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student nicht mehr als einen Praktikumstag entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können Termine zum Nacharbeiten angeboten werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Wird eine nicht ausreichende Anwesenheit festgestellt, können die betroffenen Studierenden von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als „nicht bestanden“ gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden."

4.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Biologie" wird wie folgt geändert:

- a) In der Tabelle zu „§ 3(4): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie für Studierende, die eine „fast-track“-Promotion anstreben" werden die Zeilen:

Projektpraktikum	P + S	2.-4.	30	0
Pilotarbeit und Projektskizze	MA + S	3.-4.	10	0
Masterarbeit		4.	30	30

- ersetzt mit:

Projektpraktikum	32 P + 1-2 S	2.-4.	30	0
Pilotarbeit und Projektskizze	P + S	3.-4.	10	0
Masterarbeit	MA + S	4.	30	30

- b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Für die Mastermodule I-III gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht: Studierende dürfen nicht mehr als drei Modultage pro Mastermodul fehlen.

In Seminaren des Moduls „Zusatzqualifikationen" ist die aktive Teilnahme Teil der Prüfung. Es gilt daher eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein Student/eine Studentin 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat."

5.) Der fachspezifische Anhang zur Masterstudiengangs-Variante „Biologie einjährig" wird wie folgt geändert:

- a) Im Bereich „Zusatzqualifikationen" werden im ersten Satz die Wörter „einer verpflichtenden Ringvorlesung (2 LP) und" gestrichen.

- b) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

In Seminaren des Moduls „Zusatzqualifikationen" ist die aktive Teilnahme Teil der Prüfung. Es gilt daher eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein Student/eine Studentin 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat."

6.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Chemie“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilern, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.
- Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.
- Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.
- Für Praktika gelten die folgenden Regeln:
- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.
- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Als entschuldigt gilt ein von der Praktikumsleitung akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss."

7.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Industrial Pharmacy“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Bei den Seminaren und praktischen Übungen der Module „Pharmaceutical Development“, „Pharmaceutical Manufacturing“, „Quality Control“, „Quality Management“, „Drug Regulatory Affairs“ sowie bei allen Seminaren und praktischen Übungen der Module des Wahlpflicht- und des Wahlbereichs ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher gilt für diese Seminare und praktischen Übungen Anwesenheitspflicht.“

•

8.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Mathematik“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Bei Seminaren, die zum Vertiefungs- und Ergänzungsbereich gehören, oder die Teil des Moduls „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ sind (s. Abschnitt „Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Studiengangs“), ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher gilt für Seminare Anwesenheitspflicht.“

9.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Medizinische Physik“ wird wie folgt geändert:

a) Im Bereich „Zu § 3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Medizinische Physik“ wird der erste Satz unter der Tabelle geändert in „Bei der Berechnung der Gesamtnote trägt jeder Bereich höchstens mit dem angegebenen Maximalwert des Notengewichts bei, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden in einem Bereich benotete Module in einem Umfang eingebracht, der den angegebenen Maximalwert des Notengewichts übersteigt, so wird das Notengewicht aller benoteten Leistungen gleichmäßig reduziert.“

b) Hinter dem ersten Absatz dieses Abschnitts wird der folgende Satz hinzugefügt:

„Benotete Module gehen generell benotet in die Berechnung der Gesamtnote ein. Eine Ausnahme bilden Deutsch-Sprachkurse für Fremdsprachler, die unbenotet eingehen.“

c) Im Absatz zum Wahlbereich werden Satz 2 und 3 gestrichen. Der Absatz erhält damit folgende Fassung:

„Im Wahlbereich können beliebige Module aus dem Gesamtangebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gewählt werden. Andere Module gehen unbenotet ein. Bis zu 6 Leistungspunkte können im Wahlbereich für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie, Kliniken oder in der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens vier Wochen an-gerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Physik als Betreuerin oder Betreuer fungiert, die/der das

Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und der/dem nach dem Abschluss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird."

d) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen Seminaren ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit des betreffenden Semesters beigewohnt hat.
- c) Im Modul *Medizin in der Physik*, das aus einer Exkursionsreihe besteht, ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher besteht in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht.
- d) Im Modul *Ionisierende Strahlung (Strahlenschutzkurs)* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil und aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich. Daher besteht in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r allen Terminen beigewohnt hat."

10.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Physik“ wird wie folgt geändert:

a) Im Bereich „Zu §3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Physik“ wird der erste Satz unter der Tabelle geändert in „Bei der Berechnung der Gesamtnote trägt jeder Bereich höchstens mit dem angegebenen Maximalwert des Notengewichts bei, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden in einem Bereich benotete Module in einem Umfang eingebracht, der den angegebenen Maximalwert des Notengewichts übersteigt, so wird das Notengewicht aller benoteten Leistungen gleichmäßig reduziert.“

b) Hinter dem ersten Absatz dieses Abschnitts wird der folgende Satz hinzugefügt:

„Benotete Module gehen generell benotet in die Berechnung der Gesamtnote ein. Eine Ausnahme bilden Deutsch-Sprachkurse für Fremdsprachler, die unbenotet eingehen.“

c) Im Absatz zum Wahlbereich werden Satz 2 und 3 gestrichen. Der Absatz erhält damit folgende Fassung:

"Im Wahlbereich können beliebige Module aus dem Gesamtangebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gewählt werden. Andere Module gehen unbenotet ein. Bis zu 6 Leistungspunkte können im Wahlbereich für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie, Kliniken oder in der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens vier Wochen an-gerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Physik als Betreuerin oder Betreuer fungiert, die/der das

Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und der/dem nach dem Abschluss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird."

d) Es wird folgender Abschnitt hinzugefügt:

**„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen *Seminaren* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht."

**Artikel II**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft und gilt für alle Studierenden der hier enthaltenen Studiengänge, die ihr Studium zum im fachspezifischen Anhang aufgeführten Stichtag oder später begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität vom 28.06.2022.

Düsseldorf, den 5.01.2023

Die Rektorin  
der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

Anja Steinbeck  
(Univ. Prof. Dr. iur.)



## Neubekanntmachung der

**Prüfungsordnung für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie, Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 5.01.2023**

**in der Fassung der  
Fünften Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie und Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik  
mit dem Abschluss „Master of Science“  
an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
vom 5.01.2023 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 2/2023)**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. Seite 547), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. März 2021 (GV.NRW S. 331), hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die folgende Ordnung erlassen:

### Inhaltsübersicht

#### Artikel I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studium: Voraussetzungen und Qualifikationsziele
- § 3 Studium: Aufbau
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüferinnen und Prüfer
- § 6 Masterprüfung: Zweck
- § 7 Masterprüfung: Zulassung
- § 8 Masterprüfung: Regeln
- § 9 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 10 Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen
- § 11 Modulprüfungen: An- und Abmeldung, Fristen
- § 12 Modulprüfungen: Bewertung, Notenskala
- § 13 Modulprüfungen: Bestehen und Nichtbestehen
- § 14 Modulprüfungen: Wiederholung
- § 15 Modulprüfungen: Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß
- § 16 Masterarbeit: Themenstellung
- § 17 Masterarbeit: Bewertung und Annahme
- § 18 Masterarbeit: Wiederholung
- § 19 Zusatzmodule
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten

- § 21 Masterprüfung: Bewertung
- § 22 Masterprüfung: Nichtbestehen
- § 23 Masterprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde
- § 24 Masterprüfung: Ungültigkeit
- § 25 Übergangsbestimmungen

## **Artikel II**

Inkrafttreten

### **Fachspezifischer Anhang**

Masterstudiengang Biochemie  
Masterstudiengang Biochemistry International  
Masterstudiengang Biologie - zweijährig  
Masterstudiengang Biologie - Variante einjährig  
Masterstudiengang Chemie  
Masterstudiengang Industrial Pharmacy  
Masterstudiengang Informatik  
Masterstudiengang Mathematik  
Masterstudiengang Medizinische Physik  
Masterstudiengang Physik

## Artikel I

### § 1

#### **Geltungsbereich**

Diese Prüfungsordnung gilt für die Masterstudiengänge „Artificial Intelligence and Data Science“, „Biochemie“, „Biochemistry International“, „Biologie“, „Biology International“, „Chemie“, „Industrial Pharmacy“, „Informatik“, „Mathematik“, „Medizinische Physik“ und „Physik“ mit dem Abschluss Master of Science an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Fachspezifische Regelungen finden sich im Anhang, der Bestandteil dieser Ordnung ist.

### § 2

#### **Studium: Voraussetzungen und Qualifikationsziele**

(1) Die Einschreibung für den Masterstudiengang erfordert einen ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss im Fach des Masterstudiengangs oder in einem nahe verwandten Fach sowie die besondere Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Einzelheiten und die genaue Vorgangsweise sind in der „Ordnung für die Feststellung der besonderen Eignung“ für den entsprechenden Masterstudiengang geregelt.

(2) Abweichend von Ab. 1 kann eine vorläufige Einschreibung (§ 49 Abs. 6 des Hochschulgesetzes) in einen Masterstudiengang erfolgen, wenn die Eignung gemäß der „Ordnung für die Feststellung der besonderen Eignung“ für den entsprechenden Masterstudiengang festgestellt wurde und in einem Bachelorstudiengang mindestens 160 Leistungspunkte erworben wurden. Die vorläufige Einschreibung erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten, gerechnet ab dem ersten Tag des Semesters der Einschreibung, ein erster berufsqualifizierender Abschluss nachgewiesen wird.

(3) Der Masterstudiengang soll den Studierenden die fortgeschrittenen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden ihres Fachs vermitteln, die zu wissenschaftlicher Arbeit und zu wissenschaftlich orientierter beruflicher Tätigkeit erforderlich sind und die dazu befähigen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen und in der beruflichen Praxis zu nutzen. Der Studiengang soll die Studierenden in einem Spezialgebiet des Fachs an den Stand der aktuellen Forschung heranführen und dient der Vorbereitung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens.

(4) Der Masterstudiengang beinhaltet eine Einführung in die Grundsätze der „Guten Wissenschaftlichen Praxis“ gemäß den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft in geeigneter Form.

(5) Über die Vermittlung fachlicher Kenntnisse hinaus soll der Masterstudiengang die Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement ermutigen und die Entwicklung individueller Persönlichkeiten fördern. So sollen die Studierenden zu verantwortungsvollem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden. Die hierzu notwendigen Sozial- und Selbstkompetenzen werden durch Form und Inhalt der Lehrveranstaltungen (insbesondere Seminare, Übungen, Laborpraktika, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten) vermittelt und durch die Betreuung im Rahmen der Veranstaltungen unterstützt und gestärkt.

### § 3

#### **Studium: Aufbau**

(1) Die Studienzeit, in der der Mastergrad in der Regel erworben werden soll (Regelstudienzeit), beträgt vier Semester einschließlich der Ablegung aller Modulprüfungen und der Anfertigung der Masterarbeit. Ausnahmen finden sich im fachspezifischen Anhang.

(2) Der Masterstudiengang ist so konzipiert, dass er mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand (*work load*) von 900 Stunden pro Semester abgeschlossen werden kann.

(3) Der Masterstudiengang ist nach näherer Bestimmung durch den fachspezifischen Anhang in Studienmodule gegliedert. Die Inhalte der Module werden in studiengangsspezifischen Modulhandbüchern erläutert. In der Regel wird jedes Modul durch eine Modulprüfung abgeschlossen.

(4) Studierende, die laut § 2 Abs. 5 der Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität zur Promotion zugelassen werden können, obwohl sie keinen Master- oder Diplomabschluss haben („fast-track-Promotion“), können in einigen Fächern den Masterstudiengang auf Antrag nach einer anders gegliederten Variante studieren. Details finden sich im fachspezifischen Anhang.

(5) Eine über diese Prüfungsordnung und ihre fachspezifischen Anhänge hinausgehende Festlegung der Studieninhalte durch den Prüfungsausschuss oder die für die Durchführung der Lehrveranstaltungen Verantwortlichen darf nur so erfolgen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(6) ECTS-Statistiken werden durch die Studierenden- und Prüfungsverwaltung zur Adressierung von Studierenden mit spezifischen Beratungsbedarfen genutzt, um diese Gruppe auf entsprechende Angebote aufmerksam zu machen.

#### § 4

##### **Prüfungsausschuss**

(1) Für die Organisation der Prüfungen und für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wählt der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für jeden Studiengang einen Prüfungsausschuss.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern:

- Vorsitzende/r (aus der Gruppe der Professor/inn/en),
- Stellvertreter/in des/der Vorsitzenden (aus der Gruppe der Professor/inn/en),
- einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Professor/inn/en,
- einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen,
- einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden des entsprechenden Studiengangs.

Für die letzten drei Mitglieder werden jeweils auch Stellvertreter/innen aus derselben Gruppe gewählt. Jede Gruppe kann dem Fakultätsrat Wahlvorschläge für ihre Mitglieder und deren Vertreter/innen unterbreiten. Die Amtszeit beträgt ein Jahr für die Studierenden und drei Jahre für die übrigen Mitglieder und ihre Vertreter/innen. Die Wiederwahl von Mitgliedern ist möglich. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für die restliche Amtszeit gewählt. Weitergehende Bestimmungen zur Zusammensetzung des Prüfungsausschusses finden sich im fachspezifischen Anhang.

(3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 9 und für die Entscheidung über Widersprüche gegen Entscheidungen, die in Prüfungsverfahren getroffen wurden.

(4) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden oder deren/dessen Stellvertreter/in übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben zwei Professorinnen oder Professoren noch mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Der Ausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden bzw. im Vertretungsfall die Stimme des Stellvertreters oder der Stellvertreterin der/des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie bei der Bestellung von Prüfer/innen und Beisitzern nicht stimmberechtigt. Die Stellvertreter/innen dürfen an den Sitzungen teilnehmen, haben aber nur dann Stimmrecht, wenn das vertretene Mitglied nicht anwesend ist.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei Prüfungen anwesend zu sein.

## § 5

### **Prüferinnen und Prüfer**

(1) Der Prüfungsausschuss ist für die Bestellung der Prüfer und Prüferinnen für Modulprüfungen (§ 10) und für die Masterarbeit (§ 16) verantwortlich. Er kann diese Bestellung der/dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Zur Prüferin oder zum Prüfer in Modulprüfungen darf nur bestellt werden, wer zu dem in § 65 Abs. 1 HG genannten Personenkreis gehört.

(3) Für Modulprüfungen gilt im Regelfall diejenige Person als zur Prüferin/zum Prüfer bestellt, die zuletzt für die Durchführung des geprüften Moduls verantwortlich war.

(4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(5) Bei Wiederholung einer mündlichen Prüfung kann der Prüfling beim Prüfungsausschuss mit einer schriftlichen Begründung eine neue Prüferin/einen neuen Prüfer vorschlagen. Dabei ist Abs. 2 zu beachten. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch, nach Möglichkeit soll darauf aber Rücksicht genommen werden.

(6) Prüfungsleistungen in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu bewerten.

(7) Mündliche Prüfungen sind stets von mehreren Prüferinnen/Prüfern oder von einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzes abzunehmen. Zur Beisitzerin/zum Beisitzer für mündliche Prüfungen darf nur bestellt werden, wer jenen Studiengang, in dem die Prüfung abgelegt wird, oder einen verwandten Studiengang abgeschlossen hat.

(8) Die Prüfer und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Prüfer, die nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Beisitzer/innen werden von den bestellten Prüfern zur Verschwiegenheit verpflichtet.

## § 6

### **Masterprüfung: Zweck**

Die Masterprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Masterstudiengangs. Durch diese Prüfung soll festgestellt werden, ob die in § 2 Abs. 2 genannten Ziele erreicht wurden.

## § 7

### **Masterprüfung: Zulassung**

(1) Zur Masterprüfung kann nur zugelassen werden, wer an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für den entsprechenden Masterstudiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HZG als Zweithörer/in zugelassen ist.

(2) Die Zulassung zur Masterprüfung muss abgelehnt werden, wenn

- die Voraussetzung gemäß Abs. 1 nicht erfüllt ist oder
- wenn der Prüfling eine Prüfung in demselben oder einem nahe verwandten Studiengang an einer anderen wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat.

(3) Ein Studierender ist zur Masterprüfung angemeldet, sobald er sich gemäß § 11 erstmals zu einer Modulprüfung angemeldet hat.

## § 8

### **Masterprüfung: Regeln**

(1) Die Masterprüfung besteht aus den studienbegleitenden Modulprüfungen gemäß § 10 und aus der Masterarbeit gemäß § 16. Die Masterprüfung soll in der Regel vor dem Ende des vierten Fachsemesters abgeschlossen sein.

(2) Durch die Modulprüfungen, die Masterarbeit und anrechenbare Studienleistungen müssen nach Maßgabe des fachspezifischen Anhangs insgesamt in der Regel mindestens 120 Leistungspunkte erworben werden. Ausnahmen finden sich im fachspezifischen Anhang.

(3) Ein Leistungspunkt (LP) im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt (*European Credit Transfer System*) und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (*work load*) von etwa 30 Stunden erfordert, wenn der Erfolg dieser Arbeit durch eine Modulprüfung oder eine anrechenbare Studienleistung nachgewiesen ist.

(4) Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung werden durch benotete Prüfungen erbracht und begründen die Modulnote gemäß § 12.

(5) Studienleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung werden durch die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen erbracht. Studienleistungen sind unbenotet.

(6) Macht die Kandidatin oder der Kandidat durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder Krankheit oder ständiger seelischer oder körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form oder Zeit zu erbringen, ist ihr oder ihm durch den Prüfungsausschuss im Sinne des Nachteilsausgleichs zu ermöglichen, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses kann die oder der Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung mit Zustimmung der Kandidatin oder des Kandidaten um ein Votum gebeten werden. Ein Antrag auf Nachteilsausgleich muss spätestens vier Wochen vor der jeweiligen Prüfung in schriftlicher Form beim Prüfungsausschuss gestellt werden.

(7) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten hat der Prüfungsausschuss darüber zu entscheiden, ob einzelne Prüfungsleistungen nach Ablauf vorgesehener Fristen innerhalb einer festzusetzenden Nachfrist abgelegt werden können. In dem Antrag sind die Gründe darzulegen und glaubhaft zu machen.

(8) Bei der Anmeldung und Terminierung von Studien- und Prüfungsleistungen sind die Schutzbestimmungen des Mutterschutzgesetzes und die Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes über die Elternzeit zu berücksichtigen. Ausfallzeiten für die Pflege von Personen sind anzuerkennen. Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen bzw. der Fristen ist von der Studentin bzw. dem Studenten schriftlich bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung zu beantragen; der Prüfungsausschuss ist zu benachrichtigen.

## § 9

### **Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Gleichwertige Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im gleichen oder einem nahe verwandten Studiengang an einer anderen Universität oder einer gleichgestellten Hochschule erbracht wurden werden auf Antrag anerkannt. Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind vom Antragsteller beizubringen.

(2) Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist.

(3) Die Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen ist festzustellen, wenn diese in Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen im hier geregelten Masterstudiengang im Wesentlichen entsprechen oder sie übertreffen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei Studien- und Prüfungsleistungen, die in Staaten erbracht wurden, die dem Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der Europäischen Region vom 11.04.1997 – sog. Lissabonner Anrechnungskonvention – beigetreten sind, erfolgt eine Anrechnung nur dann nicht, wenn wesentliche Unterschiede in den zu vergleichenden Leistungen festgestellt werden. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag auf Anerkennung abgelehnt wird, obliegt dem Prüfungsausschuss. Gegen eine Ablehnung kann gemäß § 63a Abs. 5 HG eine Überprüfung der Entscheidung durch das Rektorat beantragt werden.

(4) Bei der Anerkennung und Anrechnung von Studienabschlüssen, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(5) Wer aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HZG berechtigt ist, das Studium aufzunehmen, dem werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die Inhalten des hier geregelten Masterstudiengangs entsprechen, als Prüfungsleistungen angerechnet. Die diesbezüglichen Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Zuständig für Anerkennung und Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 5 und für die Zuordnung der anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen ist der Prüfungsausschuss. Die oder der Studierende muss die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorlegen. Vor Feststellung der Gleichwertigkeit können zuständige Fachvertreter gehört werden.

(7) Werden Prüfungsleistungen für den hier geregelten Masterstudiengang anerkannt, so werden die Noten übernommen (soweit die Notensysteme vergleichbar sind) und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(8) Im Falle der Anerkennung einer auswärtigen Studienleistung darf kein Modul mit vergleichbarem Inhalt im Masterstudiengang an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erneut besucht werden. Anerkennungsanträge müssen deshalb spätestens drei Monate nach Aufnahme des Studiums an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und vor der Anmeldung zu inhaltlich vergleichbaren Modulen gestellt werden. Anerkennungen zu einem späteren Zeitpunkt sind nicht möglich. Sollte bereits an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf eine Prüfung in einem zur Anrechnung beantragten Modul abgelegt worden sein, ist eine Anerkennung einer andernorts absolvierten Studienleistung für dieses Modul ausgeschlossen.

(9) Eine Anerkennung andernorts abgeschlossener Masterarbeiten ist in der Regel nicht möglich.

## § 10

### **Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

(1) Eine Modulprüfung hat als Gegenstand die Inhalte eines Moduls. Die Prüfungsleistungen werden studienbegleitend, in engem zeitlichen Anschluss an den Besuch der betreffenden Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht.

(2) Ein Modul umfasst eine oder mehrere Lehrveranstaltungen. Dabei kann der Prüfling dieselbe Lehrveranstaltung nicht als Bestandteil verschiedener Module eines Studiengangs wählen.

(3) Für einzelne Module oder Lehrveranstaltungen kann z.B. aus didaktischen, kapazitären oder baulichen Gründen eine Zulassungsbeschränkung (maximale Teilnehmerzahl) festgelegt werden. Die Festlegung und Veröffentlichung sowie die Benennung der Kriterien erfolgt durch den jeweiligen Prüfungsausschuss vor Beginn der Anmeldefristen. Für die Rangfolge bei der Zulassung der Studierenden werden folgende Kriterien herangezogen:

- Studiengang, für den das Modul/die Lehrveranstaltung belegt wird;
- Fachsemester des Studierenden;
- Bisherige Studienleistungen.

(4) Für jedes Modul werden die Inhalte der geforderten Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen vom Prüfungsausschuss bekannt gemacht. In der Regel sind diese Inhalte in den vom Prüfungsausschuss veröffentlichten Modulbeschreibungen festgelegt.

(5) Art und genaue Durchführung einer Modulprüfung werden von den gemäß § 5 bestellten Prüferinnen/Prüfern festgelegt. Für jede Modulprüfung wird den Studierenden zu Beginn der Veranstaltungen des Moduls per Internet und/oder Aushang bekannt gegeben:

- Zulassungsvoraussetzungen (z.B. bestimmte Studienleistungen);
- Art, Umfang und Dauer der zu erbringenden Prüfungsleistungen;
- erlaubte Hilfsmittel;
- Verfahren, mit dem die Note ermittelt bzw. der Erfolg festgestellt wird.

(6) In der Regel werden Modulprüfungen zu drei Terminen pro Studienjahr im Abstand von mindestens 3 Wochen angeboten:

- Zeitnah im Anschluss an die letzte Lehrveranstaltung des Moduls.
- Innerhalb von 6 Monaten nach dem ersten Termin.
- Innerhalb von 6 Monaten nach dem zweiten Termin.



Die Prüfungstermine werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls oder spätestens drei Monate vor jeder Prüfung bekannt gegeben. Bei mündlichen Prüfungen werden statt konkreter Termine Terminfenster bekannt gegeben.

(7) Modulprüfungen haben in der Regel die Form einer Modul-Abschlussprüfung. Sie haben den Lernstoff des gesamten Moduls zum Inhalt. Modulprüfungen können von der Prüferin/vom Prüfer als Klausuren, mündliche Prüfungen und in anderer Form (z.B. Vorträge oder Abschlussberichte) festgelegt werden.

(8) Eine Klausur ist eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht, die von der Prüferin/vom Prüfer gestellt und mit einer Note bewertet wird. Die Dauer von Klausuren soll 1 Stunde nicht unterschreiten und 4 Stunden nicht überschreiten.

(9) Eine mündliche Prüfung ist eine Einzel- oder Gruppenprüfung mit maximal 6 Prüflingen. Die Gesamtdauer einer mündlichen Prüfung soll 15 Minuten pro Prüfling nicht unterschreiten und 60 Minuten pro Prüfling nicht überschreiten. Die Prüfung wird durch die/den bestellten Prüfer/innen abgenommen. Die Gegenstände und die Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Festsetzung der Note erfolgt durch die/den Prüfer/innen. Eine anwesende Beisitzerin/ein anwesender Beisitzer ist vor der Festsetzung zu hören. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die Prüfung mitzuteilen.

(10) Bei mündlichen Modulprüfungen sind Zuhörer und Zuhörerinnen nach Maßgabe der vorhandenen Plätze zugelassen. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Auf schriftlichen Antrag des Prüflings bei der Prüfungsanmeldung werden Zuhörer/innen von der Prüfung ausgeschlossen. Die Prüferinnen und Prüfer haben das Recht, Zuhörer/innen bei Verdacht auf Störung des Prüfungsverlaufs während der Prüfung auszuschließen.

(11) Ein selbstständig gehaltener Vortrag im Rahmen eines Seminars kann als Prüfungsleistung benotet werden. Der/die verantwortlich Lehrende gibt hierzu zu Beginn des Seminars Bewertungskriterien an. Die Benotung erfolgt innerhalb von vier Wochen nach Beendigung des Seminars.

(12) Ein schriftlicher Bericht ist eine schriftliche Ausarbeitung zu einer Lehrveranstaltung und wird in der Regel benotet. Der/die verantwortlich Lehrende gibt hierzu Bewertungskriterien bekannt. Die Benotung erfolgt innerhalb von vier Wochen nach Abgabe des Berichts.

(13) Weitere Prüfungsformen werden im fachspezifischen Anhang dieser Prüfungsordnung festgelegt.

(14) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(15) In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss festlegen, dass eine Modulprüfung als kumulative Modulprüfung abgehalten wird. Diese setzt sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, die jeweils einen Teil des dem Modul zugeordneten Lernstoffs zum Gegenstand haben.

(16) Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen kann in allen Modulen oder Modulteilen vorgeschrieben werden, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl die Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein. Dies ist generell bei Praktika der Fall. Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht festgelegt werden. Für andere Lehrveranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht nur dann, wenn sie im jeweiligen fachspezifischen Anhang explizit festgelegt ist.

Sofern im fachspezifischen Anhang für eine Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht keine gesonderte Regelung getroffen ist, ist die Anwesenheitspflicht erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat. Für darüberhinausgehendes, entschuldigtes Fehlen dürfen die Dozierenden, soweit es der Charakter der Lehrveranstaltung erlaubt, Ersatzleistungen anbieten. Als entschuldigt gilt dabei ein von der oder dem Dozierenden akzeptierter Nachweis eines nicht von der oder dem Studierenden zu vertretenden Grundes. Stellt die oder der Dozierende eine nicht regelmäßige Teilnahme fest, gilt das Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

## § 11

### **Modulprüfungen: An- und Abmeldung, Fristen**

(1) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung muss mindestens eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erfolgen.

(2) Die Anmeldung zu bestimmten Modulprüfungen kann von Voraussetzungen abhängen, die im fachspezifischen Anhang definiert sind.

(3) Die Abmeldung von einer Prüfung bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung ist bis eine Woche vor dem Prüfungstermin zulässig.

(4) Das An- und Abmeldeverfahren für Modulprüfungen in einem Studiengang kann abweichend von Abs. 1 und Abs. 3 im fachspezifischen Anhang geregelt werden. Zudem kann der jeweils zuständige Prüfungsausschuss für einzelne Modulprüfungen in Abstimmung mit der Studierenden- und Prüfungsverwaltung andere Regelungen für die An- und Abmeldung festlegen als in der Prüfungsordnung vorgesehen. Diese Regelungen sind per Aushang oder im Internet bekannt zu machen.

(5) Angemeldete Kandidaten und Kandidatinnen, die bis zum Termin der Prüfung die Zulassungsvoraussetzungen nicht erbracht haben, gelten als nicht angemeldet.

(6) Die Prüfungsleistungen oder gegebenenfalls Vermerke über die Nichterfüllung der Zulassungsvoraussetzungen müssen für alle angemeldeten Kandidaten und Kandidatinnen spätestens vier Wochen nach dem Abschluss einer Prüfung von der Prüferin/vom Prüfer an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung übermittelt werden.

## § 12

### **Modulprüfungen: Bewertung, Notenskala**

(1) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 (sehr gut):	eine hervorragende Leistung;
2 (gut):	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 (befriedigend):	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 (ausreichend):	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 (nicht ausreichend):	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur Differenzierung können die Noten um 0,3 erhöht oder verringert werden; die Noten 0,7 und 4,3 und 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Zuständig für die Vergabe der Note jeder Modulprüfung sind die jeweiligen bestellten Prüfer und Prüferinnen.

(3) Für Module mit kumulativer Modulprüfung (§ 10 Abs.15) werden die gemäß Abs. 1 vergebenen Noten der einzelnen Prüfungsleistungen gemittelt. Bei dieser Mittelung sind Prüfungsleistungen zu verschiedenen Lehrveranstaltungen im Verhältnis der Leistungspunkte zu gewichten, die den Lehrveranstaltungen zugeordnet sind. Dieser Mittelwert ist die Modulnote, wobei die Note kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet wird.

## § 13

### **Modulprüfungen: Bestehen und Nichtbestehen**

(1) Eine Prüfungsleistung ist mit Erfolg erbracht und die Modulprüfung somit bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ (kleiner oder gleich 4,0) bewertet wurde.

(2) Eine Modulprüfung wird als nicht bestanden bewertet, wenn sie mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.

(3) Die kumulative Modulprüfung zu einem Modul ist bestanden, wenn alle geforderten Prüfungsleistungen mit „ausreichend“ oder besser bewertet und alle geforderten Studienleistungen erbracht wurden. Anderenfalls wird die kumulative Modulprüfung mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(4) Mit dem Bestehen der Modulprüfung sind alle gemäß Anhang auf das betreffende Modul entfallenden Leistungspunkte erworben.

## § 14

### **Modulprüfungen: Wiederholung**

(1) Die Wiederholung bestandener Prüfungsleistungen ist nicht zulässig.

(2) Ist eine Modulprüfung nicht bestanden, so erteilt die Studierenden- und Prüfungsverwaltung dem Prüfling hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welcher Form und mit welchen Fristen die Prüfung wiederholt werden kann. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(3) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.

(4) Die Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung soll zum nächstmöglichen Termin (bzw. im Falle einer mündlichen Prüfung: Terminfenster) erfolgen. Die Abmeldung von der Wiederholungsprüfung ist erlaubt (siehe § 11 Abs. 3).

(5) Die Form der Wiederholungsprüfung muss nicht mit der Form der ursprünglichen Prüfung übereinstimmen. Die Festsetzung der Form der Wiederholungsprüfung erfolgt durch die Prüferin/den Prüfer.

(6) Die Modulnote einer wiederholten Modul-Abschlussprüfung ist gleich der Note für die Prüfungsleistung der Wiederholungsprüfung.

(7) Innerhalb einer kumulativen Modulprüfung können nur jene Prüfungsleistungen wiederholt werden, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden. Die wiederholte kumulative Modulprüfung ist bestanden, wenn die Bedingungen aus § 13 Abs. 3 erfüllt sind. Die Note der wiederholten Modulprüfung ergibt sich gemäß § 12 Abs. 3 unter Berücksichtigung der Note der wiederholten Prüfungsleistungen.

(8) Eine Modulprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn sie bei der Maximalzahl erlaubter Wiederholungen jedes Mal mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.

(9) Die Wiederholung von Modulprüfungen kann für einen Studiengang abweichend von Abs. 3 und Abs. 4 im fachspezifischen Anhang geregelt werden.

## § 15

### **Modulprüfungen: Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht mit Erfolg erbracht, wenn der Prüfling einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.

(2) Triftige Gründe, die für das Versäumnis oder für den Rücktritt geltend gemacht werden sollen, müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so gilt die Prüfung als nicht unternommen. Bei Krankheit ist der Studierenden- und Prüfungsverwaltung ein ärztliches Attest vorzulegen, aus dem die Prüfungsunfähigkeit hervorgeht.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden. Die Verwendung elektronischer Geräte (wie z. B. Smartphones oder Smartwatches) in Prüfungen ist nicht gestattet. Das Herausholen oder die Benutzung eines nicht zugelassenen Hilfsmittels im Sinne von § 18 der Prüfungsordnung kann mit dem Nichtbestehen der Prüfung geahndet werden, es sei denn, die Mitnahme oder Nutzung wurde von der oder dem Modulverantwortlichen oder den Aufsichtsführenden vorher ausdrücklich erlaubt.

(4) Stört ein Prüfling den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung, so kann er von der Prüferin/vom Prüfer nach Abmahnung von der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden.

(5) Der Prüfling kann innerhalb von vier Wochen verlangen, dass eine Entscheidung nach Abs. 3 oder 4 vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Dem Prüfling ist vor der Entscheidung Gelegenheit zu rechtlichem Gehör zu geben.

## § 16

### **Masterarbeit: Themenstellung**

(1) Die Masterarbeit ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Masterstudiengangs. Mit dieser Arbeit soll der Prüfling nachweisen, dass sie/er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein größeres Thema aus ihrem/seinem Studienfach unter Berücksichtigung guter wissenschaftlicher Praxis selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und angemessen darzustellen. Die Masterarbeit kann auf Deutsch oder Englisch angefertigt werden.

(2) Die Themenstellung und Betreuung der Masterarbeit erfolgt durch eine Professorin oder einen Professor oder durch eine/n habilitierte/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in, die oder der hauptberuflich im Fach des geregelten Studiengangs an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig ist. Ausnahmen von Satz 1 regelt der Prüfungsausschuss. Ebenso erfolgt die Bestellung der Betreuerin/des Betreuers durch den Prüfungsausschuss.

(3) Der Antrag auf Themenstellung für die Masterarbeit ist vom Prüfling an eine oder einen vom Prüfungsausschuss gem. Abs. 2 zugelassene(n) Betreuer(in) zu stellen. Voraussetzungen und Fristen für diese Antragstellung finden sich im fachspezifischen Anhang.

(4) Das Thema der Masterarbeit wird von der vorgeschlagenen Betreuerin oder dem vorgeschlagenen Betreuer gestellt und an den Prüfungsausschuss weitergeleitet. Der Prüfungsausschuss legt bei Erfüllung der Voraussetzungen einen Zweitprüfer fest, übermittelt das Thema der Masterarbeit sowie die

Namen der Prüfer an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung und den Prüfling. Die Bearbeitungsfrist beginnt mit dem Datum dieser Mitteilung.

(5) Bei Vorliegen aller Voraussetzung gemäß fachspezifischem Anhang kann ein Prüfling auch ohne eigene Vorschläge oder ohne Zustimmung eines Betreuers oder einer Betreuerin beantragen, dass ihm vom Prüfungsausschuss ein Thema für die Masterarbeit gestellt und ein/e Betreuer/in zugewiesen wird. In diesem Fall erfolgt die Themenstellung für die Masterarbeit sowie die Zuweisung eines Betreuers oder einer Betreuerin durch den Prüfungsausschuss binnen eines Monats.

(6) Das Thema der Masterarbeit und der Beginn der Bearbeitungszeit sind von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung für die Kandidatin/den Kandidaten ersichtlich aktenkundig zu machen.

(7) Das Thema kann vom Prüfling nur einmal und nur binnen zwei Wochen nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. In diesem Fall erfolgt eine erneute Themenstellung nach Abs. 4 oder Abs. 5. Nach Maßgabe von § 15 Abs. 2 kann das Thema aus triftigem Grund auch zu einem späteren Zeitpunkt zurückgegeben werden.

(8) Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Masterarbeit sind im fachspezifischen Anhang geregelt.

(9) Bei einer Abgabe der Masterarbeit hat der Prüfling zu versichern, dass er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

## § 17

### **Masterarbeit: Bewertung und Annahme**

(1) Die Masterarbeit ist in elektronischer Form (als PDF-Dokument) fristgemäß, d.h. spätestens mit Ablauf der Bearbeitungsfrist, abzuliefern. Die Ablieferung erfolgt durch das Hochladen des PDF-Dokuments im Studierendenportal der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ([studierende.uni-duesseldorf.de](http://studierende.uni-duesseldorf.de)). Das Datum der Abgabe wird von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung aktenkundig gemacht. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Auf Verlangen der Erstprüferin/des Erstprüfers reicht der Prüfling unverzüglich zwei mit der elektronischen Fassung identische gebundene Exemplare der Arbeit bei der Erstprüferin/dem Erstprüfer ein.

(2) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfer/inne/n zu bewerten, die die Qualifikation zur Vergabe von Themen gemäß § 16 Abs. 2 haben. Zumindest eine dieser Personen muss hauptberuflich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig sein. Erstprüferin oder Erstprüfer ist die oder der Betreuende der Masterarbeit. Die Bestellung der Prüfer/innen für die Masterarbeit erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

(3) Die Erstprüferin/der Erstprüfer nimmt eine Bewertung der Masterarbeit vor und begründet diese schriftlich. Der/die Zweitprüfer/in kann sich dieser Bewertung und der Begründung anschließen oder eine abweichende Bewertung vornehmen, die dann ebenfalls schriftlich begründet sein muss. Die Bewertungen erfolgen durch Noten gemäß § 12 Abs.1.

(4) Die Note der Masterarbeit ist das auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundete arithmetische Mittel der von den beiden Prüfer/inne/n gemäß Abs. 3 vergebenen Noten, sofern diese beide mindestens „ausreichend“ (4,0) sind und um nicht mehr als 2,0 voneinander abweichen. Sind die beiden Noten „nicht ausreichend“ (5,0), so ist dies auch die Note der Masterarbeit. In allen anderen Fällen bestellt der Prüfungsausschuss eine weitere Person gemäß Abs. 2 als Prüfer/in, die eine dritte Note für die Masterarbeit vergibt und diese schriftlich begründet. Die Note der Masterarbeit ist dann das auf eine Nachkommastelle gerundete arithmetische Mittel der beiden besseren von den insgesamt drei vergebenen

Noten, sofern diese besseren Noten beide mindestens „ausreichend“ (4,0) lauten, andernfalls ist die Bewertung der Masterarbeit „nicht ausreichend“ (5,0).

(5) Die Bewertung der Masterarbeit muss dem Prüfling vom Prüfungsausschuss spätestens sechs Wochen nach der Abgabe mitgeteilt werden, im Fall der Heranziehung einer dritten Prüferin oder eines dritten Prüfers spätestens nach acht Wochen.

(6) Eine mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Masterarbeit ist angenommen. Für eine angenommene Masterarbeit werden alle dafür vorgesehenen Leistungspunkte vergeben (siehe fachspezifischer Anhang).

(7) Wird die Masterarbeit nicht angenommen, so muss die Mitteilung durch den Prüfungsausschuss in schriftlicher Form erfolgen und Auskunft darüber geben, ob die Masterarbeit wiederholt werden kann (§ 18). Der Bescheid über die Nichtannahme der Masterarbeit ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(8) § 15 gilt für die Masterarbeit sinngemäß.

## § 18

### **Masterarbeit: Wiederholung**

(1) Eine nach § 17 Abs. 6 angenommene Masterarbeit kann nicht wiederholt werden.

(2) Eine Masterarbeit, die nach § 17 Abs. 7 oder 8 mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet wurde und somit als nicht angenommen gilt, kann einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

(3) Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung (§ 16) für die Wiederholung der Masterarbeit muss spätestens drei Monate nach Absendung der Mitteilung gestellt werden, in der dem Prüfling die Bewertung der nicht angenommenen Masterarbeit mitgeteilt wurde.

(4) Die Ausgabe des Themas bei der Wiederholung erfolgt gemäß § 16.

## § 19

### **Zusatzmodule**

Der Prüfling kann im Rahmen der Masterprüfung Modulprüfungen in mehr als den im fachspezifischen Anhang vorgeschriebenen Modulen seines oder eines nahe verwandten Studiengangs ablegen (Zusatzmodule). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag des Prüflings in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Der Prüfungsausschuss kann das Belegen von Zusatzmodulen untersagen, insbesondere aus Gründen der Lehrkapazität.

## § 20

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Ergebnisse wird zu jeder Klausur ein Termin angeboten, an dem jeder Prüfling Einsicht in seine Prüfungsarbeit nehmen kann.

(2) Auf Antrag (bei der Lehrperson) wird einem Prüfling die Gelegenheit gegeben, eine Kopie einer korrigierten und bewerteten schriftlichen Prüfungsleistung zu erstellen. Dies beinhaltet die Aufgabenstellung.

(3) Nach Abschluss der Masterprüfung wird dem Prüfling von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung auf Antrag Einsicht in die ihn betreffenden Prüfungsprotokolle und Gutachten gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Ausgabe des Zeugnisses schriftlich zu stellen.

## § 21

### **Masterprüfung: Bewertung**

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle Leistungspunkte nach Maßgabe des fachspezifischen Anhangs erworben worden sind.

(2) Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Modulprüfungen und der Note der angenommenen Masterarbeit. Die Gewichtung der Module ist im fachspezifischen Anhang festgelegt.

(3) Die Gesamtnote der bestandenen Masterprüfung wird auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundet angegeben.

(4) Für eine bestandene Masterprüfung wird ein Prädikat nach folgendem Schlüssel vergeben:

Gesamtnote 1,0 – 1,5:	sehr gut
Gesamtnote 1,6 – 2,5:	gut
Gesamtnote 2,6 – 3,5:	befriedigend
Gesamtnote 3,6 – 4,0:	ausreichend

(5) Zusätzlich wird im Diploma Supplement eine ECTS-Einstufungstabelle angegeben, die Auskunft über die statistische Verteilung der erzielten Noten innerhalb der zugehörigen Studierendengruppe gibt. Die ECTS-Einstufungstabelle wird nach folgendem Schema erstellt:

Gesamtzahl der Absolventen im Master:		
Notenintervall:	Anteil in %:	Aufsummierter Anteil in %:
1,0 – 1,2		
1,3 – 1,6		
1,7 – 1,9		
2,0 – 2,2		
2,3 – 2,6		
2,7 – 2,9		
3,0 – 3,2		
3,3 – 3,6		
3,7 – 4,0		

Stichtag für die Erstellung der ECTS-Einstufungstabelle ist immer der 31.12. eines jeden Jahres. Als Berechnungsgrundlage werden die Gesamtnoten der Absolventinnen und Absolventen des entsprechenden Studiengangs herangezogen, die in den fünf vorangegangenen Prüfungsjahren ihr Studium abgeschlossen haben. Die ECTS-Einstufungstabelle kann nicht angegeben werden, wenn weniger als 50 Studierende den Studiengang absolviert haben.

## § 22

### **Masterprüfung: Nichtbestehen**

(1) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn

- eine wiederholte Masterarbeit nicht angenommen wurde (§ 17), oder

- eine Modulprüfung endgültig nicht bestanden wurde (§ 14 Abs. 8), für die keine Ausgleichsmöglichkeit besteht.

(2) Der Prüfungsausschuss erteilt dem Prüfling einen schriftlichen Bescheid über das Nichtbestehen der Masterprüfung, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

## § 23

### **Masterprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde**

(1) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M. Sc.“) im jeweiligen Fach.

(2) Hat der Prüfling die Masterprüfung bestanden, so erhält er ein Zeugnis, in dem die Gesamtnote und sowie die abgelegten Modulprüfungen mit den zugehörigen Noten und Leistungspunkten aufgeführt sind. Außerdem werden das Thema der Masterarbeit und deren Note und Leistungspunktezahl angeführt. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages der letzten Prüfung und die Unterschrift der/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(3) Auf Antrag des Prüflings werden Prüfungsergebnisse in Zusatzmodulen gemäß § 19 mit in das Zeugnis aufgenommen.

(4) Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache beigelegt, welches eine Beschreibung der durch diesen Studiengang erworbenen Qualifikation sowie die erreichte Gesamtnote (§ 21 Abs. 3), das Prädikat (§ 21 Abs. 4) und die ECTS-Einstufungstabelle (§ 21 Abs. 5) enthält.

(5) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Prüfling die Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Mastergrades gemäß Abs. 1 beurkundet.

(6) Die Masterurkunde wird von der Dekanin oder dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und von der/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

(7) Hat ein Prüfling die Masterprüfung noch nicht oder endgültig nicht bestanden, so wird ihm auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, welche die erreichten Leistungspunkte sowie die absolvierten Modulprüfungen mit deren Noten enthält, die zum Bestehen der Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen aufzählt und erkennen lässt, dass die Masterprüfung noch nicht oder endgültig nicht bestanden ist.

## § 24

### **Masterprüfung: Ungültigkeit**

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse bzw. Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt.



(3) Hat der Prüfling die Zulassung zu einer Prüfung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 1976 (GV. NW. Seite 438) in der jeweils geltenden Fassung über die Rechtsfolgen.

(4) Vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses nach Abs. 1 oder 3 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(5) Ein unrichtiges Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Masterurkunde einzuziehen.

## § 25

### **Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden der im fachspezifischen Anhang genannten Masterstudiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die nach jenem Datum für ihren Studiengang eingeschrieben wurden, das dort als Stichtag genannt ist.

(2) Studierende, die vor dem in Abs. 1 definierten Datum erstmalig für einen der im fachspezifischen Anhang genannten Masterstudiengänge eingeschrieben wurden, legen die Masterprüfung nach der zum Zeitpunkt der erstmaligen Einschreibung geltenden Prüfungsordnung ab, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist schriftlich über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung an den Prüfungsausschuss zu richten und muss spätestens mit der Anmeldung zur letzten Modulprüfung für die Masterprüfung gestellt werden. Dieser Antrag ist unwiderruflich.

## **Artikel II**

### **Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft und gilt für alle Studierenden der hier enthaltenen Studiengänge, die ihr Studium zum im fachspezifischen Anhang aufgeführten Stichtag oder später begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 28.06.2022.

Düsseldorf, den 5.01.2023

Die Rektorin  
der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

Anja Steinbeck  
(Univ.-Prof. Dr. iur.)

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung**  
**„Master of Science“ für den Masterstudiengang Artificial Intelligence and Data Science**  
**an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 2 Abs. 1: Studium: Voraussetzungen**

Der erforderliche erste berufsqualifizierende Studienabschluss kann in den Fächern Mathematik, Physik, Informatik, Elektrotechnik oder in einem nahe verwandten Fach vorliegen.

**Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Masterstudiums Artificial Intelligence and Data Science**

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Gewichtung zur Gesamtnote erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

<b>Modul</b>	<b>FS</b>	<b>LP</b>	<b>Benotung</b>
Mathematical and Statistical Foundations of Data Science	1	10	Ja
Advanced Programming and Algorithms	1	10	Ja
Machine Learning	1	10	Ja
Deep Learning	2	5	Ja
Lab Rotation I	2	10	Nein
Lab Rotation II	3	10	Nein
Wahlmodule	2-3	≥ 35	Ja
Masterarbeit	4	26	Ja
Masterseminar	4	4	Ja

**Pflichtmodule**

Bereits absolvierte Module, die in Inhalt und Umfang den Pflichtmodulen entsprechen, können angerechnet werden. Die dadurch fehlenden Leistungspunkte müssen über Wahlpflichtmodule erbracht werden.

**Wahl(pflicht)module**

Im Modulhandbuch ist angegeben, welche Wahl(pflicht)module (elective modules) gewählt werden können. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten der HHU veröffentlicht. Ein Modul kann nur dann einem Wahlpflichtbereich zugeordnet werden, wenn das Modul im Rahmen eines Masterstudiengangs absolviert wurde oder das Modul im Rahmen eines Bachelorstudiums an der HHU absolviert wurde, aber nicht als Prüfungsleistung im Bachelorstudium verwendet wurde.

**Lab Rotations**

Die beiden Lab Rotations dauern jeweils sechs Wochen und können in einer oder zwei Arbeitsgruppen an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen absolviert werden. Sie werden durch einen Seminarvortrag innerhalb der Arbeitsgruppen abgeschlossen.

Die Lab Rotations dienen gleichzeitig der Vorbereitung auf die Masterarbeit und es sollte nach Möglichkeit eine der beiden Lab Rotations in der Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird.

## **Masterseminar**

Am Ende des Studiums sind die Ergebnisse der angenommenen Masterarbeit vor einer Prüfungskommission öffentlich zu verteidigen. Die Kommission hat mindestens zwei Mitglieder, die von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt werden und sollten idealerweise die Prüfende sein, welche die Masterarbeit bewertet haben. Die Dauer der Verteidigung soll 45 Minuten nicht überschreiten, wovon 30 Minuten der Vorstellung der Arbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

Die Verteidigung wird von der Prüfungskommission protokolliert und im Anschluss nach einer nicht-öffentlichen Beratung benotet. Falls sich die Prüfenden nicht auf eine gemeinsame Note verständigen können, wird das arithmetische Mittel der jeweils einzeln festgelegten Noten festgesetzt.

### **Zu § 16: Masterarbeit**

#### **Zu Abs. 3: Antragstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 60 Kreditpunkten gestellt werden.

#### **Zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit sollte 80 Seiten nicht überschreiten.

### **Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit und des Masterseminars**

Die Bewertung von Masterarbeit und Masterseminar kann in einem gemeinsamen Gutachten zu einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden. Diese geht nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit**

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Biochemie  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 2 Abs. 2: Studium: Ziele**

Das fachlich-inhaltliche Profil der Absolventen liegt in der Erforschung und Anwendung von Enzymen, der Aufklärung ihrer molekularen Wirkungsweise, ihrer Charakterisierung mit biologischen, chemischen, physikalischen und theoretischen Methoden sowie ihrer Anwendung in der Biotechnologie.

**Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Masterstudiums Biochemie**

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Notengewichtung erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

Modul	FS	LP	Benotung
Methoden der biophysikalischen Chemie	1*	15	Ja
Vertiefte Proteinbiochemie	1*	15	Ja
Angewandte Enzymtechnologie	2*	15	Ja
Modul Wahlpflichtbereich CPB	2/3	mind. 5	Ja/Nein
Modul Wahlpflichtbereich MBB	2/3	mind. 5	Ja/Nein
Wahlmodul(e)	2/3	variabel	Ja
Forschungspraktikum	2/3	max. 15	Nein
Mastermodul	4	30	Ja

\* bei Studienbeginn im WS

**Wahl(pflicht)module**

Wahlmodule werden aus dem Angebot der mathematisch-naturwissenschaftlichen oder der medizinischen Fakultät für Studierende der Studiengänge Biochemie, Biologie oder Chemie nach Maßgabe der Modulverantwortlichen ausgewählt. Soweit die Studienleistungen eines Moduls benotet werden, geht die Note nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

Je ein Wahlmodul muss aus den beiden Wahlpflichtbereichen „Chemische und Physikalische Biologie“ und „Molekulare Biologie und Biotechnologie“ gewählt werden. Die Zuordnung von Modulen zu den Wahlpflichtbereichen wird vom Prüfungsausschuss festgelegt und auf den Internetseiten des Studiengangs bekannt gegeben.

**Mastermodul**

Das Mastermodul setzt sich zusammen aus der Masterarbeit (26 LP) und dem Masterseminar (4 LP). Im Rahmen des Seminars werden Thema und Ergebnisse der Masterarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert. Der Vortrag soll in Englisch gehalten werden.

**Zu § 16: Masterarbeit****Zu Abs. 3: Antragstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 90 Kreditpunkten gestellt werden.

**Zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann.

**Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit**

Die Bewertung von Masterarbeit und -Vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

**Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit**

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.9.2015.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Biochemistry International  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Studium: Aufbau**

**Zu Abs. 1: Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt zwei Semester.

**Zu Abs. 3: Gliederung des Studiums**

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS) und die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Notengewichtung erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

Modul	FS	LP	Benotung
Wahlpflichtmodule	1	mind. 8	Ja
Wahlmodule	1	variabel	Ja/Nein
Forschungspraktikum	1	max. 15	Nein
Mastermodul	2	30	Ja

**Wahl(pflicht)module**

Wahlpflichtmodule (elective modules) und Wahlmodule (complementary modules) werden aus dem Angebot der mathematisch-naturwissenschaftlichen oder der medizinischen Fakultät für Studierende der Studiengänge Biochemie, Biologie oder Chemie nach Maßgabe der Modulverantwortlichen ausgewählt. Soweit die Studienleistungen eines Moduls benotet werden, geht die Note nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

Mindestens ein Wahlpflichtmodul mit mindestens 8 Leistungspunkten muss aus einem der beiden Wahlpflichtbereiche des Masterstudiengangs Biochemie gewählt werden.

**Forschungspraktikum**

Das Forschungspraktikum (*research internship*) ist ein wissenschaftliches Praktikum mit einer chemischen, biologischen bzw. molekular-medizinischen Fragestellung, für das maximal 15 Leistungspunkte vergeben werden. Das Praktikum wird durch eine Prüferin oder einen Prüfer der Math.-Nat. Fakultät oder der Med. Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf betreut, die/der sich vom erfolgreichen Abschluss des Forschungspraktikums anhand eines schriftlichen oder mündlichen wissenschaftlichen Berichts überzeugt.

**Mastermodul**

Das Mastermodul setzt sich zusammen aus der Masterarbeit (26 LP) und dem Masterseminar (4 LP). Im Rahmen des Seminars werden Thema und Ergebnisse der Masterarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert. Masterarbeit, -Vortrag und Gutachten werden in Englisch abgefasst.

### **Zu § 8 Abs. 2: Mindestanzahl an Leistungspunkten**

Abweichend von der Regelung in § 8 Abs. 2 müssen mindestens 60 Leistungspunkte erworben werden.

### **Zu § 16: Masterarbeit**

#### **zu Abs. 3: Antragstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 30 Kreditpunkten gestellt werden.

#### **zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann.

### **Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit**

Die Bewertung von Masterarbeit und -vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit**

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.9.2015.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Biologie - zweijährig  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 (3): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie**

Modul	Typ	FS	LP	Gewicht in LP
Zusatzqualifikationen	S+V	1.-3.	8	0
Mastermodul I	18 P + 2-3 V	1.	14	14
Mastermodul II	18 P + 2-3 V	1.-2.	14	14
Mastermodul III	18 P + 2-3 V	2.-3.	14	14
Projektpraktikum (3 Monate)	32 P + 1-2 S	2.-3.	30	0
Pilotarbeit und Projektskizze (2 Monate)	P + S	3.-4.	10	0
Masterarbeit (6 Monate)	MA + S	3.-4.	30	30
<b>Summe Masterstudium</b>		<b>4</b>	<b>120</b>	<b>72</b>

S: Seminar      V: Vorlesung      P: Praktikum      FS: Fachsemester  
MA: Masterarbeit      LP: Leistungspunkte      Zeitangaben in SWS

Die Masternote setzt sich zusammen aus den Noten der Modulprüfungen und der Masterarbeit. Die Noten werden gewichtet entsprechend der Leistungspunkte.

**Schwerpunktsetzung**

Studierende können Schwerpunkte („Majors“) im Studium wählen. Für eine Schwerpunktsetzung im Rahmen eines „Majors“ müssen mindestens 98 Leistungspunkte aus einem Schwerpunktbereich stammen. Die Zuordnung einzelner Mastermodule in Schwerpunktbereiche bzw. „Majors“ kann den aktuellen Modulbeschreibungen auf folgenden Seiten der Biologie entnommen werden: <http://www.biologie.hhu.de/studium>

**Zusatzqualifikationen (8 LP)**

Das Modul Zusatzqualifikationen besteht aus zwei Masterseminaren (jeweils 2 LP). Mindestens einer der beiden Seminarvorträge muss dabei in Englisch gehalten werden.

Weitere Leistungspunkte können durch frei wählbare Lehrveranstaltungen, wie z.B.: Vorlesungen, Praktika, Tutorien, Masterseminare oder Workshops erworben werden.

**Mastermodule (je 14 LP)**

Es müssen drei Mastermodule erfolgreich absolviert werden. Die Mastermodule werden jeweils mit einer kompetenzorientierten Prüfung abgeschlossen. Art und Umfang der Prüfung können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

**Projektpraktikum (30 LP)**

Das Projektpraktikum ist eine ganztägige Tätigkeit im Labor oder im Feldversuch über einen Zeitraum von drei Monaten. Projektpraktika dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten in den Arbeitsgruppen. Dabei soll der Studierende an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Masterarbeitsthema sein.



### Pilotarbeit und Projektskizze (10 LP)

Die Pilotarbeit dient als Vorlauf für die Masterarbeit, an deren Ende ein Konzept (Projektskizze) für die Durchführung der Masterarbeit erstellt werden muss.

### Masterarbeit (30 LP)

Die Masterarbeit ist eine experimentelle Arbeit.

### Zu § 3(4): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie für Studierende, die eine „fast-track“-Promotion anstreben

Für Studierende, die eine „fast-track“-Promotion anstreben und alle laut Promotionsordnung dafür geforderten Bedingungen erfüllen, ist folgender Studienplan für den Masterstudiengang vorgeschrieben:

Modul	Typ	FS	LP	Gewicht in LP
Zusatzqualifikationen	S + V	1.-3.	8	0
Mastermodul I	18 P + 2-3 V	1.	14	14
Mastermodul II	18 P + 2-3 V	1.-2.	14	14
Labor-Rotation I (6 Wochen)	18 P	1.-3.	7	0
Labor-Rotation II (6 Wochen)	18 P	2.-3.	7	0
Projektpraktikum	32 P + 1-2 S	2.-4.	30	0
Pilotarbeit und Projektskizze	P + S	3.-4.	10	0
Masterarbeit	MA + S	4.	30	30
<b>Summe Masterstudium</b>		<b>4</b>	<b>120</b>	<b>58</b>

S: Seminar

V: Vorlesung

P: Praktikum

FS: Fachsemester

MA: Masterarbeit

LP: Leistungspunkte

Zeitangaben in SWS

### Labor-Rotation I+II (je 7 LP)

Die sechswöchigen Labor-Rotationen dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten verschiedener Arbeitsgruppen. Dabei sollen die Studierenden ganztägig an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten.

### Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Für die Mastermodule I-III gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht: Studierende dürfen nicht mehr als drei Modultage pro Mastermodul fehlen.

In Seminaren des Moduls „Zusatzqualifikationen“ ist die aktive Teilnahme Teil der Prüfung. Es gilt daher eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein Student/eine Studentin 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.

### Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Masterarbeit

Die Masterarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Mastermodule und das Projektpraktikum erfolgreich absolviert wurden.

### Zu § 16 (9): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Masterarbeit

Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten nicht überschreiten. Die Masterarbeit ist wahlweise in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss in Absprache mit den Prüfern.

Für Kandidaten, die eine „fast-track“-Promotion anstreben (§3 Abs. 4), darf die Masterarbeit Komponenten der in Erarbeitung befindlichen Dissertation enthalten, muss aber ein in sich abgeschlossenes Werk darstellen.

Die fertige Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung eingereicht werden. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit einmalig um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindern.

#### **Zu § 23 (1) Ergänzung des Titels**

Auf Antrag kann der Titel bei Vorliegen der unter §3 (3) „Schwerpunktsetzung“ genannten Voraussetzungen mit dem Zusatz „Major in ...“ ergänzt werden.

#### **Zu § 23 (5) Ergänzung des Titels auf der Urkunde**

Auf Antrag wird nach Prüfung der Voraussetzungen einer der Zusätze „Major in ...“ auf der Urkunde mit genannt.

#### **Zu § 25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2018.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Biologie - Variante einjährig  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 (1): Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit für die Masterstudiengangsvariante Biologie einjährig beträgt zwei Semester.

**Zu §3 (3): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie – Variante einjährig**

Modul	Typ	FS	LP	Gewicht in LP
Zusatzqualifikationen	S+V	1.	6	0
Projektpraktikum	18P+S	1.	14	14
Pilotarbeit und Projektskizze (2 Monate)	P+S	1.	10	0
Masterarbeit (6 Monate)	MA+S	2.	30	30
<b>Summe Masterstudium</b>		<b>2</b>	<b>60</b>	<b>44</b>

S: Seminar      V: Vorlesung      P: Praktikum      FS: Fachsemester  
MA: Masterarbeit      LP: Leistungspunkte      Zeitangaben in SWS

Die Masternote setzt sich zusammen aus den Noten der Modulprüfungen und der Masterarbeit. Die Noten werden gewichtet entsprechend der Leistungspunkte.

**Zusatzqualifikationen (6 LP)**

Das Modul Zusatzqualifikationen besteht aus einem Masterseminar (2 LP). Der Seminarvortrag muss dabei in Englisch gehalten werden.

Weitere Leistungspunkte können durch frei wählbare Lehrveranstaltungen, wie z.B.: Vorlesungen, Praktika, Tutorien, Masterseminare oder Workshops erworben werden.

**Projektpraktikum (14 LP)**

Ein Projektpraktikum mit Seminar muss erfolgreich absolviert werden. Der theoretische Hintergrund des Projektpraktikums wird durch eine 1-stündige mündliche Prüfung geprüft.

**Pilotarbeit und Projektskizze (10 LP)**

Die Pilotarbeit dient als Vorlauf für die Masterarbeit, an deren Ende ein Konzept (Projektskizze) für die Durchführung der Masterarbeit erstellt werden muss.

**Masterarbeit (30 LP)**

Die Masterarbeit ist eine experimentelle Arbeit.

**Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

In Seminaren des Moduls „Zusatzqualifikationen“ ist die aktive Teilnahme Teil der Prüfung. Es gilt daher eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein Student/eine Studentin 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.

### **Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Masterarbeit**

Die Masterarbeit kann erst angemeldet werden, wenn das Projektpraktikum erfolgreich absolviert wurde.

### **Zu § 16 (9): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Masterarbeit**

Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten nicht überschreiten. Die Masterarbeit ist in englischer oder deutscher Sprache zu verfassen. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss in Absprache mit den Prüfern.

Die fertige Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung eingereicht werden. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit einmalig um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindern.

### **Zu § 22 Masterprüfung: Nichtbestehen**

Die Masterprüfung in der Studiengangsvariante Biologie - einjährig ist nicht bestanden, wenn vor Beginn des zweiten Fachsemesters das Projektpraktikum nicht bestanden wurde. Die Masterprüfung dieser Variante ist ebenfalls nicht bestanden, wenn die Prüfung zum Projektpraktikum mit einer Note zwischen 2,7 und 4,0 bestanden wurde; in diesem Fall kann der Studierende in die zweijährige Variante Master Biologie wechseln. Ausnahmen kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag regeln.

### **Zu §25 (1): Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2018.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Chemie  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Chemie**

Modul	Typ	Fachsemester	LPs (mindestens)	Notengewicht
Pflichtmodul Anorganische Chemie (AC)	P	1* (WiSe)	9	14
Pflichtpraktikum Anorganische Chemie (AC-P)	P	1* (WiSe)	5	
Pflichtmodul Physikalische Chemie (SMKS-V)	P	1* (WiSe)	9	14
Pflichtpraktikum Physikalische Chemie (SMKS-P)	P	1* (WiSe)	5	
Pflichtmodul Organische Chemie (MoPoS)	P	2* (SoSe)	9	14
Pflichtpraktikum Organische Chemie (MoPoS-P)	P	2* (SoSe)	5	
Spezialisierungspflichtmodul Vorlesungen	WP	2* (SoSe)	9	16
Spezialisierungspflichtmodul Praktikum	WP	2* (SoSe)	7	
Wahlpflichtmodul 1	WP	3	8	8
Wahlpflichtmodul 2	WP	3	8	8
Wahlpflichtmodul 3	WP	3	8	8
Wahlpflichtmodul 4	WP	3	8	8
Masterarbeit	WP	4	25	36
Master-Vortrag	WP	4	5	9
			120	135

\* Sofern das Masterstudium in einem Wintersemester begonnen wurde.

P: Pflichtmodul WP: Wahlpflichtmodul

Zur Gewichtung der Gesamtnote werden genau die angegebenen Zahlen verwendet, auch wenn in einem Bereich oder Modul mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden.

(A)

Im ersten Studienjahr sind die Pflichtmodule in den Kernfächern Anorganische, Organische und Physikalische Chemie zu belegen.

Außerdem soll der Spezialisierungsschwerpunkt durch die Wahl von Spezialisierungspflichtmodulen festgelegt werden. Hierzu müssen 16 Leistungspunkte aus einer der folgenden Forschungsschulen erworben werden:

- Advanced Materials
- Biological Chemistry
- Molecular Photonics and Excited-State Processes
- Molecular and Biomolecular Catalysis

Studierenden wird vor der Wahl des Spezialisierungsschwerpunktes die Beratung durch eine Mentorin bzw. einen Mentor aus dem Kreis der Lehrenden des Faches Chemie empfohlen.

*Erläuterungen zur Platzvergabe in den Spezialisierungspflichtmodulen:*

Die Plätze in den Spezialisierungspflichtmodulen (Forschungsschulen) werden einmal jährlich zum Sommersemester zugewiesen.

Damit die Platzvergabe bis zum Beginn der Vorlesungszeit abgeschlossen werden kann, ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich. Die Anmeldefrist wird vom Prüfungsausschuss festgesetzt und im Internet bekanntgegeben. Sie endet in der Regel eine Woche vor Vorlesungsbeginn. Bewerbungen, die nach Ablauf der Frist eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Zuteilung der Plätze erfolgt nach Ablauf der Bewerbungsfrist, sobald das gesamte Bewerberfeld feststeht.

Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass in den Forschungsschulen insgesamt genügend Plätze zur Verfügung stehen, um allen Studierenden des Bewerberfeldes einen Platz anbieten zu können. Allerdings kann das Platzangebot in einzelnen Schulen begrenzt sein, was ggf. eine Auswahl der Studierenden erfordert, die zu den jeweiligen Schulen zugelassen werden können.

Es wird angestrebt, bei der Platzzuteilung die individuellen Interessen der Studierenden soweit wie möglich zu berücksichtigen. Hierzu sollen bei der Anmeldung zu den Forschungsschulen drei Präferenzen gesetzt werden (1 = höchste Präferenz, 3 = niedrigste Präferenz). Sollte die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze in einer Schule übersteigen, erfolgt die Zulassung nach der Bachelorgesamtnote.

Ist eine Zulassung zu der Forschungsschule, für die die Anmeldung mit der höchsten Präferenz versehen worden ist, nicht möglich, wird in einer der anderen Forschungsschulen ein Platz zugeteilt. Hierbei wird angestrebt, einen Platz in der Forschungsschule mit der nächst niedrigeren Präferenz zuzuweisen.

Studierende, die einem zugewiesenen Platz in einer Forschungsschule nicht annehmen, können daraus keinen Anspruch ableiten, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder einen Platz in dieser Forschungsschule erhalten.

(B)

Zu Beginn des zweiten Studienjahres sollen vier Wahlpflichtmodule gewählt werden. Die Wahlpflichtmodule sollen überwiegend aus dem Kanon der Wahlpflichtmodule des Faches Chemie gewählt werden. Diese Module werden durch den Prüfungsausschuss Chemie bekannt gegeben.

Wahlpflichtmodule können auch dem Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entnommen werden. Hierzu muss vor der Belegung eines Moduls dessen Anrechenbarkeit durch den Prüfungsausschuss Chemie auf Antrag des Studierenden festgestellt werden.

Am Ende des Studiums sind die Ergebnisse der angenommenen Masterarbeit vor einer Prüfungskommission öffentlich zu verteidigen. Die Kommission hat drei Mitglieder, die von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt werden; zwei der Mitglieder sollen Prüfende sein, die die Masterarbeit bewertet haben. Die Dauer der Verteidigung soll 30 Minuten nicht überschreiten, wovon 15 Minuten der Vorstellung der Arbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

Die Verteidigung wird von der Prüfungskommission protokolliert und im Anschluss nach einer nicht-öffentlichen Beratung benotet. Falls sich die Prüfenden nicht auf eine gemeinsame Note verständigen können, wird das arithmetische Mittel der jeweils einzeln festgelegten Noten festgesetzt.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilen, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich

ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.

Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.
- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Als entschuldigt gilt ein von der Praktikumsleitung akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss.

### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

## **Zu § 16: Masterarbeit**

### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann erst gestellt werden, wenn alle Pflichtmodule bestanden worden sind und wenn mindestens 82 Leistungspunkte erworben worden sind.

### **Zu Abs. 9: Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin/des Betreuers der Masterarbeit die oben genannte Frist einmal um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindert haben. Dieser Antrag muss spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2011.



**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Industrial Pharmacy  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 2 Abs. 1: Studium: Voraussetzungen**

Der erforderliche erste berufsqualifizierende Studienabschluss kann in den Fächern Pharmazie, Biologie, Chemie oder Verfahrenstechnik oder in einem nahe verwandten Fach vorliegen.

**Zu § 2 Abs. 3: Studium: Ziele**

Das fachlich-inhaltliche Profil der Absolventen liegt in der Erforschung, Entwicklung, Herstellung, Prüfung und Anwendung von Arzneimitteln, ihrer Charakterisierung mit chemischen, physikalischen, biologischen und theoretischen Methoden sowie der Kenntnis der besonderen rechtlichen Anforderungen im pharmazeutischen Bereich.

**Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Masterstudiums Industrial Pharmacy**

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Notengewichtung erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

<b>Modul</b>	<b>FS</b>	<b>LP</b>	<b>Benotung</b>
Pharmaceutical Development	1	10	Ja
Pharmaceutical Manufacturing	2	10	Ja
Quality Control	2	10	Ja
Quality Management	3	4	Ja
Drug Regulatory Affairs	3	10	Ja
Pflichtwahlmodule	1-3	≥ 24	Ja
Wahlmodul(e)	1-3	variabel	Ja/Nein
Mastermodul	4	30	Ja

**Wahl(pflicht)module**

Im Modulhandbuch ist angegeben, welche Module in welchem Bereich (Wahlpflichtmodule [optional compulsory modules] und Wahlmodule [elective modules]) gewählt werden können. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten des Fachs Pharmazie veröffentlicht. Die Note geht nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

**Mastermodul**

Das Mastermodul setzt sich zusammen aus der Masterarbeit (26 LP) und dem Masterseminar (4 LP).

Am Ende des Studiums sind die Ergebnisse der angenommenen Masterarbeit vor einer Prüfungskommission öffentlich zu verteidigen. Auf schriftlichen Antrag des Prüflings bei der Prüfungsanmeldung werden Zuhörer\*innen von der Prüfung ausgeschlossen. Die Kommission hat drei Mitglieder, die von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt werden; zwei der Mitglieder sollen Prüfende sein, die die Masterarbeit bewertet haben. Die Dauer der Verteidigung soll 30 Minuten nicht überschreiten, wovon 15 Minuten der Vorstellung der Arbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

Die Verteidigung wird von der Prüfungskommission protokolliert und im Anschluss nach einer nichtöffentlichen Beratung benotet. Falls sich die Prüfenden nicht auf eine gemeinsame Note verständigen können, wird das arithmetische Mittel der jeweils einzeln festgelegten Noten festgesetzt.

### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Bei den Seminaren und praktischen Übungen der Module „Pharmaceutical Development“, „Pharmaceutical Manufacturing“, „Quality Control“, „Quality Management“, „Drug Regulatory Affairs“ sowie bei allen Seminaren und praktischen Übungen der Module des Wahlpflicht- und des Wahlbereichs ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher gilt für diese Seminare und praktischen Übungen Anwesenheitspflicht.

### **Zu § 16: Masterarbeit**

#### **zu Abs. 3: Antragstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 75 Kreditpunkten gestellt werden.

#### **zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann.

#### **Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit**

Die Bewertung von Masterarbeit und -vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

#### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit**

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2018.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Informatik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Abs. 3 Studium: Aufbau**

Wahlpflichtbereiche/ Lehreinheiten	Typ	Fach-semester	LPs (mindestens)	Notengewicht
Praktische oder Technische Informatik	WP	1-3	15	1
Theoretische Informatik	WP	1-3	15	1
Projektarbeit	WP	2+3	20	0
Schwerpunkt	WP	1-3	30	2
Individuelle Ergänzung	WP	1-3	10	0
Masterarbeit (6 Monate) einschließlich Disputation	MA	4	30	2
Summe			120	

WP: Wahlpflicht MA: Masterarbeit

Die Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“, „Schwerpunkt“, „Projektarbeit“ und „Individuelle Ergänzung“ umfassen die Wahlpflichtmodule, die im Modulhandbuch für den Masterstudiengang Informatik als Angebote für diese Bereiche entsprechend gekennzeichnet sind.

Für den Wahlpflichtbereich „Individuelle Ergänzung“ können auch Module aus dem Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Informatik gewählt werden, die als Angebote für diesen Bereich entsprechend gekennzeichnet sind, sofern die Studierenden in ihrem Bachelorstudium nicht bereits Module mit ähnlichem Inhalt absolviert haben.

Für den Wahlpflichtbereich „Schwerpunkt“ können auch Module aus anderen Fächern gewählt werden, die den im Bachelorstudium gewählten Schwerpunkt fortsetzen und vertiefen. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss jedes andere Fach, das an der Heinrich-Heine-Universität vertreten ist und Methoden der Informatik benutzt, auf schriftlichen Antrag als Schwerpunktfach zulassen. Die Festlegung des Schwerpunktfaches erfolgt bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung vor Absolvierung der ersten Prüfungsleistung im Schwerpunktfach. Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss den Wechsel des Schwerpunktfaches zulassen, solange die Fachprüfungen im Schwerpunkt nicht endgültig nicht bestanden sind.

Alle für die Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“ und „Schwerpunkt“ gewählten Module müssen mit einer benoteten Modulprüfung abschließen.

Die gewählten Module für die Wahlpflichtbereiche „Projektarbeit“ und „Individuelle Ergänzung“ können mit einer benoteten oder unbenoteten Modulprüfung abschließen.

Ein Modul für den Masterstudiengang Informatik kann nur dann einem Wahlpflichtbereich zugeordnet werden, wenn das Modul im Rahmen des Masterstudiums Informatik absolviert wurde oder das Modul im Rahmen des Bachelorstudiums Informatik absolviert, aber nicht als Prüfungsleistung im Bachelorstudium Informatik verwendet wurde.

Die Noten der Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“ und „Schwerpunkt“ bilden sich aus dem arithmetischen Mittel der absolvierten Modulprüfungen in den Wahlpflichtbereichen gewichtet mit den Leistungspunkten der Module.

Die Gesamtnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“ und „Schwerpunkt“ und der Note der Masterarbeit, gewichtet mit den oben in der Tabelle angegebenen Gewichtungsfaktoren, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden.

Die Projektarbeit dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit und soll in der Regel in derjenigen Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird.

In der Disputation stellt der Studierende die Ergebnisse seiner Masterarbeit in einem Seminarvortrag öffentlich vor. Der Vortrag mit Diskussion soll 45 Minuten nicht überschreiten, wovon 30 Minuten der Vorstellung der Masterarbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

### **Zu § 10 Abs. 13: Weitere Prüfungsformen**

Die schriftliche Ausarbeitung:

Eine schriftliche Ausarbeitung kann Programmtext enthalten oder vollständig aus Programmtext bestehen. Sie kann aus mehreren Teilen bestehen, die zu festgelegten Stichtagen in einer vorgegebenen Form abzugeben sind. Die verantwortlich lehrende Person gibt in der Lehrveranstaltung Form, Abgabetermine und Bewertungskriterien bekannt.

### **Zu § 14 Abs. 3 Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche dritte Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

### **Zu § 16 Abs. 3 Masterarbeit: Themenstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann nur gestellt werden, sofern bereits 60 Leistungspunkte erworben wurden.

### **Zu § 16 Abs. 9 Masterarbeit: Themenstellung**

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Betreuers die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit einmalig um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindern. Dieser Antrag muss vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2015.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Mathematik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Studiengangs**

Der Masterstudiengang Mathematik gliedert sich in folgende **Bereiche**:

<b>Bereich</b>	<b>Anzahl der Module</b>	<b>Leistungspunkte</b>
Vertiefungsbereich	3	23
Bereich Reine Mathematik	mindestens 2	$\geq 18$
Bereich Angewandte Mathematik	mindestens 2	$\geq 18$
Ergänzungsbereich	mindestens 3	$\geq 23$
Masterarbeit	1	30
Schlüsselqualifikationen	2	$\geq 8$

Der **Vertiefungsbereich** besteht aus einer Vorlesungsreihe im Umfang von 18 Leistungspunkten sowie einem Seminar, das in einem inhaltlichen Zusammenhang zur Vorlesungsreihe stehen soll.

Im Bereich **Reine Mathematik** müssen in mindestens zwei Modulen zur Reinen Mathematik 18 Leistungspunkte erreicht werden

Im Bereich **Angewandte Mathematik** müssen in mindestens zwei Modulen zur Angewandten Mathematik 18 Leistungspunkte erreicht werden.

In den beiden Bereichen Reine Mathematik und Angewandte Mathematik müssen insgesamt mindestens 27 Leistungspunkte benotet sein.

Im **Ergänzungsbereich** müssen 23 Leistungspunkte erworben werden. Wählbar sind Module aus der Mathematik oder einem Anwendungsfach. Dabei muss ein Seminar im Fach Mathematik absolviert werden. Es dürfen maximal 18 Leistungspunkte aus dem Lehrangebot eines Bachelorstudiengangs erworben werden.

Als Anwendungsfach kann Informatik, Physik oder Wirtschaftswissenschaft sowie auf schriftlichen Antrag nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss auch ein anderes Fach (z. B. Biologie, Chemie, Philosophie oder Psychologie) gewählt werden. Die Wahl eines Anwendungsfachs ist nicht obligatorisch.

Im Bereich **Masterarbeit** werden für die angenommene Masterarbeit 30 Leistungspunkte vergeben.

Der Bereich **Schlüsselqualifikationen** besteht aus den Modulen „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ sowie „Sonstige Schlüsselqualifikationen“. In diesem Bereich werden keine Noten vergeben.

Das Modul „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ dient zur Vorbereitung auf die Masterarbeit. Es kann zum Beispiel aus einem Lesekurs oder einem weiteren Seminar bestehen. In diesem Modul müssen 5 Leistungspunkte erreicht werden.

Im Modul „Sonstige Schlüsselqualifikationen“ können beliebige an der Heinrich-Heine-Universität durchgeführte Lehrveranstaltungen oder betreute externe Praktika gewählt werden, die zu Fertigkeiten oder Kompetenzen führen, welche im Studium oder Berufsleben nützlich sind. Solche Lehrveranstaltungen werden zum Beispiel im Rahmen des „Studium Universale“ angeboten. In diesem Modul müssen mindestens 3 Leistungspunkte erreicht werden.

Generell können Module, die bereits für eine Bachelorprüfung verwendet wurden, im Masterstudien- gang nicht nochmals angerechnet werden.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

Bei Seminaren, die zum Vertiefungs- und Ergänzungsbereich gehören, oder die Teil des Moduls "Tech- niken des wissenschaftlichen Arbeitens" sind (s. Abschnitt "Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Studiengangs), ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher gilt für Seminare Anwesenheits- pflicht.

#### **Zu § 16 Masterarbeit: Themenstellung**

**Zu Abs. 2:** Das Thema der Masterarbeit kann auch *mit Schwerpunkt im Anwendungsfach* gestellt wer- den. In diesem Fall gibt es neben der/dem Betreuer/-in aus dem Fach Mathematik eine(n) weitere(n) Betreuer/-in aus dem Anwendungsfach, für den § 16 Abs. 2 entsprechend gilt. Im Vertiefungsbereich müssen dann, abweichend von der obigen Regelung zu § 3, mindestens 18 Leistungspunkte im Anwen- dungsfach, im Ergänzungsbereich mindestens 9 Leistungspunkte im Fach Mathematik absolviert wer- den.

Bei der Bewertung der Masterarbeit sind die Betreuer aus dem Fach Mathematik Erstprüfende und die Betreuer aus dem Anwendungsfach Zweitprüfende.

**Zu Abs. 3:** Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann nur gestellt werden, sofern bereits 60 Leistungspunkte erworben wurden.

**Zu Abs. 9:** Die Masterarbeit muss sechs Monate nach Zulassung und Themenstellung abgegeben werden. Das Thema muss so gefasst werden, dass diese Bearbeitungszeit eingehalten werden kann, und soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Vertiefungsbereich stehen. Der Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten zuzüglich Deckblätter und Inhaltsverzeichnis nicht überschreiten. Auf schriftlichen Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Betreuers die Bearbeitungszeit einmalig um sechs Wochen verlängern. In dem Antrag müssen die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenen Umstände dargelegt werden, die eine fristgerechte Abgabe der Masterarbeit verhindert haben.

#### **Zu § 21 Abs. 2: Gewichtung bei der Bildung der Gesamtnote**

Die Prüfungsnote zu jedem Modul wird gewichtet mit dem Quotienten aus der Anzahl der Leistungs- punkte zum Modul und der Gesamtzahl der erreichten Leistungspunkte zu benoteten Lehrveranstaltun- gen.

#### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2014.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Medizinische Physik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Medizinische Physik**

Modul/Bereich	Typ	Fachsemester	LPs (mindestens)	Notengewicht
Experimentelle Biophysik	P	1	6	6
Theoretische Biophysik	P	2	6	6
Experimentelle Festkörperphysik	P	1	6	6
Statistische Mechanik	P	1	8	8
Wahlpflicht Medizinische Physik	WP	1+2+3	<b>min. 28</b>	max. 28
Wahlpflicht Physik	WP	2+3	<b>min. 12</b>	max. 12
Wahl	W	2	<b>min. 6</b>	max. 6
Spezialisierung	WP	3	15	15
Masterarbeit	WP	3+4	30	45
Abschluss-Seminar	WP	4	3	3
<b>Summe</b>			<b>min. 120</b>	<b>max. 135</b>

P: Pflichtmodul

WP: Wahlpflichtmodul

W: Wahlmodul.

Bei der Berechnung der Gesamtnote trägt jeder Bereich höchstens mit dem angegebenen Maximalwert des Notengewichts bei, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden in einem Bereich benotete Module in einem Umfang eingebracht, der den angegebenen Maximalwert des Notengewichts übersteigt, so wird das Notengewicht aller benoteten Leistungen gleichmäßig reduziert. Das Notengewicht des Wahlbereichs und der Wahlpflichtbereiche richtet sich nach der Zahl der Leistungspunkte, die benoteten Prüfungsleistungen zugeordnet sind. Benotete Module gehen generell benotet in die Berechnung der Gesamtnote ein. Eine Ausnahme bilden Deutsch-Sprachkurse für Fremdsprachler, die unbenotet eingehen.

Im Modulhandbuch ist die Zuordnung der Module zu den Bereichen angegeben. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten des Fachs Physik veröffentlicht.

Im *Wahlpflichtbereich Medizinisch Physik* können diejenigen Module der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät oder der Medizinischen Fakultät gewählt werden, die für diesen Bereich im Modulhandbuch gekennzeichnet sind.

Der *Wahlpflichtbereich Physik* umfasst Wahlpflichtmodule aller physikalischen Bereiche, die an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angeboten werden. Es müssen vier Module gewählt werden, die im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnet sind. Insbesondere sind dies Module aus den Bereichen Weiche Materie, Plasmaphysik, Festkörper- und Nanophysik, Quantenoptik und Quanteninformatik, Laserphysik und Computergestützte Physik. Die Module können nur dann gewählt werden, wenn entsprechende Kurse vom jeweiligen Studierenden nicht bereits in einem Bachelorstudiengang oder in einem anderen Bereich des Masterstudiengangs belegt wurden.

Im *Wahlbereich* können beliebige Module aus dem Gesamtangebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gewählt werden. Bis zu 6 Leistungspunkte können im *Wahlbereich* für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie, Kliniken oder in der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens vier Wochen angerechnet werden, sofern ein

Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Physik als Betreuerin oder Betreuer fungiert, die/der das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und der/dem nach dem Abschluss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird.

Das *Spezialisierungsmodul* dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit und soll in der Regel in derjenigen Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird. Das Spezialisierungsmodul wird durch einen schriftlichen Bericht abgeschlossen, dessen Umfang 20 Seiten nicht überschreiten soll und von der Betreuerin oder dem Betreuer bewertet wird.

Im *Abschluss-Seminar* stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Masterarbeiten in einem benoteten Seminarvortrag öffentlich vor. Die Vortragsdauer wird vom für das Abschluss-Seminar verantwortlichen Lehrenden festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.

#### **Zu § 4 Abs. 2: Weitere Regelungen zu Zusammensetzung des Prüfungsausschusses**

Die in § 4 Abs. 2 genannten professoralen Mitglieder des Prüfungsausschusses werden aus den Professorinnen und Professoren des Fachs Physik gewählt. Darüber hinaus bestimmt die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf durch Wahl ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses und dessen/deren Stellvertreter/in aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren der Medizinischen Fakultät.

#### **Zu § 10: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

##### **Prüfungen in der Medizinischen Fakultät**

Abweichend von den in § 10 festgeschriebenen Regeln werden Prüfungen zu Lehrveranstaltungen der Medizinischen Fakultät nach den dort geltenden Modalitäten abgehalten. Diese Regeln werden von den jeweiligen Dozierenden bekannt gegeben.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen *Seminaren* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit des betreffenden Semesters beigewohnt hat.
- c) Im Modul *Medizin in der Physik*, das aus einer Exkursionsreihe besteht, ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher besteht in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht.
- d) Im Modul *Ionisierende Strahlung (Strahlenschutzkurs)* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil und aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich. Daher besteht in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r allen Terminen beigewohnt hat.

#### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach §14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

#### **Zu § 16: Masterarbeit**



### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann erst gestellt werden, wenn die Module Experimentelle Biophysik, Theoretische Biophysik, Experimentelle Festkörperphysik, Statistische Mechanik und das Spezialisierungsmodul bestanden und mindestens 60 Leistungspunkte erworben worden sind.

### **Zu Abs. 9: Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin (des Betreuers) der Masterarbeit die oben genannte Frist einmal um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindert haben. Dieser Antrag muss spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“ für den  
Masterstudiengang Physik  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Zu §3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Physik**

<b>Modul/Bereich</b>	<b>Typ</b>	<b>Fachsemester</b>	<b>LPs (mindestens)</b>	<b>Notengewicht</b>
Schwerpunkt Physik	WP	1+2	24	24
Wahlpflicht Physik	WP	1+2+3	min. 36	max. 36
Wahl	W	1+2	min. 12	max. 12
Spezialisierung	WP	3	15	15
Masterarbeit	WP	3+4	30	45
Abschluss-Seminar	WP	4	3	3
<b>Summe</b>			<b>120</b>	<b>max. 135</b>

WP: Wahlpflichtmodul

W: Wahlmodul

Bei der Berechnung der Gesamtnote trägt jeder Bereich höchstens mit dem angegebenen Maximalwert des Notengewichts bei, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden in einem Bereich benotete Module in einem Umfang eingebracht, der den angegebenen Maximalwert des Notengewichts übersteigt, so wird das Notengewicht aller benoteten Leistungen gleichmäßig reduziert. Das Notengewicht des Wahlbereichs und der Wahlpflichtbereiche richtet sich nach der Zahl der Leistungspunkte, die benoteten Prüfungsleistungen zugeordnet sind. Benotete Module gehen generell benotet in die Berechnung der Gesamtnote ein. Eine Ausnahme bilden Deutsch-Sprachkurse für Fremdsprachler, die unbenotet eingehen.

Im Modulhandbuch ist die Zuordnung der Module zu den Bereichen angegeben. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten des Fachs Physik veröffentlicht.

Im *Schwerpunktbereich* müssen zwei fachliche Schwerpunkte aus den Gebieten Biophysik, Weiche Materie, Plasmaphysik, Festkörper- und Nanophysik, sowie Quantenoptik und Quanteninformation gewählt werden. Innerhalb jedes Schwerpunkts muss jeweils ein Modul vom Typ A und ein Modul vom Typ B gewählt werden. Die wählbaren Module sind im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnet.

Der *Wahlpflichtbereich Physik* umfasst Wahlpflichtmodule aller physikalischen Bereiche, die an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angeboten werden. Es müssen Module gewählt werden, die im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnet sind. Insbesondere sind dies alle Module, die auch im Schwerpunktbereich gewählt werden können, sowie Module aus den Bereichen Laserphysik, Computergestützte Physik, Medizinische Physik und Röntgenphysik. Die Module können nur dann gewählt werden, wenn entsprechende Kurse vom jeweiligen Studierenden nicht bereits in einem Bachelorstudiengang oder in einem anderen Bereich des Masterstudiengangs belegt wurden.

Im *Wahlbereich* können beliebige Module aus dem Gesamtangebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gewählt werden. Bis zu 6 Leistungspunkte können im *Wahlbereich* für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie oder in der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens vier Wochen angerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Physik als Betreuerin oder

Betreuer fungiert, die/der das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und der/dem nach dem Abschluss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird.

Das *Spezialisierungsmodul* dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit und soll in der Regel in derjenigen Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird. Das Spezialisierungsmodul wird durch einen schriftlichen Bericht abgeschlossen, dessen Umfang 20 Seiten nicht überschreiten soll und von der Betreuerin oder dem Betreuer bewertet wird.

Im *Abschluss-Seminar* stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Masterarbeit in einem benoteten Seminarvortrag öffentlich vor. Die Vortragsdauer wird vom für das Abschluss-Seminar verantwortlichen Lehrenden festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.

#### **Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen**

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen *Seminaren* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht.

#### **Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach §14 (3) nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

#### **Zu § 16: Masterarbeit**

##### **Zu Abs. 3: Anmeldung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann erst gestellt werden, wenn mindestens 60 Leistungspunkte, davon 15 Leistungspunkte für das Spezialisierungsmodul, erworben worden sind.

##### **Zu Abs. 9: Abgabe**

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin (des Betreuers) der Masterarbeit die oben genannte Frist einmal um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindert haben. Dieser Antrag muss spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

#### **Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit**

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2019.

## Verfahrenshinweis

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften dieses Gesetzes oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule gegen eine Ordnung der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden. Die aufsichtsrechtlichen Befugnisse nach § 76 HG bleiben unberührt.